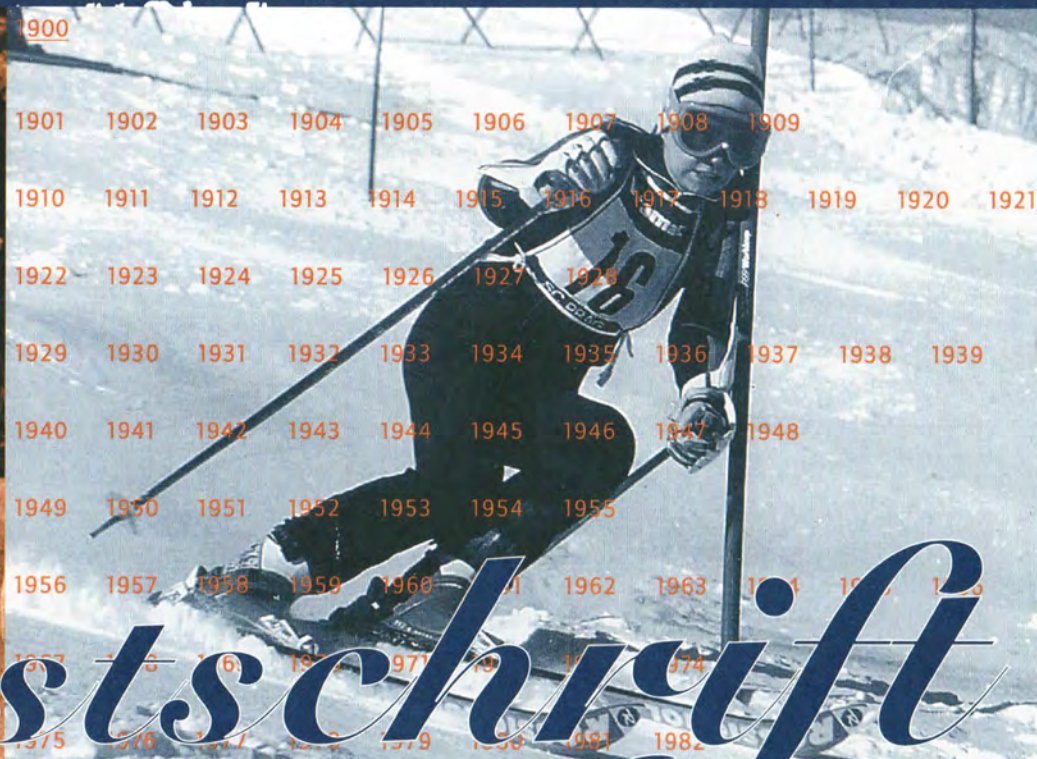


Gründung eines „Ski-Clubs“ hier.  
 Diejenigen Damen und Herren,  
 welche einer hier zu gründenden Sektion  
 des Ski-Clubs Schwarzwald beizutreten



- 900
- 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909
- 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921
- 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928
- 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939
- 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948
- 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955
- 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966
- 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974
- 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982
- 1983 1984 1985 1986 1987
- 1988 1989 1990 1991 1992 1993
- 1994 1995 1996 1997 1998
- 2000

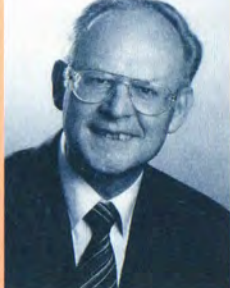
1900 - 2000

Skiclub 1900 Donaueschingen





SKICLUB 1900  
DONAUESCHINGEN



100 Jahre Skisport Donaueschingen bedeutet eine Entwicklung des Vereins über 3 Generationen hinweg. Anfang ein Sport für Individualisten, hat sich der Skisport in allen seinen Facetten zu einem Volkssport entwickelt. Der Skiclub hat sich dieser Entwicklung zu allen Zeiten gestellt und ist ein wichtiger Bestandteil im Donaueschinger Vereinsleben, aber auch ein wichtiger Träger für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung. Mit seinem mannigfaltigen Programm für Kinder und Familien, aber auch für Leistungssportler leistet er einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen und sportlichen Leben Donaueschingens.

Die in letzter Zeit sehr erfolgreiche Alpine Rennmannschaft ist Ausdruck eines gezielten und intensiven Arbeitens im Verein.

Zu seinem 100-jährigen Bestehen möchte ich dem Skiclub 1900 herzlich gratulieren. Ich wünsche ihm für die Zukunft weiterhin alles Gute und – wie bereits in der Vergangenheit bewiesen – das gute Gespür, Trends in dieser Sportart zu erkennen und diese erfolgreich umzusetzen.

**Dr. Bernhard Everke**

*Oberbürgermeister von Donaueschingen*



Lieber Skiclub SC 1900,  
Lieber Vorsitzender Rainer Weishaar,

Vor 100 Jahren wurde der SC 1900 gegründet. 100 Jahre Skiclub bedeuten, 100 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für all jene, die sich dem weißen Sport verschrieben haben.

Für die Öffentlichkeit in einer großen Bandbreite zur Verfügung zu stehen, das war und ist grundsätzliches Bestreben des SC 1900. So bietet der Club nicht nur dem Normal-Skilaufen sondern auch dem Wettkampf-Sportler ein Zuhause. Alpines Skilaufen, Snowboarden oder Langlauf werden praktiziert und auch in Kursen angeboten. Darüber hinaus kann man sich auf den Gebieten des Radfahrens oder Wanderns betätigen und spezielle Gymnastikgruppen runden die möglichen Aktivitäten im SC 1900 ab.

Gerne und dankbar erinnere ich mich an die vielen schönen Stunden als Jugendlicher, die ich auf der Ski-Hütte am Feldberg erlebte. Der SC 1900 hatte uns seinerzeit eine preiswerte Möglichkeit geboten, in der Gemeinschaft Ski zu laufen.

Nach dem Kriege wurde der Skiclub 1900 Mitglied der Sportvereinigung Donaueschingen. Stets hat sich der SC 1900 immer beeindruckend für die Belange der SVD-Gemeinschaft eingesetzt und tatkräftig mitgeholfen. Großveranstaltungen innerhalb der SVD wurden hervorragend unterstützt und ohne die Mithilfe der mitgliederstärksten Abteilung wäre so manches nicht durchführbar gewesen.

Hier ist Dank zu sagen Ihnen, Rainer Weishaar und allen bisherigen Vorsitzenden.

Ich gratuliere unserem SC 1900 zu seinem Jubiläum und wünsche ihm engagierte Mitarbeiter, die im Sinne des weißen Sports die langjährige Arbeit, beruhend auf Tradition und Erfolg fortzusetzen.

**Artur Zwetschke**  
SV Donaueschingen  
(Präsident)







# Grüße

Der Skiclub 1900 Donaueschingen feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem nicht alltäglichen Jubiläum darf ich Ihnen im Namen des Skiverband Schwarzwald (SVS) und seiner Mitgliedsvereine herzliche Grüße und Glückwünsche übermitteln.

Wenn wir heute auf ein Jahrhundert Skisport in der Baarstadt zurückblicken, so gilt unser Dank neben den Gründern des Vereins besonders jenen Leuten, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mutig die Initiative ergriffen und aus dem Nichts einen über die Ortsgrenzen von Donaueschingen hinaus anerkannten Skiverein aufbauten.

Die Gründung des Clubs im Jahre 1900 erfolgte nicht nur in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit, sondern auch in einer Epoche, in der der Skisport noch weit von seinem heutigen Stellenwert entfernt war und um seine Anerkennung kämpfen mußte. Die damals Verantwortlichen ließen sich aber nicht entmutigen und im Laufe der Jahre wuchs der SC 1900 Donaueschingen zu einem erfolgreichen und bedeutenden Verein.

Der Verein hat sich als Ausrichter von alpinen Bezirks- und Nachwuchsmeisterschaften sowie von Verbandsrennen einen Namen gemacht.

Als Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft hat sich der Club auch in der Organisation des Schwarzwald-Marathon bewährt. Aber auch aus dem gesellschaftlichen Leben der Gemeinde ist und war der „SCD“ nicht wegzudenken. Im Bereich Breitensport gehören die Ausrichtung von Brettmarkt, Skifreizeiten, Tagestouren, Radrennen für Hobbyfahrer sowie die Vereins- und Stadtmeisterschaften zu den alljährlichen Aktivitäten des Jubelclubs.

Die Zahl der Mitglieder stieg im Verlauf der Zeit auf 500. Immer wieder gelang es Sportlern aus Donaueschingen im alpinen Bereich bei Wettkämpfen auf verschiedensten Ebenen das oberste Treppchen zu erklimmen oder Spitzenränge einzufahren. Ich erinnere hierbei an die zweifache Deutsche Jugendmeisterin Herta Stadel im Skilanglauf (1952/53) oder in jüngster Zeit an die baden-württembergische Schülermeisterin im Riesenslalom, Kristin Dorn und Vizemeisterin im Slalom der Saison 99/00. Mit 35 aktiven Nachwuchsfahrern stellt der „SCD“ seit drei Jahren das erfolgreichste alpine Team im Skibezirk III.

Der Skiclub 1900 Donaueschingen glänzt jedoch nicht nur durch die Leistungen seiner Athleten, sondern auch durch eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit, was durch eine Vielzahl von 100 Kindern und Jugendlichen in einer lebendigen Jugendabteilung unterstrichen wird. Um diese Arbeit zu leisten, sind ehrenamtliche Führungskräfte und Helfer erforderlich. In Donaueschingen gab es immer Männer und Frauen, die bereit waren Verantwortung zu übernehmen, so daß der Verein bis heute seine Aufgaben hervorragend erfüllen konnte.

Ich beglückwünsche die Sportlerinnen und Sportler sowie diejenigen, die sich für den Verein eingesetzt haben für Ihre Leistungen und Verdienste in den vergangenen einhundert Jahren und wünsche für die Zukunft viel Erfolg.

**Dr. Rolf Beisel**

*Präsident des Skiverbands Schwarzwald e.V.*





100 Jahre Skiclub 1900 –

nur wenige Sportvereine in der Region können auf eine so lange Zeit des Bestehens zurückblicken. Vor 100 Jahren beinhaltet die Gründung eines Vereins nicht nur den Wunsch nach gemeinsamer sportlicher Betätigung, sondern war auch ein Schritt in die politische Mündigkeit.

100 Jahre Skiclub bedeutet auch 100 Jahre gelebte Vereinsgeschichte mit Höhen und Tiefen. Mit Stolz darf man beim einhundertsten Geburtstag Rückschau halten und sich mit Freude an die erbrachten Leistungen erinnern. So beispielsweise an den Titel einer Deutschen Jugendmeisterin im Langlauf, den Herta Stadel in den Jahren 1952 und 1953 errang.

Es war und bleibt die Aufgabe des SC 1900 in einer sich rasch wandelnden Zeit, in der es zu Auseinandersetzungen mit kommerziellen Anbietern kam, einer breiten Bevölkerungsschicht, ob Breiten- oder Spitzensportlern, sowohl sportliche als auch gesellschaftliche Angebote zu machen:

Unsere Skischule verfügt über mehr als 30 ausgebildete Skilehrer, deren große Zahl es erlaubt, in kleinen Gruppen zu unterrichten und damit beste Lernerfolge zu erzielen.

Die alpine Sportmannschaft hat fast 40 aktive Rennläufer. Sie erhielt in den vergangenen drei Jahren als erfolgreichste Mannschaft den Pokal des Bezirks III und stellt mit Kristin Dorn im Jubiläumsjahr eine Baden-Württembergische Schülermeisterin im Riesenslalom.

Die nordische Abteilung konnte sich mit einer kleineren aktiven Langlaufmannschaft auf Bezirks- und Landesebene immer im vorderen Mittelfeld platzieren. Das Ausnahmetalent Jörg Bürßner sammelte schon bundesweit Erfahrungen.

Nicht nur für den Rennsport sondern auch für den Breitensport bietet der Skiclub 1900 ein ganzjähriges bzw. saisonales Hallen- und Rennradtraining an.

Wanderungen, Brettlemarkt, Hüttenhock und Skiball vervollständigen das Gesamtprogramm des SC 1900. Der Skiclub 1900 präsentiert sich im Jubiläumsjahr als moderner Verein mit einer Mischung aus altgedienten Mitgliedern mit großer Erfahrung und jungen Einsteigern mit Mut zur Veränderung, die sich in einem eingespielten Team ideal ergänzen.

Auch technisch ist der Skiclub 1900 auf dem neuesten Stand. Elektronische Zeitmessung und Computerauswertung bei den Rennen sind schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit.

Seit 1999 hat der Skiclub 1900 auch eine Homepage im Internet.

Für den derart personell und technisch ausgestatteten Skiclub 1900 sehe ich eine gute Zukunft voraus und wünsche ihm für das nächste Jahrhundert auch weiterhin viel Erfolg.

**Rainer Weishaar,**  
*1. Vorstand SC 1900*





## Vorstände des Skiclub 1900

### Hofapotheker Wilhelm Baur,

geb. 28. Sept. 1839 in Salem, gest. 11. Febr. 1920 in Donaueschingen, interessierte sich wissenschaftlich für Moose und Farne. Dieser Wissenszweig führte ihn nach Norwegen und er sah dort das Gehen und Rennen auf Skiern und interessierte sich für diese Sportart.

So brachte er den Skilauf nach Donaueschingen und konnte gleich sportlich Interessierte dafür begeistern. Als Mitbegründer und **allererster 1. Vorsitzender** ist er somit der Ur-Vater des Skiclub 1900.



Wilhelm Baur (1839 - 1920),  
gemalt von Kunstmaler  
Bernhard Schneider aus  
Blumberg 1912

### Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr



Hintere Reihe von links:

Heinrich Kienzler (Sportwart nordisch),  
Rolf Wieder (Pressewart),  
Marcus Sowieja (Beirat Jugend),  
Annette Rodenwaldt (Skischule),  
Rupert Dorn (Sportwart alpin),  
Jens Purath (Skischule Snowboard),  
Hans-Jürgen Ewald (Sportwart alpin),  
Gerhard Frank (Leiter Skischule)

Vordere Reihe von links:

Rainer Weishaar (1. Vorsitzender),  
Inge Stadel (Kassenwart),  
Reinhold Thomas (2. Vorsitzender),  
Ulla Fleischmann-Frese (Schriftführerin),  
Dieter Sarnes (Skischule) nicht im Bild.

## *Die 1. Vorstände seit der Gründung.*

**1901** Wilhelm Baur Hofapotheker

---

**1910** Rolf Neff

---

**1912** Dr. Baumberger

---

Erster Weltkrieg keine Vereinstätigkeit möglich

**1919** Dr. Gelpke

---

**1925** Hermann Stadel

---

**1930** Heinrich Biehl

---

Zweiter Weltkrieg keine Vereinstätigkeit möglich

**1950** Walter Riegler

---

**1952** Albert Mayer

---

**1962** Dr. Hermann Stadel

---

**1972** Kurt Stammer

---

**1980** Dr. Hermann Stadel

---

**1984** Werner Trunz

---

**1988** Peter Stammer

---

**1992** Rainer Weishaar

---

## *Die 6 Namen für den Skiclub 1900*

**1900**

„Skiclub Schwarzwald Sektion Donaueschingen“.

---

**1919**

„Schwimm- und Skisportverein Donaueschingen“

---

Nach dem ersten Weltkrieg war der 1. Vorstand begeisterter Schwimmer, deshalb auch die beiden Abteilungen.

**1925**

„Skiclub Donaueschingen“. Neue Namensgebung nachdem man sich von den Schwimmern getrennt hatte.

---

**1950**

„Ski- und Schwimmabteilung der Sportvereinigung Donaueschingen“.

---

Nach dem 2. Weltkrieg bildeten die Skifahrer wieder mit den Schwimmern eine Abteilung in der Sportvereinigung Donaueschingen.

**1953**

„Skiabteilung 1900 der Sportvereinigung Donaueschingen“. Die Schwimmer gingen zu den Leichtathleten. Im neuen Namen wird erstmals Bezug auf das Gründungsjahr 1900 genommen.

---

**1971**

„Skiclub 1900 der Sportvereinigung Donaueschingen“. Nach der Gründung des 2. Donaueschinger Skivereins SC Baar wurde der neue Name festgelegt.

---





## Die Ära Stadel

---



Der Skiclub 1900 feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Von Anfang an bis heute ist die Familie Stadel über vier Generationen mit dem Verein eng verbunden. Nicht nur durch ihre Mitgliedschaft, sondern auch im sportlichen Bereich, in aktiver Mitarbeit und in verantwortlicher Tätigkeit in der Vorstandschaft. Friseurmeister Hermann Stadel war bei der Gründungsversammlung mit dabei und zählt somit zu den ersten Mitgliedern des SC 1900. Zunächst nur sportlich aktiv, bis er 1924 auch Verantwortung für den Verein übernahm und von 1925-1930 als 1. Vorsitzender fungierte. Mitglied im Verein blieb er bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges. Seit Kriegsbeginn war jegliche Vereinstätigkeit untersagt.

### **Zahnarzt Dr. Eduard Stadel,**

der Sohn von Hermann Stadel, kam 1924 als 14-jähriger zum Verein. Seine grosse Liebe war nicht der Rennsport, sondern das Tourenwesen und er übernahm auch 1933 dieses Ressort in der Vorstandschaft.

Als nach dem 2. Weltkrieg 1950 wieder sportliche Vereinstätigkeit möglich war, stellte er sich sofort wieder zur Verfügung und wurde im Sportausschuss der Sportvereinigung tätig. 1952 wurde er 2. Vorstand und Sportwart für das Tourenwesen. Dabei organisierte und leitete er viele Jahre Skitouren im

heimischen Gebiet wie im benachbarten Ausland, in der Schweiz wie auch in Österreich; und fast immer herrschte an den geplanten Terminen herrliches „Stadelwetter“. Auch bei Veranstaltungen, wie z.B. dem Aufener Kinderskitag war er immer mit an vorderster Front. Seine sportlichen Glanzpunkte waren z.B. der Schwarzwälder Skimarathon, der Wasa-Lauf in Schweden, der Engadiner Skimarathon oder der 100km-Lauf in Biel/Schweiz.

### **Therese Stadel,**

die Ehefrau von Dr. Eduard Stadel, kam 1928 zum Skiclub 1900. Sie unterstützte ihren Mann in all den Jahren bei seiner umfangreichen Vereinstätigkeit ohne gross im Vordergrund zu erscheinen. Als Ehrenmitglied kann sie heute auf stolze 72 Jahre Vereinsmitgliedschaft zurückblicken.

### **Herta Stadel,**

die Tochter von Therese und Dr. Eduard Stadel, brillierte in den 50er Jahren besonders durch ihre sportlichen Leistungen bei Langlaufwettbewerben. Dabei erreichte sie viele 1. Plätze in den Jugendklassen sowie auch später in der allgemeinen Damenklasse auf allen Ebenen bis zu den Deutschen Meisterschaften. Bei Staffelsiegen erhielt sie auch tatkräftige Unterstützung durch ihre jüngere Schwester Mechthilde.



### *Dr. Hermann Stadel,*

der älteste Sohn von Therese und Dr. Eduard Stadel, war 1950 auch ein Mitglied der ersten Stunde nach dem 2. Weltkrieg.

Seine Ambitionen lagen besonders im Breitensport. 1962 begann er seine aktive Laufbahn in der Vorstandschaft gleich als 1. Vorsitzender und nach 10 Jahren fungierte er bis 1980 als Vize. Danach liess er sich nochmals für 4 Jahre zum 1. Vorsitzenden überreden. Von 1984 - 1992 stand Dr. Hermann Stadel als Beisitzer zur Verfügung. Seit 1998 leitete er kommissarisch das Wanderprogramm des erkrankten und inzwischen verstorbenen Tourenwarts Edgar Duelli. 1988 wurde er mit der Landesehrendnadel für seine über 20-jährige Vereinstätigkeit geehrt.

### *Inge Stadel,*

die Ehefrau von Dr. Hermann Stadel, kam 1968 zum Skiclub 1900. Ab 1972 war auch sie für geraume Zeit als Schriftführerin im Vorstand und seit 1994 ist sie für die Vereinskasse verantwortlich. Ute Stadel, die Tochter von Inge und Dr. Hermann Stadel, war in den 70er Jahren mit guten Ergebnissen in der alpinen Sportmannschaft aktiv und später auch in der Skischule des SC 1900 tätig.

Drei Generationen auf einem Bild. Herta Stadel, Dr. Eduard Stadel und Hermann Stadel bei der Siegesfeier zur Deutschen Meisterschaft.







## Vorwort des Chronisten

Der Skiclub 1900 feiert seinen 100. Geburtstag. Bei einem derartigen Jubiläum erhebt sich immer und besonders bei der jüngeren Generation die Frage: „Wie war es früher, welches Material stand zur Verfügung, welche Fahrtechniken wurden angewandt usw, usw“?

Als Mitverfasser dieser Chronik möchte ich zunächst in der folgenden Zusammenfassung einen allgemeinen Überblick auf die 100 Jahre Vereinsgeschichte geben, Hintergründe erläutern und die resultierenden Veränderungen verständlich machen.

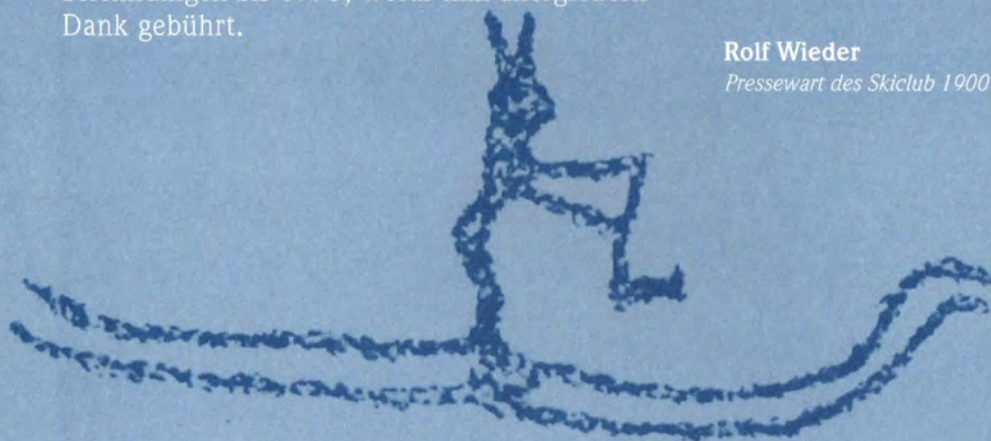
Danach folgen die Vorworte des Chronisten Willi Längin und seine chronologischen Aufzeichnungen bis 1975, wofür ihm allergrößten Dank gebührt.

Während er für die ersten 50 Jahre in mühevoller Kleinarbeit die Daten zusammen suchen musste, hatte ich, für die restlichen 25 Jahre, die Qual der Wahl aus dem vorhandenen umfangreichen Fundus das Wesentliche heraus zu filtern.

Diese Chronik soll nicht nur dokumentieren, sie soll auch erinnern an sportliche Erfolge sowie Erlebnisse beim Skifahren, Wandern, Radfahren oder geselligem Beisammensein wie Hüttenhock und Skiball. Ich hoffe und wünsche mir, dass der Chronist beim nächsten Jubiläum von einem weiteren erfolgreichen Vereinsgeschehen berichten kann.

**Rolf Wieder**

*Pressewart des Skiclub 1900*



Das älteste Zeugnis:  
Eine ca. 5000 Jahre alte Felsenzeichnung  
auf der Insel Rödöy.



## Unser Winterwetter

Skisport ist und bleibt in unserer Region ein Wintersport. Die vorhandene Schneemenge fördert oder behindert die geplanten Vorhaben und das Interesse am Skisport.

Können keine Skikurse durchgeführt werden, fehlt der Nachwuchs für die Sportmannschaften. Ohne vorherigem Skilauf im heimischen Gebiet verringert sich auch auf breiter Basis das Interesse an den Tagesfahrten in alpine Regionen. In den letzten Jahren ergab sich eine gewisse Verlagerung zum Langlauf, da dieser noch auf dünner Schneedecke praktiziert werden konnte.

Schneearme Winter sind aber keine Erscheinung der heutigen Zeit, schon 1912, und auch in den

20er und 30er Jahren wurde schon über Schneemangel geklagt. Mitte der 50er und verteilt in den 60ern mußten immer wieder Termine abgesagt werden. Spitzenreiter der Schneearmut waren jedoch die Jahre 89, 90 und 91, wobei der 20. Februar 1990 als wärmster Februartag des Jahrhunderts in die Annalen einging.

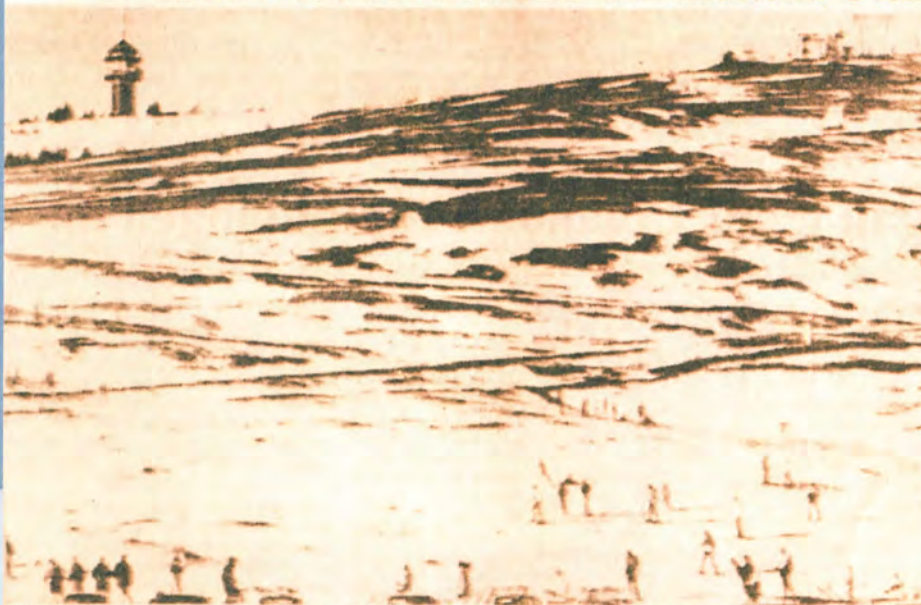
Damit die Skifamilie nicht auseinanderbricht wurden schon in den Anfängen zahlreiche Wander- und Bergtouren durchgeführt. Diese sind heute ein fester Bestandteil im Sommerprogramm des SC 1900

V\*

Freitag, 30. Dezember 1983

M

### Kein Winter mehr in diesem Jahr



WINTERSPORTLER können nur betrübt dem neuen Jahr entgegensehen. Selbst auf dem Feldberg sind nur noch im Nordhang einige Skilifte in Betrieb. Am Seebuck (unser Bild) geht nichts mehr. Die Schneedecke ist hier überall durchbrochen. Und die Meteorologen sehen ebenfalls schwarz: In diesem Jahr wird nicht mehr mit der Rückkehr des Winters gerechnet. (Siehe auch die Landesumschau)

Bild Haid

Samstag, 26. April 1986

### Schneesmelze auf Feldberg

FREIBURG (Eigenbericht) Auch fünf Wochen nach seinem Beginn glänzt der Frühling in Südwestdeutschland allenfalls durch Zurückhaltung. Auch am Wochenende soll es zwischen Main und Bodensee regnen und kühl bleiben. Auch Freitag früh meldeten wieder sieben von elf Wetterstationen im Land bei Temperaturen zwischen drei und neun Grad leichten bis mäßigen Regen. Nur in der Südhälfte war es örtlich aufgelockert. Auf dem Feldberg, wo seit Donnerstag neun Liter Regen je Quadratmeter gefallen waren, hat inzwischen Tauwetter voll eingesetzt, sodaß die Schneedecke vom erst am Mittwoch gemeldeten Saisonhöchststand (1,73 Meter) binnen 48 Stunden auf nur noch 1,52 Meter schrumpfte.



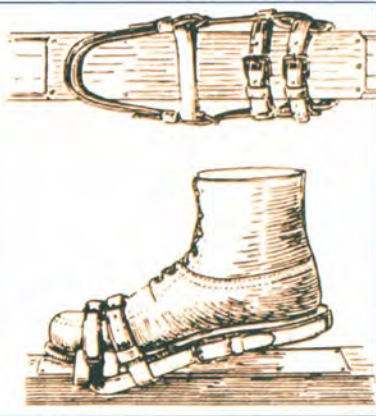
## ***Der Skisport im Wandel der Zeit***

---

Als vor 100 Jahren der Skiclub 1900 gegründet wurde, war das Gehen auf Skiern im Schwarzwald gerade 12 Jahre alt. Dennoch wusste man den Skilauf schon sportlich anzuwenden.

Es stand damals nur eine Art von Skiern zur Verfügung. Damit wurden Skitouren unternommen, Abfahrts- und Langlaufwettbewerbe durchgeführt und sogar im „Sprunglauf“ wurde die gleichen Skier benutzt.

Die Bindung bestand aus einem verstellbaren Lederriemen, der um den Absatz gelegt wurde und den Schuh in die vorderen Backen drückte. Für die Abfahrt bohrten findige Bastler ein Loch quer durch den Ski, um mit einem zweiten Riemen die Ferse auf dem Ski zu halten.



Weiten bis zu zehn Metern. In den 30er Jahren wurde auch eine richtige Schanze aus Holz am Buchberg, hinter dem Schillerstein gebaut, wo Weiten über 20 Meter möglich waren. Nach dem 2. Weltkrieg war die Schanze derart verrottet, dass sie abgebaut werden musste.

Donaueschingen hatte auch nicht die topografische Lage, um mit den Schanzen in Neustadt, Schönwald oder Schonach konkurrieren zu können. Dennoch hatte der Skiclub 1900 mit Wilhelm Walter einen Skispringer in seinen Reihen, der 1934 in Schonach mit Weiten von 35,5 Meter und 33 Meter die Bezirksmeisterschaft und danach auf der Feldbergschanze mit 30,5 Meter, 32 Meter und 31 Meter die Schwarzwaldmeisterschaft gewinnen konnte.

---

### ***Der Sprunglauf (Skispringen)***

---

Für den Sprunglauf gab es aber schon recht bald längere und breitere Skier mit mindestens zwei Rillen in der Lauffläche. Die dazugehörige Langriemenbindung blieb bis in die 50er Jahre Stand der Technik. Der Sprunglauf selbst war jedoch beim Skiclub 1900 nie von allzu grosser Bedeutung. Man baute zwar Sprunghügel aus Schnee am Wartenberg und erreichte damit

## Der Skilanglauf

In den Anfängen hatten die Skiläufer nur einen Skistock. Dies war eine dicke Stange von ca. 1,8m Länge, mit der man sich vorwärts schob oder zum Bremsen zwischen die Beine nahm und sich darauf setzte. Doch recht bald bemerkte man auch hier, dass es mit zwei kürzeren und dünneren Stöcken besser ging.

Das gewählte Bambusrohr hatte fast 50 Jahre Bestand. Anfangs der 20er Jahre kannte man schon verschiedene Laufarten, den Zweier-, den Dreier-, und den Diagonalschritt. Um dies aber anwenden zu können, musste zuerst eine Laufspur getreten werden.

In Donaueschingen selbst wurde erst ca. 60 Jahre später ein Loipenspurgerät angeschafft.

Auch am Ski wurde viel experimentiert. Man wusste aus Laufwettbewerben, dass ein schmaler Ski schneller in der Spur ist. Der einheimische Ski aus Eschenholz benötigte aus Stabilitätsgründen die Breite, der härtere Hickoryski war zwar schmal, aber wesentlich schwerer. Man suchte schon damals nach einem Material, aus dem sich ein schmaler leichter und stabiler Ski herstellen lässt. Erste Erfolge gab es zunächst mit einem verleimten Schichtenski. Der echte Durchbruch kam aber erst Ende der 60er Jahre, als man den Kunststoff

### «Bindetechnik» bei der Langriemen-Ringbindung



auch bei Ski einsetzte, zuerst für die Lauffläche, dann in Sandwich-Bauweise für den ganzen Ski. Mit dem Kunststoff kam auch der Schuppenski, der für den Hobbyläufer das Wachsen wesentlich vereinfachte. Auch im Bindungsbereich hat sich einiges verändert. Die anfängliche Riemenbindung wurde schon in den 20ern mit einer Federzugbindung ergänzt und war danach fast 50 Jahre Stand der Technik.

Die heutigen Langlaufbindungen haben fabriksbezogen verschiedene Befestigungssysteme und ermöglichen ein einfaches und schnelles Ein- und Aussteigen.



Federzug-Bindung,  
«ALGE»-Modell,  
1971



## Der Abfahrtslauf (Ski alpin)

„Der grösste Genuss beim Skilauf sei die Talabfahrt“, laut Berichten vor 100 Jahren. Doch dieser Genuss hatte einen bitteren Beigeschmack, man musste wieder zu Fuß nach oben steigen, denn Lifte gab es damals im Schwarzwald noch nicht. Die Gemeinde Schollach, Amt Neustadt, war die erste in der Region, die hier Abhilfe schuf und 1908 eine mit Wasserkraft betriebene Aufzugsbahn installierte.

Auch war das Abfahren im tiefen Schnee für weniger geübte nicht immer einfach, denn durch zahlreiche Stürze glich die Abfahrtsstrecke einer Tiefschneebuckelpiste. Wollte man zum Üben eine glatte Piste haben, musste diese erst mühsam getreten werden. Derartige Anstrengungen sind heute nicht mehr vorstellbar.

Nur Wenige konnten es sich damals leisten in die Schweiz oder nach Österreich zu fahren, um dort bessere und angenehmere Bedingungen vorzufinden.



Diese Situation änderte sich erst in der zweiten Jahrhunderthälfte. 1945 nach dem 2. Weltkrieg ging es zuerst an den Wiederaufbau, 1948 nach der Währungsreform gab es endlich wieder ausreichend Lebensmittel und es kam die sogenannte „Fresswelle“.

1950 wollte man hinaus in die Ferne und es begann die „Reisewelle“. Regelmässig fuhr nun im Winter immer sonntags Omnibusse zum Feldberg, wo schon ein paar Lifte in Betrieb waren. Doch auch dieses Vergnügen konnten sich nicht alle leisten. Man ging deshalb zu Fuß zum „Aasener Kapf“ oder nach Aufen ans „Kreuz“ (obere Waldstrasse) oder zum „Hexenloch“ (am vorderen Berg).





---

## *Wechselndes Interesse für Langlauf und Alpin*

---

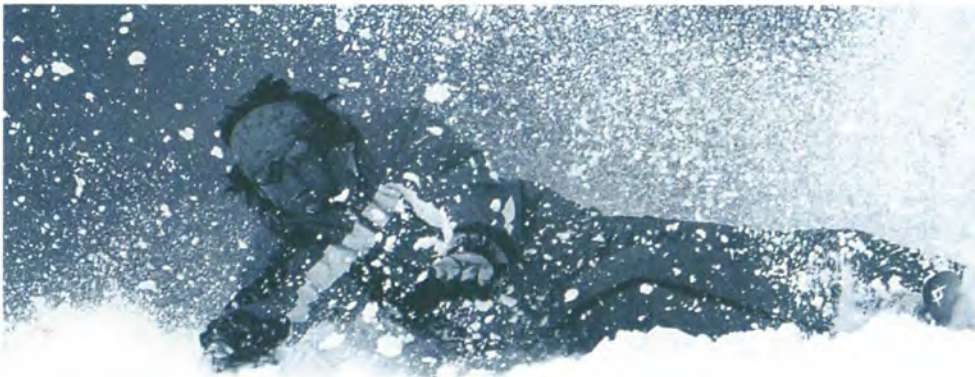
Der technische Fortschritt und die zunehmende persönliche individuelle Mobilität nach 1950 brachte auch laufend Veränderungen in die Vereinslandschaft. Bis etwa 1960 dominierte das Tourenwesen und der Langlauf. Dieses konnte im heimischen Gebiet gut durchgeführt werden und war deshalb auch kostengünstig. Die sportlichen Erfolge, besonders der Rennläuferinnen war Anlass für viele Schüler/innen, damals den Langlaufsport zu betreiben. Danach kam es zu einer enormen Trendwende. Einerseits wurden inzwischen sehr viele neue Liftanlagen erstellt, andererseits kamen mit der Sicherheitsbindung und der Fersenautomatik neue Fahrtechniken hinzu, was den alpinen Skispass wesentlich erhöhte. Das allgemeine Interesse am Langlauf ging dadurch rapide zurück und der Skiclub sah seine Hauptaufgabe im Wesentlichen in der Skischule.

In den 70er Jahren mussten in der Saison meist über 500 Kursteilnehmer betreut werden. Diesen Riesenboom konnten selbst die vermehrten Liftanlagen nicht mehr bewältigen. So waren, besonders an den Wochenenden

Wartezeiten an den Liften von über einer Stunde keine Seltenheit. Deshalb flüchteten viele ins benachbarte Ausland, in die Schweiz oder nach Österreich. Jetzt stand man zwar nicht mehr am Lift an, dafür aber bei der An- und Heimreise im Stau. Diese negative Seite veranlasste bald wieder viele Wintersportler sich für den Langlauf zu interessieren; zumal nicht nur im Schwarzwald sondern auch im heimischen Raum viele Gemeinden ein umfangreiches Loipennetz für Einwohner und Gäste angelegt hatten.

Eine neue Lauftechnik, das Skating, brachte zudem im sportlichen Bereich zusätzlich neue Impulse.

In den 80er Jahren kündigte sich im alpinen Bereich ein neuer Trendsport, das „Snowboarden“ an. Es war nicht einfach diese Zielgruppe, die lieber unter sich sein wollte, in den Verein zu bringen. So kam es, dass erst in der Saison 95/96 die ersten Snowboardkurse angenommen wurden. Ganz anders dagegen beim jetzt aktuellen Carver. Dieser war kaum auf dem Markt, konnte der Skiclub 1900 schon in der Saison 98/99 die ersten Carvingkurse durchführen. Jetzt und wie schon vor 100 Jahren war der Skiclub immer bemüht, nicht nur im Rennsport sondern auch im Breitensport seine Mitglieder mit einem aktuellen breitgefächerten Angebot zu versorgen.





## Sportliche Erfolge

---

Neben den umfangreichen Tätigkeiten im Bereich des Breitensports war der SC 1900 auch im Rennsport immer aktiv und auch erfolgreich.

Nominierungen und auch vordere Platzierungen selbst bei Deutschen Meisterschaften konnten SC 1900 - Rennläufer für sich verbuchen.

Diese Top-Ergebnisse motivierten und animierten viele Schüler und Jugendliche sich für diese Sportart zu interessieren. In den Skikursen werden Talente entdeckt und anschließend in der Sportmannschaft gefördert. Dennoch bleibt bei den Eltern der Rennmannschaft eine enorme Belastung durch zeitlichen Aufwand, zusätzliche Kosten für Liftgelder usw. sowie Fahrten zum Training und zu den Rennen. Dafür darf hier allen Beteiligten, die den Rennsport erst ermöglichen, der allergrößte Dank ausgesprochen werden.

Rennläufer/innen die sich im Bezirk qualifizieren, kommen heute in den Kader des Skiverbandes Schwarzwald (SVS) und können bei Rennveranstaltungen der Arge Bad.-Württ. oder Deutschen Meisterschaften zum Einsatz kommen. Somit schließt sich der Kreis, wenn diese Top-Athleten des SC 1900 später meist wieder in der Skischule zu finden sind und somit Vorbilder für die nächste Generation darstellen.

Aus der ersten Jahrhunderthälfte kann nur unvollständig berichtet werden, da keinerlei Unterlagen beim Skiclub 1900 mehr vorhanden sind und Ergebnisse nur aus den Archiven der Tageszeitungen recherchiert werden konnten. Die allerersten Wettbewerbe fanden intern bei sogenannten

Skifesten statt. Viele Schaulustige bewunderten das neue Spektakel im Schnee und bejubelten die mutigen Skifahrer, die ohne Sturz das Ziel erreichten. Doch bald traf man sich mit Gästen aus benachbarten neugegründeten Skiclubs, wie z. B. Furtwangen, Triberg, Schönwald oder Neustadt.

**Albertine Willibald**, eine sportliche Skifahrerin der ersten Stunde, dominierte besonders in der Abfahrt, „mit und ohne Stock“. Bis zum ersten Weltkrieg war sie in der Region die Nummer 1 in den Ergebnislisten, gefolgt von ihrer Vereinskameradin **Anna Rieple**, Schwester des grossen Donaueschinger Heimatdichters Max Rieple.

Im gleichen Zeitraum zeigte Sportwart **Roßwog** seine Stärken im Sprunglauf. Meist erste und zweite Platzierungen sind in den Ergebnislisten zu finden. Konkurrenz hatte er besonders durch seinen Vereinskamerad **Mannrok**, der auch im Dauerlauf immer an der Spitze zu finden war.

Schullehrer **Schätzle** belegte 1913 erste Plätze im Hindernis- wie im Sprunglauf und war nach dem 1. Weltkrieg erfolgreich als Skilehrer für den Skiclub 1900 tätig.

**Eberhard Baumeister** war 1924 Universalgenie. Ob Lang-, Hindernis- oder Sprunglauf, er stand immer mit auf dem Treppchen.

Von 1925-1930 beherrschte **Max Bammert** die Disziplinen Lang- und Geländelauf.

**Wilhelm Walter** gewann 1934 auf der Feldbergschanze die Schwarzwaldmeisterschaft, wobei er zuvor in Schönwald schon die Bezirksmeisterschaften für sich verbuchen konnte.



Als 1950 die Skiabteilung in der Sportvereinigung wiedergegründet war, begann **Herta Stadel** mit 14 Jahren ihre äußerst erfolgreiche Rennkarriere im Langlauf. Sie begann ihre Erfolgsserie gleich im ersten Jahr mit dem Titel einer Schwarzwald-Schülermeisterin und wurde Zweite bei den Deutschen Meisterschaften.

Von 1952-1955 lief sie in der Jugendklasse und wurde dabei dreimal Schwarzwald-Jugendmeisterin und musste einmal den ersten Platz an ihre Schwester **Mechthilde** abgeben.

Mit Vereinskameradin **Renate Kohmann** (Schmoll) und ihrer Schwester Mechthilde gewann sie auch die Schwarzwald-Staffelmeisterschaften.

Bei den Deutschen Meisterschaften holte sie sich zweimal den Titel und wurde einmal Deutsche Vizemeisterin. Ausserdem stand sie mit der Staffel des Skiverbandes Schwarzwald (SVS) nochmals ganz oben auf dem Treppchen.

Von 1956-1959 lief sie in der allgemeinen Damenklasse. Dabei wurde sie zweimal Schwarzwaldmeisterin und einmal Vize-Meisterin. In der Staffel des SVS gewann sie 1958 nochmals die Deutsche Meisterschaft und beendete 1959 mit einem 2. Platz in der SVS-Staffel ihre Rennkarriere.



In den 60er Jahren begann eine allgemeine Trendwende zum alpinen Skisport. Besonders die jungen Skiläufer gingen lieber auf die Piste als auf die Loipe. Für den SC 1900 war es eine neue Herausforderung. Das alpine Training musste intensiviert werden. Auch unter den ungünstigen Bedingungen, wie z.B. grösserer Zeitaufwand durch längere Anfahrtswege zum Trainingsort gegenüber Rennläufern aus dem Schwarzwald, die Liftanlagen vor der Haustüre hatten, waren die SC 1900 Aktiven dennoch immer mit an der Spitze zu finden.



Herta Stadel,  
erhält die goldene Ehrennadel  
der Stadt Donaueschingen.






*Nicolas Duelli*


 begann 1975 mit sechs Jahren in der alpinen Rennmannschaft. Beste Ergebnisse auf Bezirksebene, mehrfacher Bezirksmeister im Slalom wie Riesenslalom in der jeweiligen Schülerklasse brachten ihn schon 1980 in den SVS-Kader, dem er acht Jahre lang angehörte. In dieser Zeit bestritt „Nico“ unzählige Rennen im Bezirk, im SVS, in der Arge Bad.-Württemb. und bei Deutschen Meisterschaften mit besten Platzierungen und war dabei oft mit auf dem Treppchen. Seine Hight-Lights waren neben den Bezirksmeisterschaften ein 3. Platz bei den Bad.-Württ.- Schülermeisterschaften und ein 9. Platz bei den Deutschen Schülermeisterschaften. Danach war er zweimal Bezirksjugendmeister im Slalom und Zweiter im Riesenslalom. Er startete letztlich auch bei internationalen Deutschen Meisterschaften und erhielt vom Deutschen Skiverband (DSV) eine Einladung zu einem Sichtungslerngang mit Christian Neureuther.



*Simone Thomas*


 kam 1978 mit acht Jahren zur SC 1900 Rennmannschaft und beendete 1988 aus beruflich/schulischen Gründen ihre Rennkarriere.

In diesen zehn Jahren war sie von 1984 bis 1987 im Kader des SVS und erreichte dabei unzählige vordere Platzierungen, meist sogar unter den ersten Drei, und das nicht nur auf Bezirks- oder SVS-Ebene, sondern auch bei DSV- und FIS-Rennen.

Simone gewann außerdem zehnmal die Vereins- und achtmal die Stadtmeisterschaften, wobei sie ihren ersten Meistertitel mit elf Jahren errang. Seit 1986 ist Simone aktiv in der Skischule tätig. Sie besitzt seit 1993 auch die C-Trainer-Lizenz.





### *Matthias Zirnig*

kam 1980 ebenfalls wie Simone mit 8 Jahren zur alpinen Rennmannschaft. Kontinuierliche Leistungssteigerungen brachten ihn schon 1984 in den Kader des Skiverbandes Schwarzwald.

Im gleichen Jahr konnte er die Bezirksmeisterschaften mit einem Sieg im Riesenslalom und einem 2. Platz im Slalom für sich entscheiden.

In der folgenden Saison gewann er wieder die Bezirksmeisterschaft im Riesenslalom und stand in über 10 Rennen des SVS oder Arge Ba-Wü immer mit auf dem Treppchen. Bei den Ba-Wü-Meisterschaften selbst, waren es zweimal nur die undankbaren 4. Plätze.

Auch 1986 waren ihm bei Pokal- und Punkterennen ein Platz auf dem Podest sicher.

1987 erreichte er zweimal den 2. Platz bei den Bezirksmeisterschaften.

1988 startete er in der Jugend und gewann u.a. den Slalom beim Punkterennen „Florida Boy“ des DSV.

Seine Rennkarriere beendete er 1989 mit einem 4. Platz bei den Bad.-Württ.-Meisterschaften.

Trotz Studium und Beruf hat Matthias das Skifahren nicht verlernt. 1992/94/95 und 98 holte er sich Titel und Pokal bei den Vereinsmeisterschaften.



### *Kristin Dorn*

stand schon sehr früh sicher auf den Skiern und bewältigte 1988 als dreijähriges Kind den Slalom-Parcour bei den Vereinsmeisterschaften.

Mit sechs Jahren nahm sie schon an Wettkämpfen auf Bezirksebene teil. So blieb es nicht aus, dass sie 1996 mit elf Jahren in den SVS-Kader aufgenommen wurde. Ein Jahr später holte sie sich bei den Bezirksmeisterschaften im Slalom wie Riesenslalom den Titel in der Schülerklasse. Auch im Folgejahr stand sie bei dieser Meisterschaft in beiden Disziplinen wieder ganz oben. Auch bei den Schwarzwaldmeisterschaften errang sie Platz 1. und bei den Ba-Wü-Meisterschaften erreichte sie den 2. Platz im Riesenslalom und den 3. Platz im Slalom. Auch bei Pokalrennen wie Scott-Cup in Adelboden/Schweiz oder Leki-Pokal in Mellau/Österreich stand sie, ob Super G, Riesenslalom oder Slalom immer mit auf dem Treppchen.

Die Saison 1999 begann Kristin mit einem Handicap. Durch einen gebrochenen Daumen konnte sie erst spät, mit einer Gipsbandage versehen, in das Renngeschehen eingreifen. Trotz erheblichen Trainingsrückstand konnte sie bei Meisterschaften und Punkterennen im Schwarzwald oder Baden-Württemberg vorderste Plätze belegen.

Beim Deutschen Schüler-Cup in Ofterschwang erreichte sie im Riesenslalom in ihrer Altersklasse den 4. Platz und war damit beste Teilnehmerin aus dem Schwarzwald. Im Jubiläumsjahr 2000 setzt Kristin noch eines drauf. Schon in den



Qualifikationsläufen Mehliskopf, Leki-Pokal, Toto-Lotto-Cup und Scott-Cup belegte sie in allen Disziplinen 2. und 3. Plätze. Einen ersten Saisonhöhepunkt setzte Kristin mit dem Titel der Vize-Schwarzwaldmeisterin im Riesenslalom, im Slalom kam sie in einem Nachholrennen auf den 3. Platz.

Die Krönung allerdings gelang ihr mit dem Titelgewinn im Riesenslalom bei den Bad.-Württ.-Meisterschaften und als Vizemeisterin im Slalom. Sie war damit die erste SC 1900 Rennläuferin, die eine alpine Bad.-Württ.-Meisterschaft gewonnen hat.

Im Finale beim Deutschen-Schüler-Cup kam sie mit zwei 6. Plätze noch in die Pokarränge. In der Rangliste des DSV liegt Kristin auf Platz 9 in Deutschland und Platz 2 in Baden-Württemberg.

Die hier erwähnten Leistungsträger repräsentieren nur einen kleinen aber wesentlichen Teil der erfolgreichen Skirennläufer des SC 1900. Dabei erinnern wir uns gerne an weitere erfolgreiche Aktive, die Bezirks- oder Schwarzwaldmeisterschaften gewinnen konnten oder bei Punkterennen im Bezirk oder im Kader des SVS mehrfach mit auf dem Treppchen standen, wie z.B.:

*Arui Steffen  
Bartler Tanja  
Bürbner Jörg  
Frank Tobias  
Heinsius Valentin  
Mayer Marion  
Schmiederer Karin  
Walter Ursula  
Wirich Tanja*

Die Aufstellung der Namen hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weder personell noch was die aufgeführten Rennen betrifft. Auch in Zukunft wird der Skiclub 1900 im überregionalen Renngeschehen aktiv vertreten sein. Das gesamte Rennteam fährt auf hohem Niveau und holte sich im Jubiläumsjahr zum 3. Mal in Folge den Wanderpokal als „Beste Mannschaft“ im Bezirk III. Mit Benjamin Faber hat der Skiclub 1900 ein weiteres Mitglied im SVS-Kader.

## Zwei Titel für Kristin Dorn

Erfolgreiche Donauschgerin im Slalom und Riesenslalom Bezirksmeisterin

Skispringen (als Nicht-Teilnehmer) im Skirennen in der Saison 1998/99. Sie gewann die alpine Disziplin des Skispringens im Riesenslalom. Sie gewann die alpine Disziplin des Skispringens im Riesenslalom. Sie gewann die alpine Disziplin des Skispringens im Riesenslalom.



## Nico Duelli kam auf Platz drei

Der Schüler hat sich für die deutschen Meisterschaften qualifiziert

Donauschger. Der 15jährige Donauschger Schüler am Fürstenberg-Gymnasium, Nico Duelli, hat sich für die deutschen Schülerranglisten im alpinen Skisport am 10. und 11. März in Bolsterberg qualifiziert.

Am vergangenen Wochenende ging der Slalom- und Riesenslalom-Fahrer des Ski-Club 1900 bei den baden-württembergischen Schülermeisterschaften ebenfalls in Bolsterberg an den Start. Im Slalom gelang ihm trotz des unglücklichen Wetters ein beachtlicher dritter Platz. Wie schwer das Rennen war, zeigt, daß von 71 gestarteten Läufern nur noch 25 in die Wertung kamen. Nico Duelli war damit der Beste vor dem baden-württembergischen Slalomstammt. Im Riesenslalom belegte der junge Donauschger den zehnten Platz, hier war die Ausfallquote erheblich geringer.

Nico Duelli gelang der Durchbruch in die Spitzreie in diesem Jahr. Im Sommer hält er sich

Krafttraining. Seit seinem sechsten Lebensjahr fährt der jetzt 15jährige Schüler für den SC 1900 in der Rennmannschaft. Simone Thomas, die bei den Schwarzwaldmeisterschaften ebenfalls durch ihre Können aufzufallen war, fuhr am Wochenende in Bolsterberg wie viele Mehliskopfreitinnen auch im Riesenslalom klapperne es dann besser als im Slalom. Die junge Fahrerin konnte sich ebenso netten Platz erkämpfen. Weitere Rennläufer des SC 1900 starteten beim Rennen um den Fürstenberg-Pokal des SC Muggenbrunn. Matthias Zirnig und Bernhard Schmiederer konnten ihre Siege. Valentin Heissius kam auf Platz drei und Hagen Dillmann fuhr auf Rang fünf. Am Samstag in Urach starteten Christian Denzer und Valentin Heinsius im Punkterennen des SC von Oliver McCall, Michael Schleh, Kenzen McCall und Matthias Zirnig. Auf dem westlichen Pfälzer-Platz Unsedl, Christian Jochen Canale und

## Simone Thomas und Matthias Zirnig Stadtmeister

Bei den Donauschger Wettbewerben von SC 1900 und SC Baar setzten sich die „Dauer-Sieger“ wieder einmal durch

Donauschgerin. Simone Thomas und Matthias Zirnig vom SC 1900 und die neuen Donauschgerer Skistadlermeister. Sie haben die absoluten Zeiten bei den ältesten Wettbewerben, die am Samstag in Urach stattfanden und von beiden Donauschgerer Clubs (dem SC Baar und dem SC 1900) gemeinsam veranstaltet wurden.

Bei Sonne und optimalen Schneebedingungen gingen 80 Teilnehmer in den Start zum Riesenslalom. Auf ihrer Pistenlänge von 550 Meter und einer Höhenabfahrt von 140 Meter misst in zwei Durchgängen je 20 Meter bewässert werden. Besonders deshalb ermöglicht dabei der Jungens aus sieben und acht Jahren, die nur jeweils ihre Aufgabe meistern. Simone Thomas (Damen 20) fuhr zuerst mit Bestzeit auf vierter Stelle. Teilnehmerin und setzte sich deutlich vor Melanie Lehner, die in nächster Reihenfolge bestzeit lief. Damit holte sie sich zum 1. Mal Pokal und Titel der Stadtmeisterin. Ebenso deutlich abschlo-



Donauschgerin Skistadlermeisterin harrte Matthias Zirnig und Simone Thomas. Links SC Baar-Greif Georg Müller rechts SC 1900-Folgerin Renate Wenzig. Simone Thomas (1900) und Matthias Zirnig (1900) setzten sich die „Dauer-Sieger“ wieder einmal durch. Simone Thomas (1900) und Matthias Zirnig (1900) setzten sich die „Dauer-Sieger“ wieder einmal durch.

## SC Donauschgerin gewinnt Wanderpokal

Alpine Rennläufer des Skiclubs über vierwöchigen Saison-Abschlusssitz

Die vierwöchigen Meisterschaften und Pokal der vierwöchigen Saison-Abschlusssitz. Die vierwöchigen Meisterschaften und Pokal der vierwöchigen Saison-Abschlusssitz. Die vierwöchigen Meisterschaften und Pokal der vierwöchigen Saison-Abschlusssitz.



Der erfolgreichste Teilnehmer der Skirennen am 12. und 13. März 1999 zum Saisonabschluss des Skiclubs über vierwöchigen Saison-Abschlusssitz.



## 20 Jahre Vereinsmeister

### Alpin

1981	Simone Thomas Steffen Arui	(1.)
1982	Simone Thomas Jochen Arui	(2.)
1983	Ulrike Kempter Jochen Arui	
1984	Karin Schmiederer Rainer Heizelmann	
1985	Simone Thomas Armin Schelling	(3.)
1986	Simone Thomas Nico Duelli	(4.) (1.)
1987	Simone Thomas Nico Duelli	(5.) (2.)
1988	Simone Thomas Nico Duelli	(6.) (3.)
1989	ausgefallen	
1990	ausgefallen	
1991	ausgefallen	
1992	T. Bartler/S. Thomas Matthias Zirnig	(7.) (1.)
1993	ausgefallen	
1994	Simone Thomas Matthias Zirnig	(8.) (2.)
1995	Simone Thomas Matthias Zirnig	(9.) (3.)
1996	Tanja Bartler Hansi Ewald	
1997	ausgefallen	
1998	Kristin Dorn Matthias Zirnig	(4.)
1999	Simone Thomas Tobias Frank	(10.)
2000	ausgefallen	

### Langlauf

1981	Silvia Friedrich Josef Friedrich	(1.)
1982	Silvia Friedrich Fritz Schmiederer	(2.)
1983	Barbara Neukum Manfred Wirich	(1.)
1984	Silvia Friedrich Manfred Wirich	(3.) (2.)
1985	Astrid Scherzinger Manfred Wirich	(1.) (3.)
1986	Astrid Scherzinger Manfred Wirich	(2.) (4.)
1987	Tanja Wirich Heinrich Kienzler	(1.) (1.)
1988	Tanja Wirich Heinrich Kienzler	(2.) (2.)
1989	ausgefallen	
1990	ausgefallen	
1991	ausgefallen	
1992	Katja Denzer Heinrich Kienzler	(3.)
1993	Ingrid Schelling Rainer Wolff	
1994	ausgefallen	
1995	ausgefallen	
1996	Bianca Knöpfle Heinrich Kienzler	(1.) (4.)
1997	ausgefallen	
1998	Bianca Knöpfle Heinrich Kienzler	(2.) (5.)
1999	Bianca Knöpfle Gottfried Bürßner	(3.)
2000	Bianca Knöpfle Heinrich Kienzler	(4.) (6.)



## Aktivitäten des Skiclub 1900

Neben dem Leistungssport sieht der Skiclub 1900 auch im Breitensport und in gesellschaftlichen Aktionen ein gleichwertiges Aufgabengebiet.



Winterprogramm des SC 1900. Der Vorteil dieser Fahrten, gegenüber kommerziellen Anbietern, liegt in der persönlichen Betreuung für weniger geübte oder ortsunkundige Skifahrer.

### Die Skischule

verfügt derzeit über 30 ausgebildete Skilehrer. Dadurch können die Skikurse in kleinen Gruppen durchgeführt und damit beste Lernerfolge erzielt werden. Seit 1996 fährt auch der so genannte „Zwergenexpress“, d.h. hier werden Skizwergel ab 4 Jahren ans Laufen oder ans Rutschen auf Skiern gewöhnt. Die Skischule der Langläufer erlebt erfreulicherweise wieder ein zunehmendes Interesse an dieser Ausdauersportart.

### Tagesfahrten

in ein alpines Skigebiet, in die Schweiz oder Österreich sind seit Jahren ein fester Bestandteil im

### Skifreizeiten

werden seit 1958 vom Skiclub 1900 angeboten. 10 Jahre lang fuhr man über Fasnacht an den Pizol, bis 1968 St. Valentin in Südtirol als preiswertere Alternative entdeckt wurde.

Aus der Fasnachtsfahrt wurde inzwischen eine beliebte Familienfreizeit am Ende der Weihnachtsferien. Auch die alpinen Sportmannschaften nutzen gelegentlich diese Freizeit als Trainingswoche für die bevorstehende Saison. Seit 1993 wird unter dem Namen „Ski-Total“ eine weitere Skifreizeit für Jugendliche und Junggebliebene in den französischen Alpen angeboten.



Das Ski- und Snowboard-Lehrteam  
des SC 1900



## Skibälle

standen fast immer und von Anfang an im Programm des SC 1900, manchmal zur Saisonöffnung oder auch als Saisonabschluss. Verschiedentlich wurde auch der Skiball in der Wintersaison als gesellschaftliches Großereignis durchgeführt. Derzeit wird der Skiball in lockerer Atmosphäre an die Siegerehrung der alpinen Vereinsmeisterschaft angehängt.

## Mit dem Hüttenhock

wird seit 1985 die Saison eröffnet. Mitglieder und Freunde des SC 1900 treffen sich am Winteranfang zu einem zwanglosen Zusammesein. Neben Essen, Trinken, Spiele und Spaß steht die fröhliche Unterhaltung im Mittelpunkt. Dabei werden Erlebnisse ausgetauscht und Zukünftiges besprochen.

## Gymnastik

dient nicht nur der Fitness sondern vermindert auch die Verletzungsgefahr beim Skisport. Der Skiclub 1900 bietet deshalb seinen Mitgliedern ein umfangreiches Trainingsprogramm an.

Im Winterhalbjahr, Oktober bis März, wird eine allgemeine Skigymnastik für Damen und Herren angeboten. Im gleichen Zeitraum hat auch die alpine Sportmannschaft ihr Trockentraining. Ganzjährig trifft sich in der Halle eine Herrengruppe, die seit 1964, also schon 36 Jahre lang, von Karl-Heinz Lehmann geleitet wird.

Eine Damengymnastik steht ebenso ganzjährig im Programm. Auch die Langläufer treffen sich ganzjährig in der Halle, beim Waldlauf oder beim Rennradtraining.

**Der SC 1900 Donaueschingen beginnt heute, Donnerstag, um 20.30 Uhr in der Eichendorff-Turnhalle wieder mit der Konditionsgymnastik für alle.**

«Hüttenhock» in  
Mistelbrunn,  
1996





Start und  
Bereitstellung  
im Bergzeit-  
fahren

## Radsport

ist ein ideales Sommertraining für den Skilangläufer. Neben dem bisherigen Training, wie Berg- und Langstreckenläufe oder mit dem Skiroller, bringt es eine willkommene und auch effektive Abwechslung ins Programm.

Als 1984 Heinrich Kienzler als Sportwart nordisch in den Vorstand gewählt wurde, animierte er zunächst seine aktiven Langläufer, das Rennradtraining zu nutzen. Schon seit einigen Jahren gehört es aber zum festen Bestandteil im Sommerprogramm des SC 1900. In ca. 14-tägigem Rhythmus werden Trainingsfahrten von etwa 70 Kilometer Länge in den Schwarzwald, auf die Baar oder im Wutachgebiet durchgeführt.

Zum Abschluss der Radsaison findet immer im Herbst ein Bergzeitfahren von Wolterdingen zur Passhöhe Bubenbach statt. Auf einer Strecke von 9,5 Kilometer müssen fast 300 Höhenmeter

bewältigt werden. Spitzen-Hobby-Rennradler, Lizenzfahrer sind hier nicht zugelassen, schafften diese Distanz schon unter 20 Minuten. Dieses Jedermannsrennen hat schon Tradition und wurde 1985 erstmals ausgetragen.



## Das Wanderprogramm

des SC 1900 hat viele Gesichter. Zu den Tages-touren im heimischen Gebiet, im Schwarzwald, am Bodensee und Oberrhein, in der Schwäbischen Alb oder zu Nahzielen in der Schweiz und Österreich kommen auch Zwei- und Dreitagestouren in die Alpen. Auch ganze Wanderwochen, wie z.B. auf Mallorca oder an die Ligurische Küste, werden in das Programm mit aufgenommen.





## Der Brettmarkt

Am 21. November 1975 wurde der Grundstein zum großen Brettmarkt des Skiclub 1900 gelegt. Die Verantwortlichen des SC 1900 hatten damals ihre Mitglieder zu einem Tauschabend für Ski und Skibekleidung ins „Futtergänge“ im Hotel Schützen eingeladen. Man wollte damit interessierte Käufer und Verkäufer zusammenbringen, die dann den Preis gegenseitig aushandelten.

Die Resonanz war derartig groß und der Tauschabend erfreute sich in den kommenden Jahren steigender Beliebtheit, so dass recht bald eine

andere Lösung gefunden werden musste; es entstand der Brettmarkt in seiner heutigen Form.

Mit 800 - 1000 Wintersportartikeln hat diese Veranstaltung heute eine große Bedeutung in der Region und Insider wissen schon seit Jahren, dass der Brettmarkt des SC 1900 die richtige Anlaufstelle ist, um sich für die kommende Wintersaison preisgünstig auszurüsten.

So wurde in den 25 Jahren in Folge aus einem Tauschabend eine Börse für Wintersport. Das derzeitige Angebot umfasst Skier für Alpin und Langlauf, Snowboards, Schlittschuhe und die dazugehörige Kleidung und Schuhe. Diese Tradition wird beim Skiclub 1900 fortgesetzt, da mit Sicherheit in Zukunft die Nachfrage nach gebrauchtem Material noch zunehmen wird, weil laufend neue Modelle auf den Markt kommen und deshalb meist auch qualitativ hochwertiges Material angeboten wird.

Eindrücke und Szenen vom «Brettmarkt»

## Der Basar, der Karriere machte

Urvater aller Baarer Brettmärkte wird am Samstag 25

Donauschöningen. Am Anfang war er wohl beliebt, aber dann machte seine rasante Karriere alle Staunen. Vor 25 Jahren schob der Donauschöninger Skiclub 1900 den ersten Baarer Brettmarkt an den Start. Wintersport als „Recyclingware“, diese Idee wurde so populär, dass bald andere Skibörsen fast wie Pilze aus dem Boden schossen. Bis heute freilich haftet dem Urvater all dieser Basare ein ganz besonderes Flair an: Einmal im Jahr Schlange stehen vor der Donauhalle C und dann mit flinkem Jagdeifer die Schnäppchen fischen – es ist fast ein Kult geworden über die Jahre. Am kommenden Samstag kann man's wieder erleben. Beim Jubiläums-Brettmarkt des SC 1900.

Verwundern konnte eigentlich nur, dass nicht schon früher einer darauf kam. So simpel und genial war damals die Idee. Denn auch vor 25 Jahren war das Baarer Skivolk natürlich interessiert, gut erhaltene Schneepor-taschen möglichst preiswert zu ergattern. Weil nicht jeder gleich das Geld für teure Neuschaffungen ausbringen konnte oder wollte. Doch gehandelt wurde bis dahin lediglich in kleinen Familien- und Bekanntschaftskreisen. Die wahre Brettmarkt-Kultur konnte sich erst ent-



Erst Warteschlangen vor der Tür, dann Getümmel in der Donauhalle C ein gewohntes Ritual beim ältesten Brettmarkt der Baar. Kommenden Samstag lässt der Skiclub 1900 wieder bitten.

fallen, als der SC mit sogenannten Tauschabenden den großen Tauschmarkt herstellte. An die tausend Skipare und Snowboards, Schlittschuhe und Kleidungsstücke sind es mittlerweile, die jedes Mal über die Tische gehen. Und das quasi als Stundenergebnis: Kaum geht die Tür der Donauhalle C auf, schon läuft die Schnäppchenjagd auf Hochtour; binnen einer Stunde ist das meiste gelaufen. Zehn Ohren und fünf Münder könnten derweil die Skilehrer des Clubs gebrauchen, die während des Verkaufs mit Rat und Tat

zur Seite stehen und schon vorher bei der „Warenanlieferung“ sanftere qualitative Selektion betreiben. Bis aus Engen und Tuttlingen kommen Kaufstige nach Donauschöningen. Der Brettmarkt des SC 1900 gilt als einer der bedeutendsten in der Region. Und auch Sportfachhändler haben längst akzeptiert, dass der Basar, der auf den ersten Blick als lästige Konkurrenz erscheinen mag, in Wahrheit ein Partner der eigenen Interessen sein kann: Wie viele Baarer es wohl waren während 25 Jahren, die günstiger

Erstaussstattung zum Schneesport kamen und nie mehr von ihm ließen? Keiner hat's gezählt. Während der Brettmarkt noch auf Jubiläum zugeht, schaut der Veranstalter bereits auf sein eigenes. Nächstes Jahr feiert der SC 1900 sein rundes hundertjähriges Bestehen. Im Spätjahr sollen die Festivitäten stattfinden. Der Brettmarkt am Samstag, 13. November, öffnet von 13.30 bis 16 Uhr. Annahme ist bereits von 9.30 bis 12 Uhr. Auszahlung dann ab 15 Uhr. Info: Telefon 0771/158 274.



### Brettmarkt

## Donauschöningen Donauhalle C

**am 14. November 1998**  
von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

- Ski alpin  
- Ski Langlauf  
- Snowboard  
- Schuhe/Bekleidung  
- Schlittschuhe

**SKI-CLUB 1900**  
der Sportvereinig. Donauschöningen e. V.

Warenannahme:  
von 9.30 bis 12 Uhr  
Beratung durch  
DSt-Skilehrer  
Für Bewertung  
ist gesorgt!



## Vorwort zum 75. Jubiläum von Willi Längin

Wenn sich der Skiclub Donaueschingen anschickt, seinen 75. Geburtstag festlich zu begehen, so darf er mit Stolz dieses Jubiläum feiern, ist er doch einer der ältesten Skiclubs in deutschen Landen.

**75 Jahre!** Im menschlichen Bereich ein erfülltes Leben und gegebener Anlass, Rückschau zu halten auf viele Erlebnisse in dieser Zeitspanne. Auch unser Skiclub will zurückschauen auf 75 Jahre seines Bestehens, auf die Höhen und Tiefen im Vereinsleben, auf Erfolge und Misserfolge in seiner sportlichen Vergangenheit, auf erinnerungswürdige Begebenheiten mit guten Kameraden, und nebenbei einen Blick den Erinnerungen und Gegebenheiten widmen, die aus dem einstigen Gebrauchsgegenstand Schneeschuh ein Gerät des heutigen Volkssports „Skilauf“ gemacht haben. Alle diese Daten und Fakten zusammenzutragen, war eine monatelange, langwierige, aber keine langweilige Arbeit, denn für die Zeit von der Gründung bis zum Wiederbeginn nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1950 sind keinerlei Vereinsprotokolle und Dokumente vorhanden. Viele Unterlagen sind im Laufe der Zeit verlorengegangen, da man in den ersten Jahren nicht besonders auf all das achtete, was uns heute interessieren würde. Was dann noch vorhanden war, ist wohl bei Kriegsende, als die Stadt zum größten Teil in Trümmer sank, zugrunde gegangen.

Da auch die Archive des Ski-Verbandes Schwarzwald und des Deutschen Ski-Verbandes vernichtet wurden, konnte von dorthier keine Hilfe kommen. So blieben als Quellen einmal die Zeitungen. Hier sei der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek und besonders der Donaueschinger Geschäftsstelle des Südkuriers für die Bereitstellung ihrer Archive herzlich gedankt. Zum anderen geben Aufzeichnungen von Günter Krusche (Triberg), einem landweit bekannten Skilauf-Publizisten, manchen Fingerzeig, sowie dieser und jener Hinweis in Festschriften und

Chroniken befreundeter Ski-Vereine und -Verbände. Nicht vergessen seien die Gespräche mit alten Vereinsmitgliedern, die auch bereitwillig zeitgenössische Photographien zur Verfügung stellten.

Aus der Gründungszeit allerdings ist niemand mehr am Leben, der authentisch Auskunft geben könnte. So kann auf die Frage nach den ersten Skiläufern oder gar nach dem ersten Schneeschuhläufer in Donaueschingen keine Antwort gegeben werden. Es waren bestimmt einige Mutige, die vor der Jahrhundertwende an den Hängen des Schellen- und des Buchbergs ihre Spuren in den Schnee zogen. Durch Nachrichten angeregt, hatten sie bei einem winterlichen Ausflug auf den Feldberg dort die ersten Schwarzwälder Schneeschuhläufer sich tummeln gesehen und versuchten nun selbst im heimischen Gelände mit den langen Brettern an den Füßen fertig zu werden.

Wie war man damals überhaupt mit den Skiern zurechtgekommen? Es gab zu jener Zeit noch keine Skikurse. Nun, man stellte sich einfach auf die Bretter, machte die ersten Gehversuche, fiel um, stand wieder auf, und das wiederholte sich am Tage Hunderte Male, bis man schließlich einigermaßen laufen konnte. Aber woher hatte man anfangs die Ski? Nicht jedermann war so wohlhabend, um sich aus dem Mutterland des Skilaufs, aus Norwegen, ein Paar Schneeschuhe kommen zu lassen. Nun, man nahm an einem solchen Paar (Augen-) Maß und fertigte sie selber an, oder man erstand sie von einem geschickten Schreiner, der in Erwartung eines guten Verdienstes solche Bretter zum Verkauf stellte, so wie der älteste Schwarzwälder Skifabrikant, Ernst Köpfer aus Bernau. Er fertigte bei seinem Vater als Holzschnitzer Krauthobel und Blasebalge. Als um 1890 sich die ersten Skifahrer mit norwegischen Skiern auf dem Feldberg zeigten, wurde er angeregt, sich selbst ein Paar Schneeschuhe nach Norweger Art und Form mit einer verstellbaren Meerrohrbindung





anzufertigen. Und er lernte sich selbst Ski fahren. Bereits 1892 begann er für andere junge Männer ebenfalls Schneeschuhe herzustellen zum Preis von 4 bis 6 Reichsmark. Sein Modell ließ er unter dem Schutzzeichen „Marke Feldberg“ im Jahre 1904 beim Kaiserlichen Patentamt eintragen. In seiner Skifabrik stellte er alljährlich an die 50 Paar Skier her, wobei er anstatt der Meerrohrbindung später Schuhe auf die Latten nagelte (nur Sohle mit Absatz und Vorderteil). Dies war die sogenannte Kappenbindung.

Zur weiteren Verbreitung des Skilaufs gab der Skiclub Schwarzwald 1896 ein Flugblatt heraus, um die Bewohner anzuregen, im Eigenbau Ski herzustellen und sich mit dem Gebrauch vertraut zu machen. In Tausenden von Exemplaren wurde dieses illustrierte Blatt unter Mitwirkung der Alpenvereine in allen schneereichen Gebieten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz verteilt. Die Todtnauer hatten bereits 1892 eine „Anleitung zum Schneeschuhlauf“ herausgebracht, worin sie die Erfahrungen aus den vorausgegangenen zwei Wintern gesammelt hatten. Die Todtnauer waren es auch, die den Skifahrergruß „Ski-Heil“ erfanden und das erste Skiclub-Abzeichen schufen.

Für die Donaueschinger Skiläufer ist bestimmt von Interesse, was hierzu Frau Hella Warmulla, geb. Mayer (Glaser) zu erzählen weiß:

*„Mein Vater, Fritz Mayer, hat sich im Winter 1899/1900 die ersten Schneeschuhe selbst gebaut, und zwar aus Fassdauben. Mit einer starken Schnur befestigte er sie an seinen Stiefeln. Später verbesserte er die Skifertigung, indem er Eschenbretter nahm, sie in einem Waschkessel kochte und zu biegen versuchte. Dies misslang zunächst gründlich. Aber nach vielem geduldigem Probieren hatte er letzten Endes doch seine eigengebauten Skier. Auch meine ersten Ski waren solch hausgemachte.“*



Willi Längin,  
\* 14.12.1903  
† 02.01.1978



# Chronik des Skiclubs 1900 Donaueschingen von Willi Längin

## 1901

Die erste Erwähnung des Donaueschinger Skiclubs findet sich im Donaueschinger Wochenblatt vom Mittwoch, dem 20. Februar 1901, in folgender Anzeige:

### Gründung eines „Ski-Clubs“ hier.

Diejenigen Damen und Herren, welche einer hier zu gründenden Sektion des Ski-Clubs Schwarzwald beizutreten wünschen, werden gebeten, sich **Dienstag den 26. Februar, Abends 1/2 9 Uhr im Museum** hier zur näheren **Beratung, Vorstandswahl** zc. einzufinden.  
**„Ski Heil“.**

Wer sich alles zu dieser Gründungsversammlung eingefunden hatte, um in Donaueschingen einen Skiclub ins Leben zu rufen, ist leider nicht mehr festzustellen, da auch nachträglich kein Bericht von dieser Versammlung in der Zeitung erschien.

Überhaupt scheint seitens des Skiclubs in den ersten Jahren eine gewisse Pressescheu bestanden zu haben, denn man findet nur wenige Anzeigen und Berichte in der Zeitung, ganz im Gegensatz zu anderen Donaueschinger Vereinigungen.

Treibende Kraft bei der Gründung war der damalige Hofapotheker Wilhelm

Baur. Von Ichenheim bei Kehl kommend, hatte er 1899 die Hofapothek von seinem Vorgänger Ludwig Kirsner gekauft. Er war ein unermüdlicher Wanderer und Bewegungsaktivist. Obwohl schon 60-jährig, hatte er auch die Ortsgruppe des Schwarzwald-Vereins übernommen. An sein dortiges Wirken erinnert der Wanderweg durch die Gauchachschlucht, der auf sein Betreiben angelegt wurde und dieserhalb seinen Namen trägt.

Es mag doch eine erkleckliche Anzahl dem neuen Sport aufgeschlossener Interessenten gewesen sein, die sich an jenem 26. Februar 1901 im „Museum“ (dem heutigen Kino) zusammenfanden, den Skiclub aus der Taufe hoben und Hofapotheker Wilhelm Baur zum 1. Vorsitzenden wählten. Manche, deren Namen in den folgenden Jahren in Berichten und Siegerlisten von Wettläufen erschienen, sind sicherlich bei der Vereinsgründung dabei gewesen: Professor Neff, Baupraktikant Bernhard Eichhorn, Kaufmann Adolf Roßwog. Kaufmann Hermann Schauer, Ingenieur-Praktikant Eisenlohr, Kammerrat Künzig, Baurat Baumberger, Friseurmeister Stadel, Geometer Winterhalter, August Dillinger, Rentmeister Benz, Glasermeister Fritz Mayer, Fräulein Anna Rieple (die Schwester des heimischen Schriftstellers Max Rieple). Fräulein Willibald (die Tochter des Verlegers des Donaueschinger Wochenblatts), Fräulein Hanni Dreß u.a.m.



Wenn sich der Donaueschinger Skiclub mit der Jahreszahl 1900 ziert, die offizielle Gründung aber erst am 26. Februar 1901 vollzogen wurde, so ist hier wohl eine Parallele zum ältesten mitteleuropäischen Skiclub, dem Skiclub Todtnau 1891, zu ziehen. In Todtnau hatten sich die ersten dortigen Schneeschuhläufer zu einer Stammtischrunde vereint. Und an diesem Stammtisch wurde, wenn auch formlos, im Winter 1891 die Gründung des Skiclubs vollzogen. Die nachträgliche öffentliche Gründung im Herbst 1892 „stellte nur den feierlichen Taufakt dar, mit dem man den bereits vorher bestandenen Skiclub im Hinblick auf neue Mitglieder auf eine breitere Basis gestellt hatte“.

Die erste Generalversammlung des Skiclubs fand am Dienstag, dem 12. November 1901, im Museum statt. Die Tagesordnung in der Zeitungsanzeige vom Vortag: Jahresbericht, Rechnungsabschluss, Neuwahl des Vorstandes, Vorschläge für den kommenden Winter und Beitritt zum Hauptverein. Zum letzten Punkt folgende Situation:

Am 1. Dezember 1895 hatte im Feldberger Hof eine Hauptversammlung des Skiclubs Todtnau 1891 stattgefunden. Da die Vereinigung mehr Freiburger als Todtnauer Mitglieder zählte, war der Antrag gestellt worden, den Todtnauer Skiclub in einen Verein (Verband) mit Ortsgruppen umzuwandeln. Diese Neugründung erhielt den Namen „Skiclub Schwarzwald“. So

trat die erste Vereinigung dieser Art im deutschen Skilauf in die deutsche Sport- und Skigeschichte mit den beiden Ortsgruppen Todtnau und Freiburg. Gemeinsam führten sie bereits im Winter 1895/96 Skifeste und Skispringen auf dem Feldberg durch.

1896 kamen als neue Ortsgruppen St. Blasien, Lenzkirch und Neustadt hinzu. 1897 waren es Pforzheim, Mainz, Karlsruhe, Badener Höhe und Kiel, und 1898 folgte Lörrach.

Mit Donaueschingen trat der Skiclub Waldkirch/Kandel im Jahre 1901 dem SCS als Ortsgruppe bei. Im Jahre 1903 waren es bereits 15 Ortsgruppen mit 1200 Mitgliedern.

Aus unserer engeren Heimat folgte 1905 Schnoch, 1906 hatten die Triberger ihren Ski- und Rodel-Club gegründet. 1907 ist das Gründungsjahr des Skiclubs Schönwald, während 1908 Furtwangen seinen Skiclub ins Leben rief. St. Georgen und Vöhrenbach werden für das Jahr 1911 genannt und im Jahre 1912 der Skiclub Villingen.

## **1902**

Am Samstag dem 22. Februar 1902, erschien im Donaueschinger Wochenblatt seitens des Skiclubs eine für die damalige Zeit sicherlich aufregende Anzeige:

„Ein in unserer Gegend noch nie gesehener, hochinteressanter Anblick wird Sonntag auf dem Wartenberg geboten werden. Bei günsti-



gem Wetter unternimmt der Skiclub Donaueschinger Skifahrten auf den „Feldberg der Baar, wozu alle Skiläufer, Freundinnen und Freunde des Skisports freundlich eingeladen sind. Abfahrt von Donaueschinger per Bahn um 2.08 Uhr nach Gutmadingen.“

Welchen Erfolg dieses erste Donaueschinger Skifest hatte, möge der nachstehende Originalbericht beweisen:

„Donaueschinger Wochenblatt“  
Dienstag, den 25. Februar 1902

**Motto:**

***Ski heißt der Sport***

***Kurz ist das Wort***

***Stark ist die Kraft***

***Der Schnee liegt weit***

***Jetzt ist es Zeit***

***Skileute schafft***

***Bergauf Geschick***

***Bergab mit Glück***

***Ski-Heil! Ski Kraft!***

Am Sonntag Nachmittag fand auf dem Wartenberg das angekündigte Ski-Laufen statt. Eine zahlreiche Menge Damen, Herren, Kinder sah man zwischen 2 und 3 Uhr vom Bahnhof Gutmadingen dem Schauplatz zuströmen, während andere es vorgezogen hatten, den schönen Weg via Wildpark per Schlitten zu wählen. Es ging bei dem Aufstieg der

Zuschauer nicht ohne Schwierigkeiten ab, und es wurde insbesondere den Damen klar, dass zum Sport nun einmal auch ein Sportanzug gehört. Welch neues Feld für die Fantasie und Erfindungsgabe der Damen. Das Wetter begünstigte das Unternehmen in jeder Weise. Es war nicht nur ein Genuss, die herrliche Höhenluft zu atmen und im Sonnenschein sich stundenlang zu ergehen; auch der Schnee, trotzdem er der Sonne nur noch wenig Widerstand entgegenzusetzen konnte, hatte sich, wahrscheinlich nach Verabredung mit dem verehrten Vorstand der Clubabteilung, ganz den Anforderungen angepasst. Die Fernsicht war ausgezeichnet. Das herrliche Panorama gestattete, deutlich die Baulichkeiten des Feldbergs zu erkennen, während die dunklen Wälder sich majestätisch von den Schneefeldern abhoben.

Etwa 20 Läufer, worunter erfreulicherweise auch die Jugend stark vertreten war, erfreuten sich des Sports auf den weiten Abhängen des Wartenbergs. Der Ablauf wurde auf dem Westhang ausgeführt. Außer einigen Purzelbäumen sind keine Verunglückungen zu verzeichnen. Nur ein Paar Schuhe liefen so eilig, dass der jugendliche Besitzer nicht zu folgen vermochte. Beim letzten Abstieg zum Bahnhof bangte manches Mutterherz, als die Jünglinge in berechtigtem Vollbewusstsein ihrer Kraft und ihres Könnens, angeregt durch die vorzüglichen Erfrischungen des Gasthauses, welches trotz der überflutenden





Menschenmassen allen Wünschen gerecht wurde, ihren Weg scharf auf die Donau nahmen. Aber jugendlichem Geschick darf man trauen. Die Damen ließen es sich nicht nehmen, den Sport selbst zu probieren und – wie natürlich – erreichten sie in kurzen Minuten eine erstaunliche Gewandtheit. Jetzt war das Fest zu Ende? Mitnichten.

In Donaueschingen vereinte die Gesellschaft der blauen Saal des Schützen bei reger Unterhaltung. Auch hatte der lange Aufenthalt in der scharfen Luft den Appetit wieder rege gemacht. Bei gemeinsamen Skiliedern, Vorträgen und Toasten verrann die Zeit schnell.

Das Ski-Heil des Vorstands, welcher mit kernigen Worten der Jugend und der von ihr zu erwartenden Leistungen auf dem Gebiet des Skilaufens gedachte und die Zukunft des Clubs glücklich ausmalte, wurde erwidert durch ein frohes, kräftiges Ski-Heil auf den Herrn Vorstand sowie auf seine Gemahlin. Aber auch der Damen in der Gesamtheit wurde gedacht und das in einem launigen, poetischen Toaste, der mit heller Freude begrüßt wurde. Wo so viel guter Wille, gute Kraft, Geist und Witz



sich treffen, da ist ein Aufblühen des Skiclubs gesichert. Rufen wir den Ruf, der noch von gestern in Herz und Ohr liegt, laut in die Welt:

Ski-Heil!

Nach Augenzeugen soll es spät geworden sein!!“

### **1903 bis 1906**

Während für die drei folgenden Jahre keinerlei Hinweise auf Aktivitäten der Ortsgruppe Donaueschingen des Skiclubs Schwarzwald – so heißt der Skiclub jetzt offiziell – zu finden sind, macht eine Zeitungsanzeige am 17. Februar 1906 die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass am Sonntag, dem 18. Februar, „auf dem Wartenberg sich mehrere Skiläufer einfanden; daselbst günstiger Schnee, auch ein neu errichteter Sprunghügel und gebahnter Weg von den Dreilärchen zum Forsthaus.“

Ein Chronist von Geisingen berichtet hernach, dass die herrliche Bahn ausgiebige Benutzung fand.

### **1907 / 1908**

Zwischen den Jahren 1907/08 machte man gemeinsam einen Skiausflug nach St. Georgen, und auf Sonntag, den 12. Januar 1908, lud der Skiclub die Bevölkerung auf abends 8.30 Uhr in den großen Museumssaal zu einem „Vortrag über Skilauf mit Lichtbildern“ von Dr. Hoek aus Freiburg, einem der



bekanntesten Skilauf-Publizisten jener Tage. Mit Schmunzeln liest man heute diesen Hinweis in der Anzeige: „Damit jedermann die Bilder gut sehen kann, werden die verehrten Damen gebeten, ohne Hut zu erscheinen.“

Im Februar 1908 lesen wir erstmalig von Wettkampferfolgen Donaueschinger Skiläufer. Von den Skirennen auf dem Feldberg am 2. Februar heißt es: „Der Weitsprung bot dieses Jahr mit 29 m eine äußerst hervorragende Leistung. Herr Roßwog aus Donaueschingen hatte das Missgeschick, zu stürzen.“

Der folgende Sonntag, der 9. Februar, sah die Donaueschinger wieder in Konkurrenz bei dem 3. Schneeschuhwettlauf in Schonach, wo „die Ortsgruppe Donaueschingen mit ihrem Vorsitzenden, Hofapotheker Baur, stark vertreten war. Herr Roßwog erhielt als zweiter Sieger im Sprunglauf als Preis eine Schwarzwälder Uhr mit Emblemen. Beim Damenwettfahren durfte Fräulein Willibald ebenfalls den 2. Preis, ein Mokka-Service, in Empfang nehmen.

In diesem Winter 1907/08 wurde auch eine Rodelbahn am Schillerstein geschaffen. Hierüber meldet die Zeitung:

„Bei einer Rodelfeier im Schloss ergriff der Fürstliche Gastgeber das Wort, um den Schöpfer der hiesigen Rodelbahn, Herrn Hofapotheker Baur, zu feiern. Im folgenden Winter wurde die Bahn bedeutend

erweitert, so dass sie jetzt ein ideales Terrain für den so sehr beliebten Wintersport darstellt.“

Wie neuzeitlich liest sich doch folgender Bericht:

*„Der Genuß des Skilaufs besteht in der Talfahrt. Es ist eine Lust, die steile Halde hinabzusausen, wenn das schwierige Hinaufsteigen nicht wäre. Diesem Missstand hat als erster Platz im Schwarzwald – die Schweiz besitzt schon mehrere derartige Anlagen – der Ort Schollach, Amt Neustadt, abgeholfen, wo eine mit Wasserkraft betriebene Aufzugsbahn die Schneeschuhläufer und Rodler nach Ihrer Talfahrt binnen kurzem wieder den Berg hinauf befördert und ihnen so die Mühen des Aufstiegs abnimmt oder zumindest sehr erleichtert.“*

## 1909

In diesem Jahr wurde in Triberg ein solcher Skilift in Eisenkonstruktion für 7000 Goldmark erstellt. Er wurde mit einem Elektromotor betrieben und überwand eine Höhe von 85 m. Er war die Attraktion der dortigen Internationalen Wintersportausstellung vom Dezember 1909 bis Februar 1910.

Mitte Januar 1909 wurde auf dem Feldberg der erste Ski-Kurs des Skiclubs Schwarzwald abgehalten, an dem 33 Damen und Herren, teils Anfänger, teils Fortgeschrittene, teil



nahmen. Kursleiter waren zwei norwegische Gäste des Feldberger Hofes. Die Triberger hatten bereits für Ende Dezember 1908 Ski-Kurse ausgeschrieben für eine Gebühr von 3 Mark. Die Furtwangener folgten mit gleichem Kurs zum Preis von 5 und 6 Mark, ebenso Schonach im Jahre 1910. Skilehrer Stutz aus Eppingen war dort der Kursleiter.

Nachdem die Donaueschinger bei Skifesten in Schonach, Triberg, auf Skitouren nach Furtwangen und auf dem Brend geübt hatten, veranstalteten sie selbst am 21. Februar 1909 ein „Skifest mit Wettlaufen“ auf dem Wartenberg mit Dauerlauf für die Schüler des Gymnasiums, einem Abfahrtslauf für jüngere (unter 14 Jahren) und ältere Skiläufer, einem Damen-(Abfahrts-) Lauf und einem Sprunglauf. Es war „eine große Zuschauermenge auf dem Wahrzeichen der Baar zusammengeströmt, um das den meisten noch neue Schauspiel zu genießen“. Welch großes Interesse demselben in allen Kreisen entgegengebracht wurde bewies die Anwesenheit des Fürsten, der Fürstin, der Prinzessinnen Lotti und Letti sowie der Prinzen Max und Fritz. Die beiden Prinzessinnen beteiligten sich auch am Wettlaufen. Den Dauerlauf für Schüler von der alten Burg rund um den Park und zurück gewann Fritz Kaiser vor Anton Rehse und Willi Strauß.

Bei der Abfahrt für alle Skiläufer bekam Fräulein Albertine Willibald den 1. Preis;



den 2. Preis erhielt Gymnasiast Konrad Neff und den 3. Preis Willi Strauß.

Der Damenwettbewerb zeitigte folgendes Ergebnis:

1. Fräulein Willibald, 2. Fräulein Anna Rieple,
3. Prinzessin Lotti, 4. Prinzessin Netti.

Die Resultate des Sprunglaufs:

1. Roßwog, Donaueschingen,  
mit einer Weite von 9 m,

---

2. Hassenkamp, Freiburg, 8 m

---

3. Fritz Kaiser, Gymnasiast, 7,5 m

---

4. Bohrmann, Freiburg, 7 m

---

5. Bleyer, Realgymnasium Villingen 3 m

---

6. Gymnasiast Neff, 3m

---

Außer Konkurrenz Kaufmann Schauer, Donaueschingen, 7,4m. Geometer Winterhalder, 7,4 m.

Der Bericht schließt mit einem Dank an den Schlossverwalter Hauger, der den Sprunghügel hergerichtet und für die Bewirtung



der Gäste gesorgt hatte. Aber auch einen kleinen Unfall hatte es gegeben. So die Zeitung:

„Herr Friseur Stadel, ein eifriger Skiläufer, hatte das Missgeschick, bei einem Sturz sich erhebliche Verletzungen der Nase und der Lippen zuzuziehen, die hoffentlich bald ohne jeden Nachteil Heilung finden werden.“

Nachdem der Skiclub weitere „Übungsausflüge“ nach Hausen vor Wald, Fürstenberg und Furtwangen unternommen hatte, nahmen einige Donaueschinger Damen und Herren an den Schneeschuhwettläufen in Furtwangen teil. Beim Dauerlauf über 12 Kilometer wurde Hermann Schauer Achter und Fräulein Willibald, die als einzige Dame an diesem Lauf teilgenommen hatte, erhielt als Anerkennungspreis eine Konsoluhr. Beim Damenlauf starteten 12 Damen, Fräulein Anna Rieple wurde Erste.

## 1910

Zu Beginn des Winters 1909/10 hatte man in der Generalversammlung ein Lokal bestimmt. Hatte man sich bisher im „Museum“ getroffen, sollte es nun das Nebenzimmer der Wirtschaft „Zum Zeppelin“ sein. Jeden Donnerstag war Gesellschaftsabend. Hier hielt am 1. Vereinsabend der Med.-Rat Schönig einen Vortrag über „Unglücksfälle beim Skilauf und erste Hilfeleistung bei denselben“.

Inzwischen hatte auch der heimische



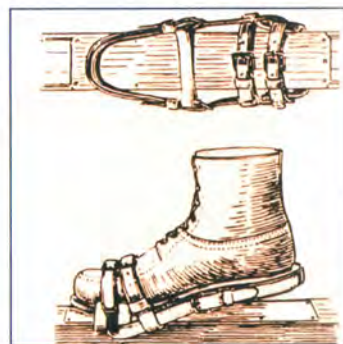
Turnverein den sportlichen und gesundheitlichen Wert des Skilaufens erkannt und im November 1909 eine Wintersportabteilung für Skifahren und Eislauf angegliedert.

Im Laufe dieser ersten Jahre hatte die Donaueschinger Geschäftswelt bald auch den kommerziellen Wert des Wintersports erkannt und warb in Zeitungsanzeigen für ihre Artikel. Hatte bereits im Dezember 1902 „das Schuh- und Hutlager K. Kupferschmid bei der Katholischen Stadtkirche“ für seine Ski-Baretts“ geworben, so empfahl im Dezember 1906 die Firma C. Honer ihre Fischer-Ski aus Freiburg. Die Firma Reinhard Simon in der Zeppelinstraße 5 nennt sich im Jahre 1909 „Erstes Spezialgeschäft für den Wintersport“ in Donaueschingen und bietet an: Ski der Marken Fischer, Strauß, Schwarzwald u.a., mit Bilgeri, Balata- (Kappen)-, Huitfeld- und Schusterbindung Ski für Kinder 12 Mark.

Die Firma Johann Lieb dagegen offeriert Schweizer Ski, Marke Staub und Tödi, dazu Huitfeld-Bindungen mit und ohne Strammer, und das Schuhgeschäft Rahn bietet als Weihnachtsgeschenk Ski- und Rodelschuhe an.

Anfang 1910 empfehlen sich weiterhin Wagnermeister J. Gaisser und Ski- und

Huitfeld-Bindung



Rodelfabrik Joh. Riegger für den Einkauf von Skiern, und Firma Simon preist Skiolin an, die beste Skiglätte zum Imprägnieren der Lauffläche.

Die Eisenbahn hatte auch ihren Vorteil durch den Wintersport erkannt und erlaubte ab Dezember 1909, dass die Schneeschuhe als Handgepäck in die 3. Klasse der Personen- und Eilzüge mitgenommen werden, „wenn die Mitreisenden dadurch nicht belästigt und die Sitzplätze nicht beschmutzt werden“

Gleich der Januar 1910 brachte wieder sportliche Erfolge. In Furtwangen, im großen Dauerlauf über 8 km, erlief sich August Dillinger den 2. Platz.

Im Hindernislauf wurde Adolf Roßwog Zweiter, und im Sprunglauf wurde Herr Mannock ebenfalls Zweiter.

Beim Damenlauf – ein Abfahrtsrennen über 700 m – stellten die Donaueschinger Damen wiederum ihr Können unter Beweis. Fräulein Albertine Willibald trug den 1. Preis davon, und Fräulein Anna Rieple den 4. Preis. Es musste ohne Stock gefahren werden.

Hier möge dieserhalb einiges zur Fahrtechnik jener Zeit gesagt sein:

Recht unpraktisch war noch um die Jahrhundertwende der Skidress für Frauen. Hier eine Skiläuferin mit kürzerem Einstock und bereits mit Schneeteller daran. Der weite, aber zu lange Rock, dürfte ziemlich hinderlich gewesen sein.



Eine Aufnahme aus dem Jahr 1891 zeigt die sechs Gründungsmitglieder des Ski-Cubs Todtnau vor dem dortigen Hotel Ochsen, dem Gründungslokal, mit ihren Schneeschuhen. In der Hand halten sie als Skistock eine übermannsgroße Stange. Auch die Berliner Illustrierte aus dem Jahre 1905 zeigt auf Bildern von Skifesten, dass man sich mit einem Stock beim Skilauf behelf. Eines der Bilder zeigt drei Damen, wie sie sich mit viel Grazie auf den Skiern mit dem langen Stock bewegten. Halsbrecherisch allerdings mutet uns heute die Haltung an, mit der man damals die Abfahrtsstrecke hinabglitt. In Rücklage drückte man mit beiden Armen den langen Stock entweder rechts oder links in den Schnee, um nicht zu schnell zu werden oder die Richtung zu ändern. Verbürgt ist aber auch, dass bereits 1888 die ersten norwegischen Skiläufer in Bernau am Herzogenhorn zwei Skistöcke benutzten, ebenso lief der erste deutsche Skimeister, Bjärne Nissen um 1900 im Schwarzwald mit zwei Stöcken.



**Einstocktechnik**  
Etwas halsbrecherisch mutet uns heute die Haltung an, mit der man einst die Abfahrtsstrecken herabglitt.



Da der Winter 1910 recht schneereich war, konnte man an Mariä Lichtmeß (2. Februar) das zweite Skifest auf dem Wartenberg durchführen. Das Fest hatte „eine ungeheure Zuschauermenge von nah und fern angezogen und fand tatkräftige Unterstützung durch die fürstlichen Herrschaften. Der Erbprinz selbst gehörte als einer der eifrigsten Mitglieder dem Club an.“

Hier die Rennen, ihre Sieger und ihre Preise:  
**Hindernislauf** (ohne Stock) – 13 Teilnehmer

1. Bieringer, Triberg (1 Paar Skier)
2. Faller, Bräunlingen (1 Füllfederhalter)
3. Meindl, Donaueschingen (1 Aschenbecher)

**Damenlauf** – Abfahrtsrennen (ohne Stock) – 4 Teilnehmerinnen

1. Albertine Willibald (2 Vasen)
2. Daula Meindl (1 Tintenfass)
3. Anna Rieple (1 Buch)
4. Hanni Dreß (Skitrageriemen)

**Wartenberglauf** – Abfahrtsrennen (ohne Stock) – 16 Teilnehmer

1. der Erbprinz zu Fürstenberg (1 Zigaretten-Etui)
2. Grieshaber, Furtwangen 1 Majolikaflasche
3. Dietrichs, Freiburg 1 Zigaretten-Etui
4. Bieringer, Triberg 1 Taschenmesser

**Sprunglauf** – 10 Teilnehmer – 13 gestandene und 5 gefallene Sprünge  
zwischen 8 m und 14 m



1. Roßwog, Donaueschingen 1 Taschenuhr
2. Mannock, Hüfingen 1 Spazierstock mit Silbergriff
3. Bieringer, Triberg, 1 Skiwerkzeugtasche
4. der Erbprinz zu Fürstenberg 1 Schinken und Brot
5. Aug. Dillingen, Donaueschingen 1 Schinken

**Jugendlauf** – Abfahrt

(ohne Stock) – 12 Teilnehmer

1. Schadt, Tuttlingen 1 Paar Skier
2. Hofmann, Donaueschingen 1 Buch
3. Creu-Aufmüller, Tuttlingen 1 Buch
4. Frey, Donaueschingen 1 Rucksack
5. Unger, Tuttlingen 1 Sweater
6. Marie Hauser, Donaueschingen 1 Buch
7. Baumeister, Donaueschingen 1 Buch

Ehrenpreise für den besten Stil:

eine Jardinière an Fräulein Willibald und an August Dillinger 1 Paar Norweger-Skier.

Einen Sonntag hernach gewann Fräulein Willibald bei den Skiwettkämpfen des Freiburger Ski-clubs den Damenlauf, und Herr Mannock wurde in Schonach im Sprunglauf Erster und im Dauerlauf Zweiter.

Die Generalversammlung am 3. Dezember 1910 hatte wichtige Entscheidungen zu treffen. Es galt vor allem, die Finanzlage des Clubs zu bessern. Bisher wurde ein Jahresbeitrag von 2 Mark erhoben, wovon die Hälfte, künftig 1,25 Mark, an die Kasse des Hauptvereins

des Skiclubs Schwarzwald abzuliefern war. Man einigte sich auf folgende Jahresbeiträge:

Ordentliche Mitglieder	3 Mark
Außerordentliche Mitglieder	2 Mark
Schüler	1 Mark

Neu war auch die Wahl von zwei Fahrwarten für die Leitung des Skilaufs. Gewählt wurden Kaufmann Schauer und Lehrer Schätzle.

Letzterer hatte sich bereit erklärt, Skikurse zu geben, an Vereinsmitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder gegen einen Betrag von 2 Mark zugunsten der Vereinskasse.

Da der Gründer des Skiclubs und seitherige 1. Vorsitzende, Hofapotheker Baur, seines Alters wegen – er war inzwischen 70 Jahre alt geworden, nicht mehr kandidierte, wurde er in Anbetracht seiner hohen Verdienste um den Club zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Neuwahlen beriefen Prof. Neff zum 1. Vorsitzenden und Rentmeister Benz zu seinem Stellvertreter.

## 1911

Der alte und der neue Vorsitzende, als die Senioren des Clubs, bewiesen sportliche Aktivität bei der ersten Ausfahrt im neuen Jahr. Unter ihrer Führung ging es am 2. Januar von Hausen vor Wald über die Behlaer Höhe über den Fürstenberg nach Neudingen.

Fahrtwart Schauer führte die zweite Tour eine Woche später von Furtwangen über die Escheck nach Schönwald und Schonach hinab zur Heimfahrt nach Triberg.

Der erste Skikurs in Donaueschingen begann dann am 15. Januar mit folgender öffentlichen Ankündigung:

*„Der Skiclub Schwarzwald, Ortsgruppe Donaueschingen, hat am Staffelberg, Gemeindefeld Buchberg, eine Übungsstätte für Skifahrer errichtet, welche für Anfänger eine günstige Fahrgelegenheit bietet, außerdem hält er jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag, zunächst für Anfänger, später für Geübtere, einen Ski-Kurs ab und veranstaltet gemeinsame Übungsmärsche. Ein Wettrennen innerhalb der Ortsgruppe ist für Februar in Aussicht gestellt.“*

Am Buchberg, in der Schneise parallel zur Rodelbahn am Schillerstein, war ein Sprunghügel erbaut worden, auf dem nun fleißig geübt wurde. Erst die Notzeit 1945 brachte diesem aus Holz erbauten „Bock“ ein Ende. Er wurde nach und nach heimlich als Brennholz abgetragen.



## 1912

Dieser Winter 1911/12 war recht schneearm und in der Umgebung der Stadt keinerlei Skisport möglich.

Nur von einer Fahrt zu den Meisterschaften im Schneeschuhlauf wird berichtet. Dort, beim Damenlauf mit 12 Teilnehmerinnen, errang Fräulein Willibald in 2 Minuten 20 Sekunden den 1. Preis (1 silberner Becher), mit 20 Sekunden Vorsprung von einer Münchner Teilnehmerin und weiteren 24 Sekunden vor einer Freiburgerin.

Die Neuwahlen bei der Generalversammlung brachten durch den Rücktritt von Prof. Neff eine Änderung. Er hatte nur zwei Jahre dieses Amt inne und gab es zugunsten seines Vorstandsamtes im Turnverein ab. Für ihn wurde Rechtsanwalt Dr. Baumberger zum Vorsitzenden gewählt.

## 1913

Da der Winter schon Anfang Dezember reichlich Schnee gebracht hatte konnte Lehrer Schätzle, jetzt als geprüfter Skikursleiter, frühzeitig seinen Skikurs beginnen.

In den letzten Januartagen führte man in St. Georgen gemeinsam mit den Ortsgruppen St. Georgen, Villingen und den Sektionen Schwenningen, Rottweil und Trossingen des Schwäbischen Schneeschuhverbandes Schneeschuhwettläufe durch.

Mit der Witterung waren die Donaueschinger nicht gerade zufrieden, um so mehr mit ihren Teilnehmern. Sieger im „Großen Dauerlauf“ über 12 km wurde bei 18 Startern Lehrer Schätzle in 1 Stunde 5 Minuten. – Unterprimaner von Althaus belegte den 9. Rang, den Jugendlauf über 5 km gewann bei 6 Startern der Obersekundaner Konrad Neff; eine Gitarre war der Siegespreis.

Die Alten Herren absolvierten einen Abfahrtslauf. Bei 4 Bewerbern wurde Obersteuerinspektor Eichhorn Sieger, Zweiter wurde Prof. Neff.

12 Bewerber traten zu einem Hindernislauf an, zusammengesetzt aus einem Kunstlauf (heute Torlauf) und einem reinen Hindernislauf (Abfahrtslauf).

### Sieger:

Lehrer Schätzle, Dritter: Unterprimaner von Althaus, Fünfter: Obersekundaner Neff.

Der Sprunglauf sah auch zwei Donaueschinger an der Spitze:

1. von Althaus, 2. Lehrer Schätzle. Er erhielt den Ehrenpreis für den schönsten Sprung und durfte für die beste Gesamtleistung im Dauerlauf, Hindernis- und Sprunglauf den vom SC Villingen gestifteten Ehrenpreis in Empfang nehmen. Beim Damenlauf sowie beim Buben- und Mädchenlauf waren keine Donaueschinger am Start.



## 1914

Trotzdem Lehrer Schätzle bereits auf Ostern 1913 versetzt worden war konnten Skikurse stattfinden.

Bei einem Wettlauf in St. Georgen wird Konrad Neff im Hindernislauf Dritter, am selben Tag werden bei einem Jugendlauf über 4 km in Vöhrenbach Josef und Wilhelm Riegger 1. und 3. Sieger.

Die Ortsgruppenläufe werden am 1. Februar in Hausen vor Wald abgehalten. Den „Großen Langlauf“ über 10 km mit 5 Teilnehmern gewinnt Konrad Neff vor J. Schell und Kokoszinski. Vorstand Dr. Baumberger läuft die Strecke außer Konkurrenz. Im Kleinen Langlauf (4 km) starten 5 Teilnehmer unter 17 Jahren. Kokoszinski II und Frei Siegen vor Willibald.

Im Damenlauf (Abfahrt) ist der Zieleinlauf: Fräulein Späth, Fräulein Hafner, Fräulein Johanna Eichhorn, Fräulein Maria Eichhorn, Fräulein Ella Dreß.

Im Hindernislauf (8 Teilnehmer) heißen die ersten drei: 1. Neff, 2. Riegger, 3. Willibald. Schließlich der Bubenlauf mit 6 Teilnehmern. Wertung: Richard Martin, Hans Martin, Karl Trück, Hugo Hornberger, Max Sulzmann, Alfred Hauser.

Im Pressebericht über diesen Tag zollt man dem Ortspfarrer Sernatinger besonderes Lob für sein Interesse und seine Stiftung von Preisen. Und dann beginnt der Erste Weltkrieg 1914-18 und bringt jegliches sportliche Leben zum Erliegen.

Winter 1913 an  
Thedys Wies





## Wiederbeginn im Jahre 1919

Trotz der Nöte im täglichen Leben nach einem verlorenen Krieg, trotz Sorgen um Arbeit und Verdienst, obwohl die Inflation den Wert des Geldes galoppierend verminderte, fanden sie die „alten“ Skifahrer zu Beginn des Winters 1919 /20 zusammen, um sich bei ihrem Wintersport in verschneiter Landschaft ein wenig Lebensmut zu holen, zumindest die Alltagsorgen für Stunden zu vergessen.

---

## Die Mitglieder des Skiclubs Schwarzwald und alle Freunde des Schneeschuhlaufs

werden gebeten, sich am **Montag den 3. Nov., abends  
8 Uhr** im Gasthaus zum „**Adler**“ einzufinden.

**Skiclub Schwarzwald.**

---

Mit den Alten kamen die Jungen zur Wiedergründung des Donaueschinger Skiclubs am 3. November 1919 ins Hotel Adler.

Auch von dieser Wiedergründung fehlt eine Anwesenheitsliste. Nach mündlicher Überlieferung gehörten zu den Neugründern u. a.

Friseurmeister Stadel, Glasermeister Mayer, Karl Winterhalder, Walter Baier, Karl Bächle, Karl Baumann, Fritz Fischer, Josef Schell, Joseph Riegger, E. Baumeister, Leo Harder, Dietsche und Zahnarzt Gelpke, der zum



1. Vorsitzenden gewählt wurde. Da er auch ein begeisterter Schwimmer war und die Interessen der Schwimmsportler im Verein vertreten wissen wollte, nannte sich der Club:

*„Schwimm- und Skisport-Verein  
Donaueschingen“*

## 1920

Am 13. Februar 1920 verstarb der Gründer und Ehrenvorsitzender des Clubs aus dem Jahre 1900, Hofapotheker Wilhelm Bauer, im Alter von über 80 Jahren.

Nur eine Anzeige im Dezember in der Presse, darin zur Mitarbeit am Sprunghügel aufgerufen wurde, beweist, dass sich im Skiclub etwas tat.

## 1921

Ansonsten sind keinerlei Aktivitäten des Vereins bekannt. Dafür kündigt der Turnverein Trocken-Skikurse an.

## 1922

Auch für das 22er Jahr kann nichts näheres vermeldet werden, denn Ausflüge, Veranstaltungen sowie die Schneeberichte von der Feldberger Wetterwarte werden nur am „Schwarzen Brett“ bei der Firma Winterhalter (Uhren) bekannt gegeben.

## 1923

Der Skiclub Schwarzwald hatte sich inzwischen in Skigau gegliedert. Während sich Donaueschingen dem Gau Hochfirst/Neustadt anschloss, bildeten die Skivereine Schonach, Schönwald, Triberg, St. Georgen, Hornberg, Villingen, Königsfeld, Vöhrenbach, Furtwangen, Dürrheim, Radolfzell, Überlingen und Offenburg den Gau Hochschwarzwald, der nach dem Zweiten Weltkrieg zum Bezirk III (Mittelschwarzwald) wurde, und zu dem heute auch noch Donaueschingen zählt. Im Januar war bereits in Neustadt beim einem Hindernislauf Josef Keller, Donaueschingen, Sieger geworden.

## 1924

Am 3. Februar sind wieder Vereinsmeisterschaften, und zwar in Hausen vor Wald, das nun oft Zielort von Ausflügen und Wettläufen wird. In Anwesenheit des Fürsten, der Fürstin und der Erbprinzessin gehen 60 Teilnehmer an den Start.

Den Langlauf gewinnt Josef (Pepsi) Schell in 25 Minuten vor Baumeister und Dietsche. Im Hindernislauf heißen die Sieger: 1. Dietsche, 2. Baumeister, 3. Jos. Riegger. Leo Harder wird überlegener Sprunglaufsieger vor Gebhard Riegger und Baumeister. Vereinsmeister wird Eberhard Baumeister (Kombination der drei Wettbewerbe).



Bei den Damen siegt Frau Utz vor Frau Gelpke, und im Jugendlauf heißt es 1. Wallenstein, 2. Bammert, 3. Stadel.

Im März sind Neuwahlen. Die Vorstandsliste hat folgendes Aussehen:

1. Vorstand (wie bisher) Dr. Gelpke

2. Vorstand Hermann Stadel

Schriftwart K. Bächle

Kassenwart W. Baier

Leichtathletikwart Karl Winterhalter

Schwimmwart P. Lechthaler

Seltsamerweise ist kein Skiwart aufgeführt. Diese Tatsache lässt bereits auf Spannungen schließen, die dann ein Jahr später offen zum Ausbruch kamen.





## 1925

Nachdem man noch am 5. April mit den Schwimmsportvereinen Freiburg und Emmendingen auf dem Feldberg Skiwettkämpfe durchgeführt hatte, wobei Josef Keller Vereinsmeister wurde, erzielte die Generalversammlung am 23. April kein Ergebnis. So kam es am 22. Dezember zu einer außerordentlichen Generalversammlung, bei der der Schwimm- und Skisportverein aufgelöst und unter dem neuen Namen

### „Skiclub Donaueschingen“

mit überwiegender Mehrheit neu gegründet wurde.

1. Vorsitzender wird Hermann Stadel
  2. Vorsitzender Ingenieur Brunner
- Schriftführer Bächle  
Kassier Winterhalter

Die sportliche Leitung liegt in den Händen der Herren Riegger, Winterhalter, Bammert.

## 1926

Im Januar ist wieder ein Skikurs, zunächst in Hausen vor Wald mit „kostenloser Ausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene, auch für Nichtmitglieder, durch geprüfte Skilehrer“.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Vereins werden am 24. Januar in Hausen vor Wald Wettläufe veranstaltet.

### Die Sieger:

Vereinsmeister: Max Bammert;  
Langlauf Kl. I: Max Bammert; Langlauf Kl. II: Hans Hentrich; Langlauf K III: E. Stadel;  
Sprunglauf: Leo Harder;  
Hindernislauf: Max Bammert.  
Dameabfahrt: Frau Fuchs;  
Jugendabfahrt Mädchen: Fräulein Kreiser;  
Jugendabfahrt Knaben: Edi Stadel.  
Josef Keller erlief sich am selben Tag im Lang- und Geländelauf bei den Gauwettkämpfen des Gaus Hochfirst die Qualifikation zu den Schwarzwaldmeisterschaften.

## Ski-Club Donaueschingen

(1900—1926)

**Sonntag, den 24. Januar d. J.**  
in der Gegend von Hausenvorwald

**Vereins-Wettläufe**  
anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins.

### Programm:

8.32 Uhr Abfahrt nach Hausenvorwald  
10.20 „ Start zum Langlauf  
11.00 „ Start zum Jugendlauf  
12.00 „ Gemeinsames Mittagessen im „Löwen“  
1.30 „ Abmarsch zum Sprunghügel  
2.00 „ Hindernislauf, anschließend Damen- u. Jugend-Abfahrtslauf  
3.30 „ Sprunglauf  
5.00 „ Preisverteilung gemütliches Beisammensitzen im „Löwen“.

## 1927

Dieses Jahr werden die Vereinswettläufe im heimischen Gelände ausgetragen. Start zum Langlauf (Senioren und Jugend) ist am Sonntagmorgen, dem 23. Januar, beim Bierkeller. Am Nachmittag finden im Beisein des Fürsten und der Fürstin am Schillerstein die Abfahrtsläufe, der Gemeinde- und der Sprunglauf statt. Leider war keine Ergebnisliste mehr aufzufinden. Sonntag, den 6. Februar, veranstaltet man einen Langlauf für Jungmannen über 5 km. Der Lauf führte nach dem Start an der Kapelle an der Wolterdinger Straße über den Schellenberg.

### *Die Sieger:*

1. Ad. Wullich, 2. Edi Stadel, 3. A. Metzger.

Im Verlauf des Winters übte man fleißig, meist in Stadtnähe, auch eine abendliche Skiwanderung über den Schellenberg ist genannt.

## 1928

In diesem wie im folgenden Winter blieb man gern in Stadtnähe, denn wollte man z. B. einen Skisonntag auf dem Feldberg voll auskosten, musste man bereits um 4.40 Uhr den Frühzug benutzen. Fuhr man erst um 7.45 Uhr mit dem Wintersportzug, der ab diesem Winter erstmals besondere „Wagen für Schneeschuhläufer“ hatte, war der Vormittag recht kurz.



## 1929

In Ortsnähe kamen auch wiederum die Vereinswettkämpfe zum Austrag. Den Langlauf über 12 km gewann Max Bammert vor Kurt Baumgartner und Wilhelm Metzger. Der Jugendlauf über 3 km sah Oskar (Roland) Mall als Sieger vor Wilhelm Westermann und Hans-Christoph Heinrich.

Die Damen liefen ebenfalls 3 km:

1. Lisbeth Witte, 2. Therese Kreiser, 3. Ida Müller.

Im Geländelauf war Max Bammert wieder Bester vor Josef Keller, Josef Schell und Kurt Baumgartner.

Im Sprunglauf hieß die Reihe:

1. Jos. Keller. 2. Unteroffz. Klede, 3. Max Bammert. Vereinsmeister: Max Bammert.

Da der Februar grimmige Kälte bis zu 30 Grad bringt, kommt die skisportliche Betätigung nicht mehr so recht in Fluss.

## 1930

Ganz anders dieser Winter. Hier liegt erst im Februar richtig Schnee, so dass sich insgesamt wieder nicht viel tut.

Ein bemerkenswerter Tag in der Vereinsgeschichte ist der 2. Dezember mit der Jahresversammlung im Lamm.





Kandahar-Bindung  
von 1936

Der Zeitungschonist jener Tage führte jener Tage aus:

*„Nach dem Bericht des 1. Vorsitzenden Stadel waren, bedingt durch die schlechten Schneeverhältnisse, nur kleine Nachmittagsausflüge möglich gewesen. Durch Inaktivität des Vereins stand dieser scheinbar nahe vor der Auflösung. Gauvorsteher Max Bammert beschwor die Versammlung, es nicht so weit kommen zu lassen.“*

Bei der Neuwahl kandidierte Stadel nicht mehr es solle, ein Jüngerer das Vorstandsamt übernehmen. Fast einstimmig wurde gewählt:

- 1. Vorsitzender Heinrich Bihl
- 2. Vorsitzender Leo Harder
- Kassierer Josef Schell
- Skiwarte Max Bammert und Hans Hentrich,
- Jugendführer und Jugendwart Eugen Bauer

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 2 Mark festgelegt, die Aktiven entrichten weitere 2 Mark, da allein an den Verband jährlich 2 Mark (einschließlich der Versicherung) abzuführen sind.

## 1931

In Konkurrenz zu den Wintersportzügen, die wieder ab Donaueschingen fahren, treten von nun an die Autobusse. So fährt erstmalig ein Skibus Sonntag, den 18. Januar, zum Feldberg. Unternehmer ist Auto-Häßler aus Tannheim, für den das Städt. Verkehrsamt



Anmeldungen buchte. Zugleich wirbt Auto Maier, Villingen, für solche Fahrten mit einem geheiztem Bus. Fahrpreis: 3 Mark.

Die Skiclubmitglieder fahren nach wie vor um 4.41 Uhr mit dem Frühzug oder 7.47 Uhr mit dem Wintersportzug. Die Führung haben die Skiwarte Winterhalter und Hentrich, während Max Bammert die heimischen Skikurse leitet. Der Fastnachtssonntag sieht „alle Skinarren, Närrinnen und Narrensamen“ bei einer Schnitzeljagd.

Bei strahlender Frühjahrs Sonne und besten Schneeverhältnissen ermittelt man am 15. März die Vereinsmeister. Aus Hüfingen Bräunlingen und Zimmern kommen verschiedene Teilnehmer. Die Langläufe startet man beim Kindersolbad, die übrigen Wettbewerbe am Schillerstein. Diesmal erhob man bei den Zuschauern ein Eintrittsgeld von 20 Pfennig für die Instandhaltung der Sprungschanze.

Den Langlauf der Herren über 12 km gewinnt Gefr. Maier vor Obergefr. Hölderle, H. Hentrich und Albert Bammert.

Die Damen laufen 6 km.

Siegerin:

Ludwina Eggert vor Lisbeth Witte und Albertine Fritschi. Den Jugendlauf über 6 km gewinnt Hans Georg Mali vor Karl Wullich und Willi Edelmann.

Im Hindernislauf heißt die Reihe:

Hölderle, M. Bammert, E. Stadel, Maier.

Die Damenabfahrt gewinnt Frau Fuchs vor Albertine Fritschi und Anna Munding.

Im Sprunglauf ist Gefr. Maier vor Hölderle, Leufer und Alb. Bammert. In der Jugendklasse springen Karl (1.) und Adolf (2.) Schmid weiter als Oskar Mall (3.) und Willi Edelmann (4.). Vereinsmeister ist Gefr. Maier.

Bei der Generalversammlung ergeben sich keine nennenswerten Änderungen in der Vorstandschaft. Erfreulich, ein Zuwachs 70 Mitgliedern.

### **1932**

Erst Anfang März schneit es, um Ski laufen zu können. Neu entdeckt für Touren wurden das Gnadental und die Länge. Am Abend der Jahresversammlung, am 26. November, im Schützen, erfolgten 40 Neuaufnahmen.

### **1933**

In diesem politisch turbulenten Jahr wirbt man zu Anfang Januar in der Presse für den Skilauf und Beitritt zum Skiclub mit Jahresbeiträgen einschließlich Versicherung für Herren 3, Damen 2 und Jugendliche 1 Mark.

Die sportlichen Möglichkeiten gehen im politischen Geschehen unter. Ende des Jahres erscheint in der Vorstandsliste ein Tourenwart, und zwar Dr. Eduard Stadel.

### **1934**

Dieses Jahr beschert dem Skiclub den ersten Schwarzwaldmeister, und zwar im Sprunglauf. Nachdem Wilhelm Walter bei den Bezirkskämpfen in Schonach mit Weiten von 35,5 und 33 m Sieger geworden war, ersprang er auf dem Feldberg mit 30,5 m, 32 m und 31 m den Schwarzwald-Titel.

Beim Olympia-Kurs in Schonach sprang er mit 40,5 m ebenfalls am weitesten. In der Generalversammlung kann Tourenwart Edi Stadel mit 18 Touren eine stolze Bilanz vorlegen.

### **1935 - 1939**

sind keinerlei Notizen über Vereinsgeschehnisse zu ermitteln.

### **1940 - 1945**

tobt der Zweite Weltkrieg mit all seinen Schrecknissen und nachfolgender Notzeit.

Obersdorf  
Ostern 1921





## 1946 - 1950

Während des Krieges war alle Vereinstätigkeit eingeschlafen und nach Kriegsende von den Alliierten verboten.

Im Jahre 1946 war es dann wieder möglich, sich sportlich zu betätigen, nach Vorschriften der Besatzungsmacht aber nur in einem einzigen Verein. So verbanden sich die Fußballer, Handballer, Skifahrer, Kraftsportler, Leichtathleten, Turner und Tischtennispieler gezwungenermaßen zu einer Vereinigung zusammen, der Sportvereinigung Donaueschingen. In dieser Dachorganisation führten die ehemals selbständigen Klubs ihr sportliches und finanzielles Eigenleben.

Nach Lockerung der Besatzungsverfügungen waren es Turner, die sich wieder selbständig machten und am 5. März 1950 ihren alten Turnverein 1864 neu gründeten. Acht Tage später wurde im TV eine Schwimmabteilung ins Leben gerufen, zugleich die Urzelle der Donaueschinger Ortsgruppe der DLRG.



## 1950

Am 16. März wurde im Schützen als Fachabteilung der Sportvereinigung Donaueschingen die „**Ski- und Schwimmabteilung**“ gegründet, die die Tradition des früheren Skiclubs weiterführt. Leiter der Gründungsversammlung war Roland Mall. Studienrat Walter Riegler wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt; er übernahm auch die Jugendarbeit. Stellvertreter wurde Richard Lehr, zugleich Lehrwart und Skiwart. Schwimmwart wurde Roland Mall, Lehrwarte im Schwimmen Kurt Storck und Peter Schmitz. Die Kasse und die Schriftführung übernahm Fritz Eckmann.

Der Skilauf kommt nur langsam in Fluss, denn die meisten Skier sind 1941 in einer Spendenaktion für die Wehrmacht abgegeben worden, und neue sind kaum zu haben.

Wichtig ist, dass man sich überhaupt wieder zusammenfindet. Die Skifahrerfamilie trifft sich erstmals bei einem Vortrag der Olympiasiegerin Christl Cranz am 20. Oktober 1950 im Museum. Zur Vorstandschaft kommt ein Sportausschuss mit Dr. E. Stadel und Albert Mayer.

## 1951

Mit diesem Jahr beginnt die große Zeit der Donaueschinger Skimädchen, besonders von Herta Stadel, der ältesten Tochter des Tourenwerts. Obwohl noch Jugendliche, erlief sie sich am 4. Januar bei „Rund um Neukirch“ in der Frauenklasse über 7 km auf Wehrmacht-Skiern den 2. Platz.

Aufgrund dieses Erfolges und des sichtbaren Könnens der Untersekundanerin stellt der Skiverband ihr eine Wettkampfausrüstung zur Verfügung.

Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten. Bei den Schwarzwald-Meisterschaften am 7. Februar wird sie über 7 km Erste vor der Heidelbergerin Gisela Dubac. In Neustadt bei den Deutschen Meisterschaften über 8 km, wird sie Zweite hinter der 24-jährigen Allgäuerin Hanni Gehring.

Dass Herta Stadel bei den ersten Clubmeisterschaften nach dem Kriege, am 11. März in Neueck/Furtwangen, unter 55 Teilnehmern die überragende Läuferin ist, bewies sie sowohl im 4 km Langlauf als auch im Abfahrtslauf.

Bei diesen Klubläufen starteten Schüler ab 10 Jahren bis hin zum Altersklassenläufer von 50 Jahren.

Dank dem Entgegenkommen des fürstlichen Hauses steht nun der Abteilung am Feldberg eine Hütte zur Verfügung, die vornehmlich der künftigen Rennmannschaft zugute kommen soll.

für Bilanz Hauptversammlung:  
Kassenland am 29.9.51:

Sirobent 2056	183.33 DM
Herkunft (olavant aus Grottoen)	5.85 "
	<u>189.18 DM</u>

Vorkaufene Werte der Skiausrüstung:

1 Paar Langlaufski (ohne Bindung)	40.- DM
1 " " " " " " " "	30.- "
4 " " " " " " " "	100.- "
Stöcke, Zeituhr, etc.	20.- "
50 Kelleraufhängematten. Werk.	50.- "
Handlauge Gidekunststoffe (Wehrmacht)	—
<i>Abgegeben durch Herrn Kehr.</i>	
<u>Gesamtrest nach dem 1. Oktober:</u>	<u>240.- DM</u>

Ich bitte, für den Abgang zu nehmen, dass alle Verantwortlichen der Skiausrüstung keinen Fahrtkostenersatz in Anspruch nehmen, was möge so bleiben!

Sonstige Einlagen, 25.9.51:  
für obiges Veranlassung: W. Riegler

---

Zugang 1 Paar Turnschuhe (Robber 15.10.51. bei 1 Paar Langlaufski

Bilanzaufzeichnungen  
des Skiclubs, 1951



## S k i l ä u f e r !

Wir erinnern daran, vor Winterbeginn

die Skier von alten Wachsresten zu reinigen,  
die Skier zu imprägnieren (mit Holmenkolteer),  
die Skibindungen in Ordnung zu bringen,  
"lahme" Skier neu aufbiegen zu lassen.

Einbrennen aller Langlaufskier:

Montag, 5. November, 19.45 Uhr

Ort: Max-Egonstr. 15, Haus Dr. Stadel.

Leitung: Tschirner, Riegler.

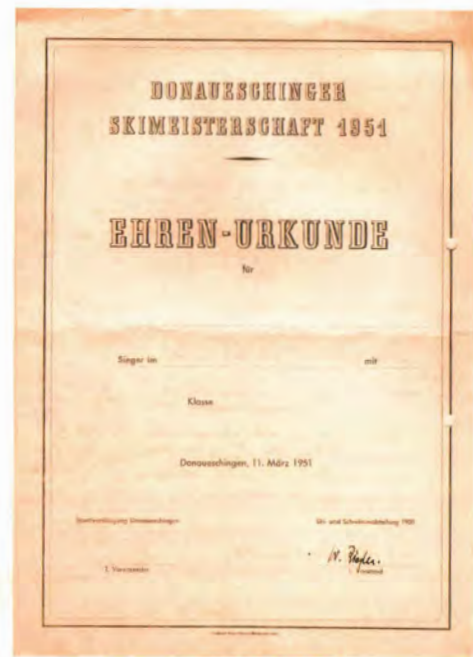
Donaueschingen, 2. Nov. 1951.

*Riegler*

## 1952

Für Herta Stadel beginnt das Jahr 1952 gleich mit einem 1. Platz im Frauenlauf über 4 km bei „Rund um Neukirch“. Bei den Nordischen Bezirksjugend Schönwald am Dreikönigstag sind die übrigen Donaueschinger Mädchen alle auf den vorderen Plätzen, die Buben halten gute Mittelplätze. In Hinterzarten, bei den Schwarzwald-Jugendmeisterschaften nordisch, wird Herta Stadel in der Mädchenklasse III über 3 km Siegerin. In der Klasse Mädchen I wird ihre Schwester Mechthild Fünfte und Ingrid Hager Achte. Ein weiterer Erfolg für Herta folgt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften nordisch in Warmensteinach Sie wird Deutsche Jugendmeisterin.

Am 26./ 27. Januar hat die gesamte



Urkunde der  
Donaueschinger  
Skimeister-  
schaft, 1951

Jugend Donaueschingers ihren großen Tag. Am Aasener Kapf findet der erste Jugend-Skitag statt. In großer Zahl waren die Zehn- bis Sechzehnjährigen bei der Sache und liefen im Langlauf oder fuhren in der Abfahrt nette Zeiten.

Die Berichte bei der Jahresversammlung am 8. Oktober im Schützen weisen aber noch mehr Erfolge der Skiabteilung aus. Richard Lehr, bisher Sportwart der Abteilung, hatte zu Beginn der Saison im Skiverband Schwarzwald das Amt des Verbandstourenwartes übernommen und für seinen Bereich im Winter 1951/52 erstmals einen Vereinstourenwettbewerb ausgeschrieben.

Donaueschingen wurde in der Klasse B (Vereine mit 101-200 Mitgliedern) 4314 Punkten Zweiter hinter dem Skiklub Offenburg, der 5126 Punkte erreichte.



Der Deutsche Skiverband hatte zugleich ein Leistungsabzeichen für Tourenläufer geschaffen. Es wurde erstmalig nach diesem Winter 51/52 verliehen. Das Leistungsabzeichen erhielten:

In Silber

Dr. E. Stadel

In Bronze

Mechthild Stadel, Jürgen Werner, Tillmann Moser, Walter Kössler. Günter Schmid, Ekhard Mayer und Hanspeter Tschirner.

Die Neuwahlen erbringen neue Amtsinhaber:

1. Vorsitzender: Albert Mayer

2. Vorsitzender und Tourenwart: Dr. E. Stadel

Sportwart: Roland Mall

Jugendwart: Walter Riegler

Kasse: Franz Obergefell

Schriftführer und Schwimmen: Theo Gelpke

Hütte: Hermann Tschirner

ten, gibt Kinder- und Erwachsenen-Skikurse und läuft Touren. Im Vereinstourenwettbewerb ist man diesmal Erster (im Deutschen Skiverband Zweiter) vor Schonach.

Ein bemerkenswertes Datum ist in diesem Jahr der 17. Juni. Die Skiläufer trennen sich von den Schwimmern und sind unter dem Namen Skiabteilung selbständig innerhalb der Sportvereinigung. Die Schwimmer schließen sich mit den Leichtathleten zur Schwimm- und Leichtathletikabteilung 1922 zusammen.

Die Generalversammlung im Herbst bringt als Neuerung die Bildung eines Jugendausschusses. Unter Obmann Klaus Ganter sind darin tätig:

Herta Stadel (Langlauf),

Hans-Jörg Manger (alpine Kombination) und

Jürgen Werner (Skihütte).

Der Vorstand erachtete diesen Ausschuss als notwendig, nachdem die Abteilung neben 80 Erwachsenen 137 Jugendliche als Mitglieder hat.

## 1954

Die Saison 1953/54 stand unter dem Zeichen des Schneemangels im nahen Gelände und Schneearmut im Schwarzwald. Die Schülerläufe konnten deshalb nicht durchgeführt werden. Dafür kam aber am 7. Februar erstmals ein verbandsoffener Damen-

## 1953

Recht erfolgreich ist auch dieses Jahr für die Donaueschinger Skiläufer. Sowohl in der Mädchenklasse als auch bei den Frauen sind die Damen immer ganz vorne, so bei „Rund um Neukirch“, bei den Bezirks- und Schwarzwaldmeisterschaften, und Herta Stadel wird in Altenau/Clausthal im Harz zum zweitenmal Deutsche Jugendmeisterin.

Am Schellenberg und am Schillerstein veranstaltet man die 2. Stadtmeisterschaft-





Das Telegramm - eines der schnellsten  
Kommunikationsmittel dieser Zeit,  
1955

23 Teleorammm Deutsche Bundespost  
5352 ZELLAHEHLIS 24/22 24 1102

Aufgenommen		Übermittelt	
Tag: 24	Monat: 12	Tag: 14	Zeit: 15:44
Jahr: 55	Zeit: 18:43	Zeit: 15:44	
von: 2509	durch: Jg	von: 2509	durch: Jg
Amt Donaueschingen		38	
= 2509 = AN DIE SPORTVEREINIGUNG.			
ABTEILUNG SKI DONAUJESCHINGEN =			
Stadel			
7111 STGT SE			
WETTKAMPF VOM 15/1/56 AUF MONAT MAERZ VERSCHOBEN NAEHERES FOLGT BRIEFLICH FROHE FEIERTAGE = SPORTCLUB MOTOR ZELLAHEHLIS +			
Für dienstliche Rückfragen			
15/1/56 2509 + *			
CFM. 100 T. 05.		- C 182, DIN A 3 (A1, 29x) (V1, 2 Aml. 4)	

Langlauf zum Austrag, an dem nahezu alle Schwarzwälder Spitzenläuferinnen am Start waren. Hier siegten Herta Stadel und Mechthild Stadel in ihrer Klasse, und Renate Kohmann kam in der Damenklasse an die 4. Stelle.

Bei den Jugend-Bezirksmeisterschaften in Schonach wurden Herta und Mechthild Stadel jeweils Sieger in ihrer Klasse. Erstmals starteten auch die Buben in der nordischen Disziplin. In der Jugendklasse II kam Wolfgang Hartung auf Platz 6 und Hanspeter Schütz in Klasse I auf Platz 7. Auf der Hundseck wurde überraschenderweise Mechthild Stadel Schwarzwaldjugendmeisterin vor Schwester Herta (3. Platz), die sich verlaufen hatte. Da Ruth Schmied in Klasse I auch einen 3. Platz erlaufen hatte, konnten sie als Preis für die beste Mannschaftsleistung zum zweiten Mal den von Prinzessin Netti gestifteten Pokal erringen.



Die Mädels krönten ihre Leistungen am 27. Februar in St. Märgen. In der Besetzung Mechthild Stadel, Renate Kohmann, Herta Stadel wurden sie Schwarzwald- Staffelmeister.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften nordisch konnte Herta Stadel ihren Meistertitel nicht zum dritten Mal erringen. Ihre Skisohle machte ihr einen Strich durch die Rechnung; sie wurde Zweite. Schwester Mechthild belegte einen beachtlichen 6. Platz. Hanspeter Schütz wurde 19. und Wolfgang Hartung 22. in der Klasse der männlichen Jugend.

Als Dank durften die Jugendlichen mit ihrem Trainer Fritz Hauger und Begleiter Dr. E. Stadel einen mehrtägigen Skiurlaub in Wildhaus, der durch die Unterstützung des fürstlichen Hauses möglich geworden war, verbringen.

## 1955

Da der Januar kaum Schnee brachte, kam der Trainings- und Wettkampf-Kalender durcheinander. Bei den Bezirksläufen, Testrennen und Schwarzwald-Jugendrennen holten die Jugendlichen sich die Qualifikation zu den Deutschen in Kiefersfelden. Für die Mädchen lief es nicht so wie erwartet.

In Mädchenklasse II wurde Mechthild Stadel Sechste, R. Schmied 14.; in Klasse III Herta Stadel 6., Jugend I Hanspeter Schütze 13. und Jugend II W. Hartung 30.



Verleihung der goldenen  
Ehrennadel der Stadt  
Donaueschingen an  
Herta Stadel

Am Feldberg, bei den Deutschen Jugendmeisterschaften nordisch, ist bei Mädchen II Mechthild Stadel Dritte; in der Jugend II Falko Frühauf Achter.

## 1957

Der Winter ist schneearm, der Schnee kommt erst spät.

Für die Jugend ist ein besonderes Tourenabzeichen geschaffen worden. Unter Studienrat Riegler erlaufen sich 75 Schüler des Gymnasiums diese Auszeichnung.

## 1958

Die Kinderskikurse gehen weiter. Erstmals wird in Aufen der Jugendskitag durchgeführt. 310 Buben und Mädchen von 6-16 Jahren kämpfen auf der Langlaufstrecke. Zu diesem Fest (und für die Zukunft) stiftet Prinz Max, der persönlich anwesend ist, für alle eine Wurst und einen Wecken. Erstmals auch fuhr man über Fastnacht 4 Tage an den Pizol in die Ostschweiz.

Herta Stadel, jetzt Lehrerin in Neustadt, kann wieder trainieren; sie wird bei den Damen sowohl Bezirks- als auch Schwarzwaldmeisterin. Bei den "Deutschen" in Isny wird sie mit Rita Czech (Freiburg) und Duffner (Schonach) Deutsche Staffelleisterin. (Sie war es 1955 schon einmal.)

Die Alpinen meldeten sich auch. In der Jugendklasse I bei den Bezirksmeisterschaften heißt es: 2. Friedrich Nostitz, 4. Tillmann Moser, 5. Christoph Stadel, und Herta wird Siegerin in der alpinen Kombination.

Ein großer Tag für Donaueschingen war der 6. März mit den zweiten Damenläufen. Unter 16 Teilnehmerinnen starteten 6 Läuferinnen aus Zella- Mehlis aus der Ostzone. Diese erliefen sich in allen 4 Klassen (Damen, Mädchen I, II und III) den Sieg.

Schneemangel in Donaueschingen bedingte die Verlegung der Vereinsmeisterschaften (nur alpin) an den Brend mit nur wenigen Teilnehmern. Clubmeister wurde Tillmann Moser.

## 1956

Die jugendlichen Läufer fühlen sich recht trainingsstark; sie nehmen an den hessischen Jugendmeisterschaften im Langlauf in Hersfeld teil und laufen vorneweg. 1. Mechthild Stadel, 2. Herta Stadel, 3. R. Schmid. Als Staffel kommen sie auf Rang 1.

Trotz Abitur wird Herta Stadel in Hinterzarten bei den Schwarzwald-Meisterschaften in der Mädchenklasse III Siegerin und Falko Frühauf in der Jugend II Dritter.





## 1959

Der Rennbetrieb ist ein wenig zum Stillstand gekommen; der Schwerpunkt liegt bei den Skikursen. Hierzu hat man einen nach Donaueschingen verzogenen österreichischen Skilehrer verpflichtet. Während Studienrat Riegler weiterhin mit den Schülern des Gymnasiums auf den Skiern steht, ist es seitens der Volksschule Oberlehrer Längin, der mittwochs und samstags mit einigen Dutzend Buben und Mädchen unterwegs ist.

## 1960

Wegen Schneemangel muß der Aufener Jugend-Skitag ausfallen.

## 1961

Diesmal sind wieder 240 Kinder in Aufen dabei. Der Jahresbeitrag erhöht sich auf 16 DM.

## 1962

Wieder kein Schnee und kein Jugend-Skitag. Auf den Schwarzwaldbergen dagegen können Skiwettkämpfe zum Austrag kommen, allwo sozusagen die zweite Rennläufergeneration des Clubs sich anstrengt, zu Siegen zu kommen. Im Langlauf sind es die Schwestern Waltraud und Brigitte Decker und Elisabeth Pigl, die die Donaueschinger Tradition fortsetzen. Bei „Rund um Neukirch“ wird in der Jugend I Brigitte Decker Vierte und Elisabeth Pigl in



Jugend II Fünfte. Die Jugend-Schwarzwald-Meisterschaften in Saig sehen Waltraud Decker bei den Mädchen II als Zweite, Brigitte gleichfalls Zweite bei den Mädchen I; hier wird Elisabeth Pigl Vierte.

Die Alpinen starten in Vöhrenbach bei der Kandelblickabfahrt. Beste sind in den Klassen Mädchen II: 1. Margot Honer; Jugend II: 1. Peter Beckert; Herren AK III: Edi Stadel. Bei der Generalversammlung tritt Albert Mayer von seinem Amt zurück, nachdem er zehn Jahre lang als 1. Vorsitzender das Clubgeschehen gesteuert hatte. Neuer Vorsitzender wird Dr. Hermann Stadel.

## 1963

Mit viel Schnee und Sonne sind am 16. Januar wieder über 300 Mädchen und Buben bei ihrem Aufener Skitag.

Da die gute Schneelage anhält, werden am Fürstenberg in einem Riesentorlauf die Clubmeister ermittelt. Mit den 51 Donaueschinger Teilnehmern starten 14 Bräunlinger als Gäste.

Die Sieger heißen bei den Damen: Sieglinde Ernst; Herren: Willi Schelling; Junioren: Peter Beckert.

## 1964

Schneearmut kennzeichnet auch diesen Winter und lähmt die wintersportliche Tätigkeit.

Für die männlichen Mitglieder übernimmt Karlheinz Lehmann die Leitung eines wöchentlichen Hallentrainings für die allgemeine Fitness. Um auch während der Sommermonate Kontakt zu halten, wird dieses Training ganzjährig durchgeführt.

## 1965

Neben dem Aufener Ski-Jugendtag sind wieder alpine Clubmeisterschaften am Fürstenberg mit 70 Teilnehmern (Schüler, Jugendliche, Damen, Herren).

Clubmeister:

Sieglinde Ernst und Jürgen Decker.

Am 30. Oktober starten Dr. E. Stadel, Willi Haungs und Maria Dernbach zu einem Tagesmarsch über 70 km nach Freiburg.

## 1966

Die Clubmeister alpin werden am Zellerhang am Feldberg ermittelt; es sind Adolf Wetzels und Sieglinde Ernst.



Der Jugendtag Aufen verregnet, nur der Torlauf war möglich.

## 1967

Wieder magere Schneelage, kein Aufener Jugendtag. Die Clubmeisterschaften müssen am Feldberg stattfinden.

Um nicht nur im Skilauf fit zu sein, finden ab Januar allwöchentlich unter Leitung von Ella Merklein nun Gymnastikabende für die Damen statt. Die Herren folgen ab November unter Karl-Heinz Lehmann.

Die Geselligkeit pflegt man in der Ski-Ecke im Café Reiter.

Wenn bisher vordergründig die sportlichen Erfolge herausgestellt worden sind, so ist das nur natürlich, denn sie sind das Aushängeschild eines jeden Sportvereins. Ein Skiclub besteht aber nur zum kleineren Teil aus Rennläufern, das sind meist die „Jungen“; der Verein aber wird doch von den „Alten“ und den „Anderen“ getragen, und für diese muss ebenfalls ein Anreiz gegeben werden. Dem Charakter eines Skiclubs entsprechend sind das die Skitouren. Hier findet die Vereinsfamilie durch gemeinsames Erleben engen Kontakt. Man lief miteinander über die heimischen Berge, durchstriefte die Schwarzwaldhöhen und besuchte im Verein die großen Skisportveranstaltungen.



So war es im ersten Dezennium des Jahrhunderts, so war es in den 20er und 30er Jahren. Und allwo man im Winter mit den Skiern seine Spur gezogen hatte, da wanderte man auch im Sommer gemeinsam über Berg und Tal. Ebenso hielt man es nach dem Wiederbeginn anno 1950. Hinzu kommen die Glanzpunkte eines jeden Jahres; man fuhr in die Schweizer und Österreichischen Alpen Die Pisten des Pizol lockten ebenso wie das Skiparadies von Stoos, die Flumser Berge, die Churfürsten. Im Sommer stieg man von Brünigpass zum Briener Rothorn, von Braunwald auf den Ortstock und Eggstock, auf den Säntis und wanderte vom Wildkirchli und Ebenalp zum Seealpsee. Und immer führte der Tourenwart Dr. E. Stadel und immer war „Stadelwetter“, das will sagen:

**schönster Sonnenschein und Fernsicht.**

## **1968**

Mit der Entwicklung des Skisports hin zum Pistenlauf erlahmte das Interesse an gemeinsamen winterlichen Touren.

Der alpine Skilauf gewinnt immer mehr Freunde, da auch die Zahl der Skilifte sich rasch erhöht. Besonders bei den jüngeren Skiläufern ist der Zulauf zum Alpinen sehr groß. Dabei machte eine junge Skiläuferin auf sich aufmerksam. Uschi Walter wurde mit 12 Jahren Erste beim Kreisjugendskitag in Furtwangen. Außerdem erreichte sie bei den alpinen Vereinsmeisterschaften den 2. Platz.



Durch die „Trimm-Dich“-Aktionen bestand immer noch großes Interesse am Skilanglauf in der breiten Bevölkerung. In Erkenntnis dessen, wurden im Dezember 1967 in Stadtnähe zur Benutzung für jedermann zwei Rundspuren angelegt (3,5 km und 7,5 km) und in Verbindung mit der Stadtverwaltung ein Leistungsabzeichen, der Schellenbergski, geschaffen. Der Zulauf war sehr groß und bei der erstmaligen Verleihung am 11. Mai 1968 durch Bürgermeister Schrepp erhielten 14 Läufer das Zeichen in Gold (über 90 km) und 17 mal wurde es in Silber (über 45 km) vergeben. Als erster erhielt der Initiator dieser Aktion Dr. Eduard Stadel den „goldenen Ski“, denn er hatte mit 305 km die größte Laufleistung. Seine Frau Therese war mit 153 km Beste bei den Frauen.

Nachdem man über Fastnacht zum 10. Mal am Pizol gewesen war, verbringt man nun im März erstmalig eine Skiferienwoche in St. Valentin, Südtirol.

## **1969**

Der schneereiche Winter bringt dem Schellenberg-Ski viel Auftrieb. Zum Saisonabschluss können 52 goldene und 32 silberne Abzeichen verliehen werden.

Stumpfer Schnee beim Aufener Jugendtag fordert von den kleinen Läufern große Anstrengungen, aber ebenso von den Großen bei den Clubmeisterschaften am

Feldberg. Clubmeister: Herren Bantleon; Damen Bromberger.

Bei den Alpinen war es wieder Uschi Walter die für Furore sorgte, denn diesmal wurde sie alpine Vereinsmeisterin. Diesen Titel sicherte sie sich bis 1973. Auch beim Kreisjugendskitag in Furtwangen wurde sie wieder Erste. Diese Veranstaltung wurde noch bis 1971 durchgeführt und Uschi konnte jedes Mal ihren Titel erfolgreich verteidigen.

## 1970

Zur Belebung der Aktivitäten werden mit den Clubs der benachbarten Orte Vergleichswettkämpfe vereinbart, und zwar im nordischen als auch im alpinen Bereich. Im Langlauf wird Donaueschingen Zweiter, bei den Alpinen reicht es unter 18 Mannschaften zum 8. Platz.

Die Veteranen unter den Skiläufern nehmen immer wieder Anfang März, am Seniorenlauf über 3 km im Bärenental teil. Jährlich starten dort 70 und mehr Läufer im Alter von 50 bis über 80 Jahren. Dieser und jener läuft auch beim Engadiner Ski-Marathon mit, das Jahr für Jahr bis zu 3000 Läufer am Start sieht.

Die Jüngsten haben wieder ihren Skitag in Aufen, die Aktiven (nordisch) ihre Meisterschaft am Schellenberg.

Dieses Jahr soll zu einem kritischen in der Vereinsgeschichte werden. Nachdem es bei einer außerordentlichen Generalversammlung im

Juli bereits Änderungen im Vorstand gegeben hatte, kommt es im November zum Eklat. Aufgrund von Spannungen und Meinungsverschiedenheiten kam es zur Gründung eines zweiten Skiclubs in Donaueschingen unter dem Namen "Skiclub Baar". Ungeachtet dieser Umstände konnte das vorgesehene Winterprogramm unseres Skiclubs voll durchgeführt werden.

## 1971

Weil der Schnee Mangelware ist, fällt der Aufener Skitag aus; die nordischen Stadtmeisterschaften sind am Brend, und die Alpinen gehen in den Katzensteig.

Die Zahl der Skikurse und Teilnehmer wächst ständig, sodass eine Koordinierung durch eine Hand notwendig wird. Alle Maßnahmen und Kurse werden in der „Skischule Skiclub Donaueschingen“ zusammengefasst; ihr Leiter wird Hans Haiz. Mit allen Kursen geht man ins schneesichere Gebiet nach Waldau.

Im laufenden Jahr ändert der Verein nochmals seinen Namen; aus der Skiabteilung 1900 im SVD wird nun endgültig der Skiclub 1900.

Federzug-Bindung  
„ALGE“-Modell,  
1971





## Lusser Die „TÜV“-geprüfte Sicherheitsbindung

langhubig — stoßfest — sicher

Für weitere Informationen steht Ihnen die 20-seitige LUSSER-Fibel im Fachhandel zur Verfügung.

LUSSER GmbH & Co.  
Ski-Sicherheitsbindungen KG



### 1972

In der ersten Januarwoche veranstaltet man erstmals eine Schülerfreizeit in St. Valentin, Südtirol. Organisator Walter Merklein um sorgte die rund 60 Kinder (6-14 Jahre) in Gemeinschaft mit den Skilehrern und einigen Betreuerinnen unter Ella Merklein und dazu „Onkel Willy“ Längin. Die Begeisterung der Kinder (und Eltern) ließ diese Skiferien bis ins Jubiläumsjahr fortsetzen.

Welche Resonanz die Mitgliederbetreuung bisher insgesamt fand, zeigt sich in der Zahl der Mitglieder, die bis zur Generalversammlung im November die Zahl 600 erreicht hatte.

Hier dankt Dr. Hermann Stadel nach zehnjähriger Amtstätigkeit als 1. Vorstand ab.

Die Neuwahlen brachten Kurt Stammer auf diesen Vorstandsposten.

Stephan Kneer überraschte die Verantwortlichen des Skiclubs mit einem Entwurf für ein Vereinsabzeichen, das unter Mitarbeit von Walter Merklein zu nebenstehenden Emblem gestaltet wurde, und von nun an zum Markenzeichen werden sollte.



### 1973

Die neue Vorstandschaft verwirklichte neue Ideen. So wurden die Kinderskikurse nun ganztägig an drei aufeinanderfolgenden Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr durchgeführt, was sich auf den Kurserfolg wesentlich auswirkte.

Die alpine Sportmannschaft fand beim Skilift Titisee einen idealen Übungshang. Für gute Skiläufer war er zu kurz und für weniger Geübte war er zu schwierig, dadurch gab es keine Wartezeiten am Lift und das Training in den Stangen konnte optimal durchgeführt werden.

Die Zeitmessung geschah bislang mit Stoppuhr und Sprechfunk. Da dies immer wieder zu Problemen führte beschafft man sich eine elektronische Zeitmessanlage mit Lichtschranke, was bislang nur die ganz grossen Vereine hatten. Eine weitere Neuerung ergab sich im Sommerprogramm. Die Bootfahrer im Club bildeten unter Gerhard Kempfer eine eigene Gruppe und installierten sich am Riedsee.

## 1974

Die 1972 eingeführte Schülerfreizeit in St. Valentin erfreut sich allergrößter Beliebtheit, sodass schon mit zwei Omnibussen gefahren werden muss. Außerdem schloss sich die alpine Sportmannschaft an und führte dort erstmals ein Trainingslager durch.

Obwohl man in allen Abteilungen, Skischule, Alpin und Nordisch mit den Leistungen zufrieden sein konnte, rumorte es im Vereinsgefüge.

Schneemangel und Fahrverbote wegen Benzinmangel verlangten von manchen Verantwortlichen oft unzumutbare Leistungen, und führten in der Vorstandschaft, bei den Skilehrern und Betreuern zu erheblichen Differenzen.

Dies tritt bei der Generalversammlung am 18. Oktober offen zutage, was zur Folge hatte, dass der Skiclub ohne neuen „Kopf“ seine Jahresversammlung beenden musste.

Auch der zweite Anlauf, in einer außerordentlichen Generalversammlung, ging nicht reibungslos über die Bühne. Doch mit Einsicht, Verständnis und Toleranz kam schließlich doch ein Ergebnis zustande. Kurt Stammer blieb 1. Vorstand und der 2. Vorsitzende Walter Merklein wurde durch Dr. Hermann Stadel abgelöst. Neubesetzt wurde auch Sportwart nordisch mit Kurt Rosenstiel und Manfred Wierich und Schriftführerin wurde Carola Niewiejski. So konnte dennoch ein volles Winterprogramm erstellt werden, denn das

Interesse am Skilauf ist ungebrochen hoch und dieses Jahr besonders, da schon der Oktober reichlich Schnee brachte.

Die Clubmeister im Jubiläumsjahr 1975 sind:  
nordisch: Alfred Denzer  
alpin: Marion Mayer und Toni Wehinger

Zum guten Schluss noch ein guter Wunsch:

*Möge der Chronist zum „Hundertjährigen“ im Jahre 2000 von den kommenden 25 Jahren nur von Einigkeit und Freude, von sportlichen Erfolgen und wachsender Größe berichten können.*

Im Sommer 1975  
**Willi LÄNGIN**





## **Chronik des Skiclubs 1900 Donaueschingen von Rolf Wieder**

### **1975**

Die Skischule hat 30 ausgebildete Skilehrer, die für die Skikurse auch notwendig waren, denn insgesamt waren in der Saison über 400 Kursteilnehmer.

Das Skigebiet St. Valentin ist so gefragt, dass man neben der Kinderfreizeit im Januar und der Freizeitwoche für Erwachsene im März noch eine Fasnachtsfahrt organisierte.

Am 22. Nov. feierte man das 75-jährige Jubiläum. Vormittags war eine Totenehrung auf dem Friedhof, nachmittags der offizielle Empfang im Sternensaal und am Abend großer Jubiläums- und Wintersaisoneneröffnungsball.

Zu Winteranfang wird ein Tauschabend für gebrauchte Kinderskikleidung und Ausrüstung durchgeführt. Die Langläufer wollen dem alpinen Trend entgegenwirken und werben mit dem Slogan „**Langläufer leben länger**“ -LLL-.

### **1976**

Das Programmangebot wird immer umfangreicher, neben Skikursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, den Kinder- und Erwachsenenfreizeiten gibt es vier Tagesfahrten in die Schweiz oder nach Österreich und für die Langläufer verschiedene Skitouren in den Schwarzwald.

### **1977**

Damit sich die Sportmannschaft rechtzeitig auf die kommende Rennsaison vorbereiten kann fährt man erstmals in den Herbstferien zum ersten Schneetraining nach Kaprun.

### **1978**

Ein schneereicher Winter brachte weiteren Auftrieb für den Skiclub. Skikurse, Tagesfahrten oder Freizeiten waren sofort ausgebucht. Die Leistungsgrenze des Vereins war erreicht.

Die alpine Sportmannschaft zeigte auf breiter Basis eine verbesserte Leistung im Bezirk und Verband. Man sah den Erfolg im vorangegangenen Herbsttraining in Kaprun begründet und beschloss dieses Training fortzuführen.

Sportwart Hans Kirner fand im Stubaital eine ideale Alternative. Diese neue Ardesse wurde von nun an, bis ins Jubiläumsjahr ein fester Bestandteil im Terminkalender.

Die Vorstandschaft erwies sich als erfolgreiches Team und wurde auch von den Mitgliedern bei den Neuwahlen komplett bestätigt und für weitere zwei Jahre beauftragt.

### **1979**

Durch die guten Leistungen der Alpinen, insbesondere vertreten durch Marion Mayer, Steffen und Jochen Arui, bei Rennen des Bezirks III und des Skiverbandes Schwarzwald erfährt der Skiclub einen



weiteren Zulauf. Man erkennt die Qualifikation der Skilehrer und Übungsleiter und will deshalb auch mit dabei sein.

Schon im September gibt es die ersten Frostnächte und ab Mitte Dezember liegt ausreichend Schnee, was wieder auf eine erfolgreiche Saison hoffen lässt.

## 1980

Der Skiclub Saverne nimmt mit 35 Personen an der Vereinsmeisterschaft in Waldau teil. Gewinner der Meisterschaft sind Marion Mayer und Steffen Arui, bei den französischen Gästen waren es Laurence Meyer und Frederik Wierell.

Keine Krise, sondern hauptsächlich berufliche Gegebenheiten waren die Gründe, dass fast die gesamte Vorstandschaft umbesetzt bzw. neubesetzt werden musste. Kurt Stammer gab den 1. Vorsitz an Dr. Hermann Stadel, der bisher als 2. Vorsitzender fungierte, blieb aber als Beisitzer dem Vorstand erhalten. Den 2. Vorsitz übernahm neu Frau Edeltraud Reisser, eine völlig neue Mannschaft bekam die Skischule durch Peter Lendle, Rolf Hischmann, Marion Mayer und Donatus Baur, da Helga Friedel als Beisitzer tätig wurde und Manfred Weilandt sowie Erhard Völker nicht mehr kandidierten.

Neue Mannschaft auch bei den Alpenin durch Edgar Duelli, zuvor Tourenwart, Waltraud Arui und Rolf Wieder, Touren-



wart wurde Dr. Klaus Potschka; Inge Stadel übergab den Posten der Schriftführerin an Ursula Scherer. Nur Franz-Jörg Wolff als nordischer Sportwart und Brigitte Koball als Kassiererin blieben in ihren Ämtern.

## 1981

Die alpine Sportmannschaft wird einmal wöchentlich von der Rennschule Thomas Wasmer am Feldberg trainiert, was sich auch sofort in den Leistungen bemerkbar macht. Bei den Jugendlichen war es Steffen Arui, der nach einigen erfolgreichen Rennen letztlich den 2. Platz in der Bezirkspunkteliste einnahm. Bei den Schülern war es Nico Duelli. Er gewann nicht nur die Bezirksmeisterschaften in Slalom wie im Riesenslalom, sondern erreichte auch bei wichtigen Punkterennen vordere Platzierungen. Auch er war zum Abschluss der Saison zweiter in der Bezirkspunkteliste.

Bei den Mädchen machte Simone Thomas von sich reden, sie gewann mit 10 Jahren die Vereinsmeisterschaft und wurde außerdem Stadtmeisterin.

Vielversprechend beginnt die neue Skisaison 81/82 den es gibt wieder einmal weiße Weihnachten. Über 200 Kinder waren bei den Ski-kursen zwischen Weihnachten und Neujahr in Waldau. Da die Kurse ganztägig inklusive Mittagessen sind, war sogar die Gastronomie von Waldau überfordert, so mussten 60 Kinder nach Urach gefahren werden.



## 1982

Der Skiclub 1900 ist erstmals Ausrichter eines offiziellen Punkterennens für den Bezirk III für Kinder und Schüler, ein Slalom, der in Urach ausgetragen wurde.

18 Schüler, Jugendliche und Erwachsene folgten einer Einladung des Skiclub Saverne.

Es war ein sehr freundlicher Empfang. Nachdem man privat bei den Mitgliedern des Skiclubs einquartiert war, traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen. Anderntags stand ein Rennen am Schnepfenried/Vogesesen auf dem Programm. Gestartet wurde in drei Gruppen: Mädchen und Damen aller Jahrgänge, männliche Jugend und männliche Altersklasse.

Simone Thomas wird wieder alpine Vereinsmeisterin.

Die Erfolge der alpinen Sportmannschaft sind auf breiter Basis sichtbar. Nicht nur auf Bezirksebene, sondern auch bei Rennen des Skiverbandes Schwarzwald und der ARGE Bad.-Württ. sind SC1900-Läufer am Start

## 1983

Um den hohen Leistungsstand der Sportmannschaft zu halten oder noch zu verbessern wird nun zweimal wöchentlich mit der Rennschule Wasmer trainiert. Aufgrund der guten Ergebnisse kommen Simone Thomas und Nico Duelli in den Rennkader des Skiverban-

des Schwarzwald. Weitere Namen wie Karin Schmiederer, Valentin Heinsius und Mathias Zirinig sind laufend auf den vorderen Plätzen in den Ergebnislisten zu finden.

## 1984

Der Skiclub Saverne folgte der Einladung und kam mit 31 Gästen zu Besuch. Der gemeinsame Abend war mit der Siegerehrung der alpinen Vereinsmeisterschaft verbunden. Gewinner waren dieses Jahr Karin Schmiederer und Vorstandsmitglied der Skischule Rainer Heizelmann.

Die alpine Sportmannschaft zählt zu den besten im Bezirk III. Nico Duelli wird zu den deutschen Meisterschaften nominiert.

Im Herbst bei den Neuwahlen wurde einerseits wieder die große berufliche Belastung der Vorstandsmitglieder bemerkbar, andererseits waren auch die Anforderungen durch die Größe des Vereins erheblich gestiegen. Dr. Hermann Stadel nun schon 22 Jahre im Vorstand gab den 1. Vorsitz an Werner Trunz, kümmert sich aber als Beisitzer speziell um steuerliche Belange. 2. Vorsitzender wird Peter Stammer und der nordische Sportwart Franz-Jörg Wolff wird nach 8-jähriger Tätigkeit von Heinrich Kienzler abgelöst.



# Nico Duelli kam auf Platz drei

Der Schüler hat sich für die deutschen Meisterschaften qualifiziert

Donaueschingen. Der 15jährige Donaueschinger Schüler am Fürstenberg-Gymnasium, Nico Duelli, hat sich für die deutschen Schülermeisterschaften im alpinen Skisport am 10. und 11. März in Bolsterlang qualifiziert.

Am vergangenen Wochenende ging der Slalom- und Riesenslalom-Fahrer des Ski-Club 1900 bei den baden-württembergischen Schülermeisterschaften ebenfalls in Bolsterlang an den Start. Im Slalom gelang ihm trotz des schlechten Wetters ein beachtlicher dritter Platz. Wie schwer das Rennen war, zeigt, daß von 71 gestarteten Läufern nur noch 25 in die Wertung kamen. Nico Duelli war damit der Beste aus dem Bezirk Schwarzwald zwischen den Slalomstagen. Im Riesenslalom belegte der junge Donaueschinger den zehnten Platz, hier war die Ausfallquote erheblich geringer.

Nico Duelli gelang der Durchbruch in die Spitze in diesem Jahr. Im Sommer hat er sich mit Tennisspielen und Waldläufen einigermäßen fit. Neu ist für ihn das unumgängliche

Krafttraining. Seit seinem sechsten Lebensjahr fährt der jetzt 15jährige Schüler für den SC 1900 in der Rennmannschaft.

Simone Thomas, die bei den Schwarzwaldmeisterschaften ebenfalls durch ihre Können aufgefallen war, fiel am Wochenende in Bolsterlang wie viele Mitkonkurrentinnen aus. Im Riesentorlauf klappte es dann besser als im Slalom. Die junge Fahrerin konnte sich einen neunten Platz erkämpfen.

Weitere Rennläufer des SC 1900 starteten beim Rennen um den Franzosenberg-Pokal des SC Muggenbrunn. Mathias Zirrig und Bernhard Schmiederer konnten hier siegen, Valentin Heinsius kam auf Platz drei und Hagen Dillmann fuhr auf Rang fünf.

Am Säghoflift in Urach siegten Christian Denze und Valentin Heinsius im Punkterennen des SC vor Oliver McCall, Michael Schuh, Kersten McCall und Mathias Zirrig. Auf den weiteren Plätzen: Philip Unseld, Christian Schuh, Bernd Pötschka, Jochen Canabis und Patrick Honer.

# Drei Skittel für Donaueschingen

Simone Thomas, Nico Duelli, Valentin Heinsius wurden Bezirksmeister

Bei den alpinen Skibezirksmeisterschaften konnte der SC Donaueschingen insgesamt drei Titel erringen. Der SC Vöhrenbach war Ausrichter des Schülerrennens, das am Bühlerberg bei Gutenbach ausgetragen wurde. Bei minus 8 Grad und völlig vereister Strecke wurde von den jungen Rennläufern alles aberlangt. Simone Thomas bewies wieder ihr Können und wurde mit ihrem ersten Platz in Schülerinnen IV Bezirksmeisterin im Riesenslalom. Beim Slalom tags darauf kam sie mit einer Differenz von  $\frac{7}{100}$  Sek. auf den 2. Platz. Besonders beachtenswert ist die Leistung von Valentin Heinsius, der noch bei den Schülern III startet und den Titel des Schülerbezirksmeisters im Slalom holen konnte. Mathias Zirrig erreichte in der Schülerklasse II im Riesenslalom ebenfalls einen ersten Platz und war damit in dieser Disziplin Zweitbester aller Schülerklassen. Der 6. Platz im Slalom war für ihn auch noch zurüdenstellend. Ebenfalls Platz 1 im Slalom gab es für Kersten McCall und Platz 2 im Riesenslalom bei Schüler I. Auch Hagen Dillmann, der erst seit 1982 zur Sportmannschaft zählt, ist stolz auf seinen 2. Platz im Riesenslalom bei Schülerklasse IV. In der Kin-

derklasse IV, die bei den Schülermeisterschaften auch mit an den Start dürfen, zeigte Markus Sowja mit einem 4. und 2. Platz eine sehr gute Leistung.

Bei den Bezirksjugendmeisterschaften, vom SC Fürtwangen veranstaltet und in Urach ausgetragen, waren die äußeren Bedingungen nicht besser. Minus 13 Grad zeigte das Thermometer. Bei diesem Rennen konnte Nico Duelli seinen Vorjahreserfolg wiederholen. Damals noch bei den Schülern, heute bei den Jugendlichen, holte er sich den Titel im Slalom. Tags zuvor gab es für ihn den 2. Platz im Riesenslalom. Auch Armin Schelling, jetzt bei der Jugend, bewies seine konstante Form mit zweimal Platz 4. Auch Karin Schmiederer, jetzt in der Jugend II, konnte sich behaupten und erreichte im Slalom den 3. Platz.

Das vergangene Wochenende war für Simone Thomas eine weitere Herausforderung. Sie wurde vom Verband zu einem Sichtungsrennen des Deutschen Skiverbandes gemeldet, das der SC Schönauf dem Belchen durchführte. Platz 23 im Slalom und Platz 38 im Riesenslalom unter 100 gestarteten Läuferinnen waren das gute Fazit.

## 1985

Ein optimales Jahr für den Skiclub: Die Skikurse konnten termingerecht durchgeführt werden und die ca. 120 Teilnehmer hatten beste Bedingungen, da genügend Skilehrer zur Verfügung standen und die Gruppen dadurch nicht zu groß waren.

Die alpine Sportmannschaft trumpfte gleich bei den Bezirksmeisterschaften auf, Simone Thomas, Nico Duelli und Valentin Heinsius holten sich die Meistertitel. Ein weiterer sportlicher Höhepunkt erreichte Mathias Zirrig, der bei einem Bad.-Württ.-Punkterennen in Bolsterlang als Ersatzläufer doch noch an den Start durfte und im Slalom wie im Riesenslalom den 1. Platz belegte. Bei den Vereinsmeisterschaften wird nach zweijähriger Unterbrechung wieder Simone Thomas zum 3. Mal alpine Vereinsmeisterin, bei den Herren ist es Armin Schelling.



Um das Gesellschaftliche im Verein zu beleben wurde nach längerer Pause wieder ein Saisonabschlussball durchgeführt. Radfahren ist wieder in, um das Sommerprogramm zu erweitern beschloss man ein Bergzeitfahren für Hobbyfahrer, 9,5 km von Wolterdingen nach Bubenbach/Passhöhe durchzuführen, das von den Langläufern des Vereins organisiert wurde. Ganz neu ins Programm kam eine offizielle Saisonöffnung, ein zünftiger Hüttenhock in Maria Wald bei Mistelbrunn.

## 1986

Wieder einmal keine weiße Weihnachten und somit auch wesentlich weniger Teilnehmer bei den Skikursen.

Alpine Sportmannschaft weiter auf Erfolgskurs. Mit Simone Thomas, Nico Duelli, Valentin Heinsius und Mathias Zirrig nun



vier Läufer des Vereins im Kader des Skiverbandes Schwarzwald. Simone Thomas und Nico Duelli gewinnen die alpinen Vereins- und Stadtmeisterschaften.

Die Neuwahlen brachten der Skischule komplett neue Vorstandsmitglieder: 1. Marion Mayer, 2. Konrad Martin und Carolin Hampf. Zur Einstimmung in den Skiwinter 86/87 wurde ein Filmabend mit Warren Millers „Steep and Deep - Momente des Wahnsinns“ und einer Modenschau mit Tombola im Sternensaal organisiert. Über 500 Gäste waren restlos begeistert.

## 1987

Erhebliche Schwierigkeiten bereitete die Organisation eines Schülerskitages wie in vergangenen Jahren. Die Probleme waren nicht witterungsbedingt, sondern kamen von den Schulen selbst. Lobend sei hier die französische Schule von Donaueschingen genannt, die sofort ihre Zustimmung gab. Letztlich war es dennoch ein voller Erfolg, 168 Schüler gingen begeistert an den Start.

Besonderes Erfolgserlebnis für Simone Thomas war die Teilnahme an den deutschen alpinen Meisterschaften. Außerdem wird sie zum 3. Mal in Folge und insgesamt zum 5. mal Vereinsmeisterin.

Die Kombinationswertung bei den Vereinsmeisterschaften alpin und nordisch, die seit 3 Jahren durchgeführt wird, war



diesmal besonders spannend. Bei den Damen siegte zum 3. Mal Ingrid Schelling. Ihr reichte der Vorsprung von 6.88 Sek. im Riesentorlauf gegenüber Gabriele Kienzler, die im Langlauf über 5 km 1 min 8 sek schneller war.

Bei den Herren war es umgekehrt, 5,92 Sek. im Riesenslalom waren für Bernhard Schmiederer zu wenig, da Heinrich Kienzler in der Loipe 3 min 50 sek schneller war und nach Punkten umgerechnet siegte.

Die Computertechnik hält auch beim Skiclub Einzug. Sein Einsatz bewährt sich bestens bei der Ausrichtung des Bergzeitfahrens. Man beschließt ein derartiges Gerät zu kaufen, um auch für andere sportliche Veranstaltungen besser gerüstet zu sein.

## 1988

Beim Vereinsempfang der Stadt Donaueschingen wurde am 30. Januar im Foyer der Donauhalle Dr. Hermann Stadel mit der Landesehrendadel und Urkunde im Namen des Ministerpräsidenten von Bad.-Württ. Lothar Späth, durch den Bürgermeister Dr. Everke, für 20-jährige Vereinstätigkeit ausgezeichnet.

Wieder kein Schnee! Die Skikurse konnten erst im Februar durchgeführt werden, der Skischultag entfällt und das Punkterennen für den Bezirk III musste zweimal verschoben werden. Nico

Duelli wird zum 3. Mal in Folge alpiner Vereinsmeister.

Das Bergzeitfahren musste leider ausfallen,



**STREIFEL GEGEN TANZSCHUHE GETAUSCHT** hat am Samstagabend eine große Schar „winter-  
 Haarer. Beim Saisonschlußball des Skiclub 1900 war wenigstens einen Abend lang  
 der schneefreie Winter so oft verhindert hatte – ein Gleiten über die blanke (Tanz-)Piste. Ein  
 symptomatisch-symptomatisches i-Tüpfelchen auf die enttäuschungsreiche Saison setzte der  
 Abend auch noch. Und zwar in Form der allerletzten Absage: Die Tranzgruppe „Harlekin“,  
 die am Abend angesagt, fiel kurzfristig aus. Die Ball-Schar um Skiclub-Vorsitzenden Peter  
 Stammer mit Faschung. Bild: Zwetschke

da die Straße Wolterdingen Hubertshofen neu gebaut wird und eine gleichwertige Strecke in der Nähe nicht vorhanden ist.

Bei den Neuwahlen übernimmt Peter Stammer den Vorsitz von Werner Trunz, der als Beisitzer im Vorstand bleibt. 2. Vorsitzender wird Rainer Weishaar, die Skischule übernimmt Gerhard Frank.

Der Verein kaufte eine Video-Kamera zur Verbesserung der Lernerfolge bei den Skikursen bzw. zur Demonstration bei entsprechenden Veranstaltungen. Um für die kommende Saison fit zu sein wird ein optimales Trainingsprogramm an sechs Tagen in der Woche in der Halle angeboten.

## 1989

Der Winter fiel restlos aus. Alle Skikurse mussten, nachdem sie mehrmals auf einen anderen Termin verschoben wurden, letztlich abgesagt werden. Nicht nur unser Bezirkspunkterennen, sondern auch alle andern Renn-



veranstaltungen im Bezirk und Umgebung konnten nicht durchgeführt werden.

Sogar eine geplante Tagesfahrt nach Damüls fiel wegen Schneemangel aus.

Dr. Eduard Stadel wird für 65-jährige Mitgliedschaft und seine Frau Therese Stadel für 63-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Beim Straßenfest anlässlich der 1100-Jahrfeier der Stadt war der Skiclub 1900 die einzige Abteilung der SVD, die sich daran beteiligte. Man hatte eine Hütte, die für ca. 80 Leute Platz bot. Für viele Mitglieder war es ein gezielter Treffpunkt. Außer verschiedenen Getränken wurden ca. 50 Kuchen und ca. 700 Portionen Essen – Tafelspitz nach österreichischem Originalrezept mit Kräutersauce und Brot sowie Schweinebraten mit Semmelknödel- verzehrt.

Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober war ein wesentlicher Punkt die von der SVD geplante Erhöhung der Mitgliedsbeiträge von 42 DM auf 55 DM bis 60 DM. Die Vorstandschaft lehnte eine Erhöhung ab, da die Beiträge für den SC 1900 ausreichen und dadurch möglicherweise Mitglieder zu anderen Skiclubs wechseln. Man zeigte sich mit einem Mehrbeitrag von 6 DM kompromissbereit, der aber zweckgebunden (Vereinsheim) an die SVD geht, und nicht andere Abteilungen mit roten Zahlen finanziert.



Bei der folgenden Generalversammlung der SVD zeigten die Mitglieder des SC 1900 Geschlossenheit und waren als Stärkste Abteilung vertreten und konnten auch so ihre Vorstellungen verwirklichen.

## 1990

Auch dieser Winter fiel restlos aus. Alle Skikurse und Rennveranstaltungen mussten abgesagt werden. Auch die Tagesfahrten konnten nur bedingt durchgeführt werden, da selbst auf der Alpennordseite kaum Schnee lag.

Die Wetterämter verzeichneten den wärmsten Februar des Jahrhunderts.

Als Ersatz wurde ein verstärktes Sommerprogramm mit Wanderungen und Radtouren angeboten. Die Leitung hierzu übernahm, noch kommissarisch, wieder Edgar Duelli. Die Langläufer begannen mit dem Rennrad ein regelmäßiges Training von 50 – 70 km Streckenlänge. Auch das Bergzeitfahren, von Wolterdingen nach Bubenbach/Passhöhe mit 9,5 km Länge und einer Differenz von ca. 300 Höhenmetern, das seit 1985 jährlich durchgeführt wurde, erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

Das Sommerprogramm wurde mit einer weiteren Veranstaltung, einem Tennisturnier, bereichert. Der Spaß am Spiel steht dabei im Vordergrund.



### Schnell über den Berg

Pokale für die besten Teilnehmer des Bergzeitfahrens, das schon seit über zehn Jahren vom Skiclub 1900 veranstaltet wird. Rainer Weishaar überreichte sie in der Wolterdinger Festhalle an (von links) Ge-

samtsieger Georg Fehrenbach, Thomas Walz, schnellster Donaueschinger, Gesamtsiegerin Helga Mink, Bianca Knöpfle, schnellste Donaueschingerin und Vertreter der Siegermannschaft. Foto: Hickl

## 1991

Auch in dieser Saison hielt der Winter nur ein kurzes Gastspiel. Schon bei den Skikursen zwischen Weihnachten und Neujahr, die auf dem Feldberg durchgeführt wurden, musste ein Tag wegen strömenden Regens ausfallen, der aber später nachgeholt wurde.

Von vier vorgesehenen Tagesfahrten in die Alpen konnte mangels Teilnehmer nur eine Einzige durchgeführt werden.

Für alpine Rennveranstaltungen steht nun ein Computerprogramm zur Verfügung, das eine schnellere Durchführung und Auswertung ermöglicht. Rolf Wieder beschaffte und bediente das Programm.

Die alpine Sportmannschaft zeigte sich besonders erfolgreich.



## 107 Einzelkämpfer traten in die Pedale

Hobby-Radler standen den Profis kaum nach

Donauschlingen-Wolterdingen (mjh). Eine Rekordteilnehmerzahl konnte der Ski-Club 1900 bei seinem diesjährigen Rad-Bergzeitfahren verzeichnen.

Für 107 Einzelkämpfer und 16 Mannschaften ging es am Samstag vom Wolterdingen Sägewerk Schmiederer über Hubertshofen und Mistelbrunn zu den Hühnwaldhäusern. Dabei war auf der rund zwölf Kilometer langen Strecke ein Höhenunterschied von 250 Metern zu überwinden. Der schnellste Radler, Georg Fehrenbach, benötigte dafür nur knappe 20 Minuten.

Radfreunde aus dem gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis und sogar aus den angrenzenden Landkreisen waren bei dem Wettkampf angetreten. Mitgemacht haben fast alle Altersgruppen, für viele Teilnehmer stand die Freude am Sport im Vordergrund. So manch ein Halbprofi war aber auch angetreten.

Perfekt ausgerüstet mit »Rennmaschinen«, bunten Fahrradtrikots und ordentlichen Muskelportionen an den Waden

ging es auf die bergige Strecke. Die Damerwelt war allerdings äußerst spärlich repräsentiert: Nur neun wagten sich an den Start.

Mit eineinhalbstündiger Verspätung ehrte man die Sieger anschließend in der Festhalle. Skiclub-Chef Rainer Weishaar überreichte die Urkunden. Bei den Schülern siegte Simon Hättich, die Urkunde für die schnellste Schülerin erhielt Cornelia Ruf, Ralf Müller und Anja Messner belegten den ersten Platz bei den Jugendlichen.

In der Klasse »Herren-50« waren Gerd Keller und Hans Hall erfolgreich. Egon Mink schnitt in der Klasse »Herren 40« am besten ab. In der Klasse »Herren 30« wurden Georg Fehrenbach und Henbert Kübelbeck mit dem ersten Platz geehrt. Bei den Herren schließlich belegte Ralf Egle den ersten Platz, bei den Damen Gabriele Birk. Den Mannschaftspreis holte sich die Gruppe »Renz-Radsport«.

Den beiden schnellsten Donauschlingern Thomas Walz und Bianca Knöpfle überreichte Weishaar einen Sonderpokal.

Arlette Schiele, Tanja Bartler, Jörg Schirrmeister, Christof Dingels, Gerd Rodenwaldt, Steffen Nepf und Torben Dorn gewann die Mannschaft beide Pokale, Slalom wie Riesenslalom, des Bezirks III.

Das Sommerprogramm wurde umfangreicher. Die Langläufer stiegen für ihre Trainingstouren von ca. 70 km 8 mal aufs Rennrad.

Das Bergzeitfahren war mit fast 90 Teilnehmern wieder sehr gut besucht.

Edgar Duelli, der wieder für das Wanderprogramm verantwortlich war, unternahm 3 Wanderungen im heimischen Gebiet, 3 Bergwanderungen sowie 2 Familien-Radwanderungen, die alle sehr gut besucht waren.

Bei der Generalversammlung erhielt der Skiclub für sein 90-jähriges Bestehen vom Bezirksvorsitzenden Manfred Leuchtner einen Wappenteller; außerdem ehrte er im Namen des Skiverbandes Schwarzwald mit Nadel und Urkunde die Mitglieder Hermann Stadel, Karlheinz Lehmann, Edgar Duelli, Dr. Klaus Potschka und Rolf Wieder für ihre langjährige Vereinstätigkeit.

## 1992

Skikurse konnten unter guten Bedingungen wieder durchgeführt werden, nur die Halbtageskurse für die Skizwerge im heimischen Gebiet mussten wegen Schneemangel ausfallen. Wegen der unsicheren Schneelage drängten



sich letztlich die Veranstaltungstermine. Deshalb wurden die alpinen Vereinsmeisterschaften des SC 1900 sowie des SC Baar und die Stadtmeisterschaften in einem Rennen ausgetragen und getrennt gewertet.

Simone Thomas, die dabei zum 7. Mal Vereinsmeisterin wurde, musste sich den Titel mit Tanja Bartler teilen, da beide nach zwei Durchgängen auf die hundertstel Sekunde genau die gleiche Laufzeit hatten.

Vereinsmeister wurde Mathias Zirnig.

Rückläufig ist die Teilnehmerzahl bei den Langläufern/innen.

Katja Denzer wurde LL-Vereinsmeisterin, bei den Herren gewann zum 3. Mal in Folge Heinrich Kienzler, der auch die Kombinationswertung alpin + nordisch gewann.

Kombinationsiegerin wurde auch zum 3. Mal in Folge Ingrid Schelling.

Edgar Duelli brachte wieder ein großes Sommerprogramm mit Ein-, Zwei- und Dreitageswanderungen im heimischen Gebiet wie im benachbarten Ausland Österreich, Schweiz und Frankreich sowie zwei Familienradwanderungen.

Neu organisiert wurde von Brigitte Schirrmeister eine Ski-Ecke, bei der man sich an jedem ersten Mittwoch eines Monats zur Kontakt-

pflege und zum Erfahrungsaustausch trifft. Katastrophenalarm gab es bei den Verantwortlichen des Bergzeitfahrens, da am Tag zuvor das Straßenbauamt die Strecke mit Split belegen ließ und letztlich noch in letzter Minute wieder abgefeht werden konnte. Neu bei diesem Rennen ist ein Mannschaftswettbewerb um den „Nordstern-Pokal“, bei dem die drei besten Fahrer eines Teams in die Wertung kommen. Erster Pokalgewinner wurde des SC Bubenbach mit den Fahrern Thomas Nobs, Rainer Milse und Fabian Mauz.

Die Jahreshauptversammlung brachte einen Wechsel an der Spitze. Rainer Weishaar löste Peter Stammer ab, 2. Vorsitzender wurde Rudolf Kastner.

Zwei Jugendliche übernehmen ebenfalls Verantwortung, Barbara Schütz wird in der Skischule und Steffen Nepf als alpiner Sportwart tätig werden.

Sinkende Mitgliederzahlen und steigende Beiträge für die Verbände belasten stark die SC 1900 Kasse. Sparen ist angesagt, da ein Verlust von 30% verkraftet werden muss.

Der Brettlemarkt bringt wieder neuen Rekord mit fast 1000 Artikeln im Angebot, die nach einer Stunde fast alle verkauft waren.

## 1993

Wieder kündigte sich ein schlechter Winter an. Die Skikurse mussten nach mehrmaligen



Terminverschiebungen letztlich ganz abgesagt werden.

Auch die alpinen Vereins- und Stadtmeisterschaften wurde zugunsten des Bezirkspunkterennen abgesagt, da keine weiteren Termine mehr möglich waren.

Für die Langlaufvereinsmeisterschaften konnte bei Mistelbrunn auf dünner Schneedecke noch ein Rundkurs angelegt werden.

Ingrid Schelling und Rainer Wolff holten sich die Titel.

Unter dem Motto „Unabhängig und frei sein“ wird eine weitere Skifreizeit angeboten; Anreise in Privat-Pkws und Unterkunft in Appartements bei eigener Verpflegung. Reiseziel ist Avoriaz in den französischen Alpen.

Das Sommerprogramm mit Rennradtraining und Bergzeitfahren sowie das Wanderprogramm mit 10 Touren konnte ohne Probleme durchgeführt werden.

Bei der Jahreshauptversammlung war eine Neuwahl notwendig, da Frau Brigitte Schirrmelster für die Alpinen nicht mehr zur Verfügung steht.

Der Jugendliche Jochen Cabanis war vorab bereit dieses Amt zu übernehmen.

Wesentlichster Punkt dieser Veranstaltung war jedoch die Ankündigung einer drastischen Beitragserhöhung von 48 DM auf 72 DM durch die SVD, was die Fußballabteilung forderte. Obwohl auch der Skiclub das



Geld gut gebrauchen konnte, war man überzeugt, dadurch viele Mitglieder zu verlieren, da benachbarte Skiclubs jetzt schon billiger sind. Für eine eigens dafür einberufene Mitgliederversammlung der SVD konnte der Skiclub so viele Mitglieder motivieren anwesend zu sein um dagegen votieren zu können.

## 1994

Optimale Schneeverhältnisse in den Weihnachtsferien machte es möglich, dass alle Skikurse programmgemäß mit fast 200 Teilnehmern durchgeführt werden konnten.

Durch die schlechten Winter der vergangenen Jahre war die alpine Sportmannschaft auf 12 Jungen und 2 Mädchen geschrumpft, zeigte sich aber dennoch sehr erfolgreich.

Kristin Dorn, ein junges Talent im Alter von 10 Jahren, machte auf sich aufmerksam. Von den 14 Pokalen, die die Sportmannschaft bei Punkterennen im Bezirk III erringen konnten, gingen 8 auf ihr Konto; und Tanja Bartler wurde in der Jugend 16 Schwarzwaldmeisterin im Slalom.

Bei den Vereinsmeisterschaften holte sich Simone Thomas schon zum 8. Mal den Pokal und für Matthias Zirnig war es der Zweite. In der Familienwertung waren die Familien Dorn und Zirnig auf die hundertstel Sekunde zeitgleich auf dem ersten Platz.



# Bammert siegt wie vor zehn Jahren

Fürwanger gewann Wolterdinger Bergzeitfahren

Radsport: (ra) Das Bergzeitfahren des Skiclub 1900 Donaueschingen behält auch weiterhin seine Popularität. Diese Veranstaltung wurde am Samstag zum bereits zehnten Mal erfolgreich durchgeführt. Von dem insgesamt 99 gemeldeten Teilnehmern waren 98 am Start und kamen auch alles Ziel.

## Weniger Frauen

Leider ist die weibliche Teilnehmerzahl weiter rückläufig und diesmal nur mit elf Radfahrerinnen vertreten. Mäßige äußere Bedingungen, mit nur 13 Grad Celsius und Gegenwind auf den freien Strecken, ließen sich auf die Spitzen bemerkbar. Deshalb konnte diesmal auch die männliche Zeit von 20 Minuten für die 9,5 km lange Bergstrecke nicht erreicht werden.

Bei den Damen konnte sich Donaueschinger Vizepräsident Angelika Knöpfle an die Spitze der weiblichen Teilnehmer setzen und behalt sich damit gleich beide Pokale. In der Mannschaftswertung len die Vorjahressieger, das Team der Katsch aus Fürwanger mit Fabian Jürgens Bammert, Ralf Egler und Hansjörg Scheuringer in der Gesamtwertung mit 1:01:35 Stunden im Pokal erfolgreich verteidigten.

Nach der Siegerehrung waren die Anwesenden zum Tanz eingeladen, da ein Abschlussball am Ende der Skisaison immer weniger Freunde gefunden hatte und vor dem Aus stand. Bei den Langläufern machte der 14-jährige Jörg Bürbner ebenfalls auf sich aufmerksam, da er im Langlauf schon bundesweite Erfahrungen sammeln durfte und mit guten Ergebnissen aufwarten konnte.

Die Skifreizeit „Unabhängig und frei sein“ ging dieses Mal nach La Plagne, da bessere Konditionen ausgehandelt werden konnten.

Das Sommerprogramm wurde mit einem regelmäßigen Rennradtraining ausgebaut und Edgar Duelli wartete mit einem umfangreichen Wanderprogramm im heimischen Gebiet wie im benachbarten Ausland auf. Auch Familienrouten standen auf seinem Programm.

Beim Bergzeitfahren wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Jürgen Lehmann aus Schönwald unterbot mit 19:53 erstmals die 20-Minuten-Marke, Gabriele Muja aus Hüfingen war

mit 26:20 Minuten die Schnellste aller weiblichen Teilnehmer.

Probleme gab es bei der Generalversammlung, da der 2. Vorstand Rudolf Kastner und die Kassiererin Lioba Stammer nicht mehr zur Verfügung standen. Gertraude Geiselhard war schließlich bereit für ein Jahr kommissarisch als Vize zu fungieren und Inge Stadel war mit gewissen Zugeständnissen bereit, die Kasse zu übernehmen.

Man ist für die kommende Saison gut gerüstet. Für die Trendsportart „Snowboard“ werden separate Skikurse angeboten.

Für die Nachwuchsförderung im alpinen Rennbereich sollen sogenannte „Skikanönchenkurse“ durchgeführt werden um die Rennmannschaft personell wieder aufzustoßen. Leider ließ der Winter wieder lange auf sich warten und die Skikurse mussten vorab auf den Januar verschoben werden.

## Bammert Schnellster

Angelika Knöpfle gewinnt Frauen-Konkurrenz

Radsport: (pj) Die 36-jährige Lokalmatadorin Angelika Knöpfle aus Hubertshofen und der 28-jährige Jürgen Bammert aus Vöhrnbach führen beim Bergzeitfahren des SC 1900 Donaueschingen Tagesbestzeit auf der 9,5 Kilometer langen Strecke von Wolterdingen bis zur Pahlhöhe „Kohlplatte“ bei Bubenbach.

Mit über 110 Teilnehmern erfuhr das Straßenrennen eine erfreulich gute Beteiligung. Im Starterfeld waren viele Wintersportler, die das Rennen als Leistungstest ihres Trainingsstands nutzten. Einige von ihnen setzten sich gut in Szene. Der 24-jährige Klaus Schmiedler vom SC Bubenbach wurde in der Herrenkonkurrenz mit 41 Sekunden Rückstand auf den Tagesbesten Bammert überraschend Zwehter.

Überhaupt mußte Bammert bis zum letzten Fahrer um seinen Erfolg kämpfen. Bis auf sechs Sekunden war Robin Hättch aus Wolterdingen, für den SC Urach startend, an die Siegerzeit Bammerts von 20:01 Minuten herangefahren. Nur zwei Sekunden hinter Hättch der 24-jährige Ralf Egler (Löffingen).

Mit weiteren sieben Sekunden Rückstand folgte mit Uwe Hermannitz (Villingen) der Klassenbeste H 30 auf dem vierten Gesamttrang, gefolgt von Michael Lorenz (Fürwanger) und Thomas Nobs (Bubenbach) mit minimalen Rückständen. Mit dem siebten Gesamttrang vorlieb nehmen mußte der Mitfavorit Thomas Billmeier (Freiburg). Der 40-jährige Ralph Vosseler (Donaueschingen) plante als Gesamtzweiter mit nur 32 Sekunden Rückstand auf dem Tagesbesten Der Klassensieger M 40, Lokalmatador Karl-Heinz Knöpfle (Hubertshofen), wurde mit der Zeit von 20:47 Minuten Gesamtzwölfter. Diesen Rang teilte er sich mit dem Schonacher Jürgen Rombach.

Auch bei den Damen gab es eine sehr knappe Entscheidung. Lokalmatadorin Angelika Knöpfle (Hubertshofen) fuhr in 24:19 Minuten Tagesbestzeit und war lediglich zwei Sekunden schneller als Gabriele Birk (Hüfingen). Hinter Claudia Blessing (Lenzkirch-Kappel) war die erst elfjährige Bianca Knöpfle aus Hubertshofen, für den Veranstalterverein startend, als Gesamtvierte die größte



Über 110 Pedaleure nahmen beim Bergzeitfahren des SC 1900 Donaueschingen das Rennen gegen die Uhr auf.

Überraschung. Bei den Schulern war Christian Vogt aus Bramlingen der Schnellste. In der männlichen Jugend war Jürgen Rothmund (Hüfingen) 30 Sekunden besser als Dieter Willmann (Urach).

Lebenswert war wie reibungslos der Veranstalterverein das Rennen abwickelte. Kritisiert wurde jedoch das lange Warten auf die Siegerehrung, welche sich wegen technischer Problemen in der Auswertung ergaben.

## BERGZEITFAHREN

### Herren

Schüler: 1. Christian Vogt, Bramlingen (22:51 Minuten); 2. Dieter Willmann, Urach (23:24); 3. Stefan Huber, Donaueschingen (23:27); Jugend: 1. Jürgen Rothmund, Hüfingen (21:24); 2. Oliver Willmann, Urach (21:54); 3. Klaus Gombert, Villingen (22:03); M 20: 1. Jürgen Bammert, Vöhrnbach (20:01); 2. Robin Hättch, Donaueschingen (20:07); 3. Ralf Egler, Löffingen (20:06); M 30: 1. Uwe Hermannitz, Villingen (20:41); 2. Michael Lorenz, Fürwanger (20:17); 3. Thomas Nobs, Bubenbach (20:24); M 40: 1. Karl-Heinz Knöpfle, Donaueschingen (20:47); 2. Egler, Mark, Löffingen (21:03); 3. Hans-Jörg Scheuringer (21:40); 4. Uwe Hermannitz, Villingen (21:54); 5. Herbert Sauer, Bramlingen (22:26); Gesamt: 1. Jürgen Bammert, Vöhrnbach (20:01); 2. Robin Hättch, Donaueschingen (20:07); 3. Ralf Egler, Löffingen (20:06); Mannschaft: 1. Team-Rhein-Straubli 2. Rhein-Team 3. Bika-Ranch-Straubli 4. B. Rottler-Pokal

### Frauen

Schülerinnen: 1. Bianca Knöpfle, Donaueschingen (25:25); 2. Cornelia Ruf (28:45); 3. Mausi Ruf, Birk, Vöhrnbach (33:12); Jugend: 1. Bianca Ruf, Vöhrnbach (25:40); 0:30: 1. Angelika Knöpfle, Donaueschingen (24:19); 2. Gabriele Birk, Hüfingen (24:21); 3. Claudia Blessing, Lenzkirch-Kappel (24:45); 0:50: 1. Heide Maix, Dornheim (28:22); Gesamt: 1. Angelika Knöpfle, Donaueschingen (24:19); 2. Gabriele Birk, Hüfingen (24:21); 3. Claudia Blessing, Lenzkirch-Kappel (24:45).



Nur einer kam nicht: Beim 10. Bergzeitfahren in Wolterdingen gingen gemeldeten Fahrer ins Rennen, nur Bergamer Knöpfle (Hubertshofen) und sein Begleiter.



# Pokalegen für die alpine Mannschaft des SC 1900

Mit neun Pokalen wieder die Erfolgreichste im Bezirk

Donaueschingen. Am vergangenen Sonntag, 5. Mai hatte die alpine Schülersportwart des Bezirks III des Skiverbandes Schwarzwald zur offiziellen Abschlussfeier mit Siegerehrung eingeladen.

Die alpine Sportmannschaft des SC 1900 folgte gerne dieser Einladung, da sie auch in der Saison 95/96 wieder zu den Top-Platzierten zählte und mit besten Ergebnissen aufwarten konnten. Treffpunkt war der Wäldspielfeldplatz "Rebwalde" im Bellenbach-Kinzigtal. Neben Spiel, Sport und Grillen gab es auch die ersehnte Siegerehrung. Dabei wurde besonders den Rennläufern für ihren Einsatz und Engagement gedankt, ebenso den Eltern für die Unterstützung und die Betreuung, den Trainern für die geleistete Trainingsarbeit und den Vereinen für die Durch-

führung der Rennen. In die Wertung kamen die vier besten Ergebnisse der einzelnen Läufer aus sieben Rennen. Der Skiclub 1900 war mit neun Pokalen, durch je drei mal 1. Platz, drei mal 2. Platz und drei mal 3. Platz die erfolgreichste Mannschaft. Die Gewinner der Pokale im einzelnen waren auf Platz eins (Benjamin Frese S8, Kristin Dorn S10, Tobias Frant, S14), auf Platz zwei ( Felix Ewald S8, Verena Frank S10, Sven Dorn S12) und Platz drei (Thomas Hezelmarin S8, Marc Kastner S10, Armin Wahls S12) Simon Breuer S8 und Stefanie Traier S10 wurden für gute Leistungen noch mit Medaillen ausgezeichnet. Die alpinen Sportwart Rupert Dorn und Hansi Ewald sehen sich in ihrer Arbeit bestätigt und sind überzeugt auch in der kommenden Saison die Erfolge fortsetzen zu können.

ihren Klassen; Tobias Frank fuhr jedoch Bestzeit aller Schüler und wurde somit Bezirkschülermeister. Die logische Konsequenz war die Ehrung durch den Bezirk, als die erfolgreichste Mannschaft der Saison.

Kristin Dorn wird wegen ihrer sehr guten und konstanten Leistungen in den SVS-Kader aufgenommen.

Auch die Langläufer waren nicht untätig, so konnte Jörg Bürßner wieder bei bundesweiten Wettbewerben sich im vorderen Mittelfeld platzieren und auch Bianca Knöpfle war mit 10 Jahren zweimal bei überregionalen Rennen auf dem Treppchen.

Das Bergzeitfahren feiert 10-jähriges Jubiläum. Bei über 100 Teilnehmern konnte Jürgen Bammert, der das erste Bergzeitfahren gewann, seinen Erfolg in 20:05 wiederholen.

Bei den Damen siegte Angelika Knöpfle. Ein weiteres Jubiläum hatte der Brettlemarkt, der schon seit 20 Jahren erfolgreich durchgeführt wird.

Bei der Generalversammlung wurde ein neuer Wahlmodus eingeführt. In der Vergangenheit gab es oft Probleme die Ämter der Ressorts zu besetzen, wenn der gesamte Vorstand zur Disposition stand. Bei einer jährlichen Wahl der halben Vorstandschaft ist es einfacher neue Leute zu finden, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen. So konnte für die Position des 2. Vorstandes Reinhold Thomas gewonnen werden.

## 1995

Bis Mitte Januar muss das Skivolk auf den ersten Schnee warten, so dass auch jetzt erst die Skikurse durchgeführt werden konnten.

Für die alpine Sportmannschaft war 1995 ein besonders Jahr. Schon beim eigenen Punkte- rennen am Sägehoflift in Urach konnten sie den Heimvorteil nutzen und gingen mit 5 ersten Plätzen durch Stefanie Traier, Kristin Dorn, Jörg Schirmeister, Sven Dorn und Trainer Hansi Ewald als beste Mannschaft von der Piste.

Auch bei den Bezirksmeisterschaften, die der SC Furtwangen ausrichtete, wurde kräftig abgesehen. Kristin Dorn, Mark Kastner und Gerd Rodenwald holten sich erste Plätze in







## SVD – Ski-Club 1900



### Einladung zum Ski-Abschlussball

Der Ski-Club 1900 lädt zum Saisonende am Samstag, 26.4.96, zum Ski-Abschlussball um 20.00 Uhr ins Gasthaus „Waldblick“ in Aufen ein. Eingeladen sind hierzu sowohl Mitglieder als auch Freunde des Ski-Clubs 1900.

Neben einer Tombola sowie einer Mitternachtsüberraschung sorgt die Tanzband „Umbrella“ für die Unterhaltung. Die Vorstandschaft des Ski-Clubs würde sich über eine rege Teilnahme freuen.

### Rennsaison des SC 1900 beendet

#### **Sportmannschaft bis zum letzten Termin aktiv**

Die alpine Sportmannschaft des SC 1900 kann wieder auf eine erfolgreiche Rennsaison zurückblicken. In den vergangenen Wochen waren die Farben des SC 1900 auf allen Ebenen, vom Bezirk, zum Verband SVS, über Bad.-Württ. und deutschen Meisterschaften bis hin zu internationalen FIS-Rennen vertreten. Über 20 Rennen standen allein im April auf dem Terminkalender. Die Kinder und Schüler bewiesen sich auf Bezirksebene oder konnten bei regionalen Pokalrennen beachtliche Platzierungen erreichen. Eine Klasse höher stellte sich wieder Mathias Zirngl seiner Konkurrenz. Bei einem Verbandschülerestrennen auf dem Feldberg kam er am 8.3. im Slalom auf den 2. Platz und im Riesenslalom auf den 3. Platz. Beim Bad.-Württ.-Punkterennen am 15./16.3. auf dem Kandel setzte er sich im Slalom in seiner Klasse an die Spitze und war im Riesenslalom wieder auf Platz 3. Platz 2 hieß es wieder beim Seebuck-Schüler-Pokal und eine Woche später wurde sein Können bei den Schwarzwaldschülermeisterschaften auf dem Feldberg wieder mit dem 2. Platz belohnt.

Ebenso aktiv und nicht minder erfolgreich war weiterhin Simone Thomas. Ob Punkterennen oder Meisterschaften des SVS oder der ARGE Bad.-Württ. zeigte sie sich ihrer Nominierung würdig und quitierte mit entsprechenden positiven Ergebnissen. Der aktivste Rennläufer des SC 1900 war diese Saison wieder Nico Duelli. Die Teilnahme an fast 30 Rennen in der Saison 85/86 geben schon ein Bild seiner Aktivität. Seine Rennen überspannen alle Klassifikationen, vom Bezirk bis zum internationalen FIS-Rennen. Eine Krönung seiner noch jungen Skirennlaufbahn war mit Sicherheit die Teilnahme an den Int.alpinen deutschen Skimeisterschaften im Feb. in Todtnau. So brachten z.B. 11 Sekunden Rückstand hinter Weltmeister Wassmeier im Riesenslalom nur eine Platzierung im Mittelfeld, für Nico Duelli aber die Bestätigung auf dem richtigen Weg zu sein. Sein skifahrerisches Können und seine Bereitschaft, alles zu geben, brachten ihm die Starterlaubnis zu weiteren großen Rennen, die er meist mit guten Platzierungen belegte wie z.B. am 2.3. ein FIS-Rennen in Bernau, am 8./9.3. die Schwarzwaldmeisterschaften, am 15./16.3. ein Bad.-Württ.-Punkterennen, von 22.-24.3. wieder ein FIS-Rennen in Bolsterlang und am 24./25.3. ebenfalls in Bolsterlang die Bad.-Württ.-Jugendmeisterschaft sowie am 28./29.3. noch ein Punkterennen des Deutschen Skiverbandes. Zuguterletzt platzierte er sich noch beim HDW-Cup im Münstertal.

Die Vorstandsmitglieder Inge Stadel als Kassiererin, Heinrich Kienzler als Sportwart nordisch, Edgar Duelli als Tourenwart, Rolf Wieder als Pressewart und Steffen Nepf als Beirat und Jugendvertreter waren bereit weitere 2 Jahre im Vorstand tätig zu sein.

Grosse Probleme bereitet derzeit die Vereinskasse, da 38% der Mitgliedsbeiträge an die SVD wegen des überschuldeten Vereinsheimes abgeführt werden müssen; weitere 11% gehen an den Skiverband Schwarzwald und den Bezirk III.

## 1996

Wegen Schneemangel mussten wieder alle Skikurse mehrmals verschoben werden.

Für die Schneezwerge reichte eine dünne Schneedecke im Februar, die Kurse für Jugendliche konnten erst im März durchgeführt werden. Bei einem derart kurzen Winter war es für die Organisatoren schwer die Termine zu koordinieren und Überschneidungen waren unvermeidbar. Dennoch konnten die Vereinsmeisterschaften durchgeführt werden.

Bei den Alpinen fanden Tanja Bartler und Hansi Ewald die Ideallinie und bei den Langläufern verwies der Trainer Heinrich Kienzler seinen Schützling Jörg Bürßner auf den 2. Platz. Bei den Damen lief die Schülerin Bianca Knöpfle Bestzeit aller weiblichen Teilnehmerinnen und holte sich den Pokal.

## Mit »Zwergenexpress« in die Wintersaison

Skiclub 1900 bietet Schneespaf für kleine und große Fans

**Donaueschingen (ms).** Das neue Winterprogramm des »Skiclub 1900« hat es in sich. In der kommenden Saison werden erstmals die »Zwergenexpress«-Tagesfahrten nur für Kinder und Snowboard-Kurser angeboten.

Für die ganz kleinen Breitensportler hat der SC 1900 in diesem Winter seinen »Zwergenexpress« ins Leben gerufen, das im Winter in der Donauaue unterwegs sein wird. Bei aussergewöhnlichen Schneeverhältnissen wird die Skischule des SC unterwegs und vorwiegend zwischen 4 und 11 Uhr am Freitag ein freies, lockeres, in der schönen Umgebung von Donaueschingen einen Tag lang anbieten.

Schneewege im Alter von vier bis sechs Jahren werden dort speziell in den Skispport herangeführt. Mit Schaufelröhren, Hügeln und bunten Mickymaus-Figuren wird die Spur beim ersten Ansetzen mit dem Skier nicht nur auf der Strecke erlebbar.

Ebenfalls neu ist eine Tagesfahrt speziell für Kinder unter 14 Jahren nach Wald-Kirchsee am Auerberg. Die Kinder, die den Pflanztag vorbereiten, können sich zu dieser Anlaufzeit am 15. Februar anmelden. Unter Aufsicht des Skilehrers

werden je nach Fahrtechnik kleine Gruppen zusammengefasst und für den Tag in der Skischule des SC in seinen Snowboard-Kursen, die das umfangreiche Skischulprogramm mit diesem Jahr ergänzen.

Der »Zwergenexpress«-Startpunkt für die neue Saison ist der Hagenstock im Skilift-Wald im Mischelbühl am 14. Dezember. Für Kinder und große Skiläufer ist die Kinder- und Familienkiste im Skiliftort im Südteil gedacht. Vom 4. bis zum 10. Januar führt diese Freizeit- und schneewinterliche Skifahrt in den 240er des Bergganges. Eine weitere Skifahrt findet vom 9. bis 16. März im Hagenstocker Hagen-Skigebiet La Pizzen statt. Tageweise nach 10 Uhr bis zum Samstag, dem 25. Januar, und nach Davos-Winters am Samstag, dem 15. Februar, sind die Auswahlfahrten des SC 1900 ab.

Sowohl im Alter wie auch im Leistungsbereich führt die Vereinsmeisterschaften zahlreiche Kurse in allen Leistungsstufen durch. Die Kurse finden zwischen Weihnachten und Neujahr und am Januar-Verwechsellisten statt. Am 1. März wird der SC 1900 der Sportvereinsigung Donaueschingen die Saison 1990/91 mit einem Skiball beschließen.



Skiclub bringt Onkel Dagobert und den Gallier Obelix als »Co-Trainer« auf die Piste

Wer einen der »Zwergenkurse« des Skiclubs 1900 aus der Nähe miterlebt, freut sich nicht selten. Augen kaum: Dagobert und Obelix sind – als Pappmaché-Figuren – stets

mit von der Partie. Der superstarke Gallier schleift sogar einen Hinterrücken Bergauf, während die Kleinen auf einer rutschigen Aulage nach gelungener Abfahrt wieder

bergab stapfen. In diesem Jahr waren über 80 Kinder dabei. Die Skikurse wurden unter besten Schneebedingungen am vergangenen Wochenende beendet.

## 1997

Der Schnee zum Jahreswechsel reichte gerade noch um die Januarkurse durchführen zu können. Dabei waren besonders die Snowboardkurse gut belegt.

Mit dem Verschwinden der letzten Schneereiste schmolz auch das Interesse am Skisport. Die drei geplanten Tagesfahrten mussten wegen zu wenig Teilnehmer abgesagt werden.

Die Vereinsmeisterschaften mussten zugunsten des Punkterennens für den Bezirk III ausfallen; dadurch wurde auch der Skiball abgesagt, der sonst zusammen mit der Siegerehrung stattfindet.

Auch der Rennbetrieb litt unter der kurzen Saison und die meisten Termine mussten abgesagt werden. So kamen von 7 vorgesehenen Wertungsrennen nur 3 zur Ausführung. Dabei war wieder das SC 1900-Team mit 6 Pokalen das erfolgreichste im Bezirk.

Auch bei den Rennradlern kam es zu Terminüberschneidungen, so dass letztlich das Bergzeitfahren ausfallen musste.

Auch die Ski-Ecke litt durch die schlechten Winter und wurde wegen zu wenig Teilnehmer wieder abgesetzt.

Obwohl die alpine Sportmannschaft kaum zum Trainieren kam war sie wieder die Erfolgreichste im Bezirk III. 24 Pokale waren unter 13 Vereinen zu vergeben, davon gingen 9 Pokale an Aktive des SC 1900. Dies waren Benjamin Freese S8, Kristin Dorn S10, Tobias Frank S14, Felix Ewald S8, Verena Frank S10, Sven Dorn S12, Thomas Heizelmann S8, Mark Kastner S10, und Armin Wahls S12.

Um das Bergzeitfahren attraktiver zu gestalten und die Kasse etwas aufzubessern wurde zu dieser Aktion ein Sommerfest organisiert, das aber wegen der sehr schlechten Witterung wenig Resonanz fand.

Neu ins Winterprogramm wurde der »Zwergenexpress« mit eigenem Logo aufgenommen. Sobald in Donaueschingen etwas Schnee liegt, wird an einem leichten Hang ein Skigarten mit Schlupftoren, kleinen Hügeln und Mickymaus-Figuren aufgebaut. Skizwerve von 4-6 Jahren werden hier für ca. 2 Stunden bei ihren ersten Fahrversuchen betreut. Der Winter kam pünktlich zur Weihnachtszeit und die neue Saison konnte termingemäß mit den Ski- und Snowboardkursen zwischen den Feiertagen Weihnacht und Neujahr beginnen.





Wandergruppe auf  
Mallorca,  
April 1999

Nur das Wanderprogramm von Edgar Duelli, der schon seit 25 Jahren als Sport- bzw. Tourenwart im Vorstand tätig ist, konnte mit 11 geplanten Vorhaben, wie Tageswanderungen, Gebirgstouren und Familienradwanderungen, programmgemäß durchgeführt werden. Als besonderes Highlight organisierte er noch eine ganze Wanderwoche mit 16 Teilnehmern auf Mallorca.

Am 23. Oktober verstarb Ehrenmitglied Dr. Eduard Stadel. Er war 73 Jahre Mitglied im Skiclub 1900 und über 40 Jahre am Vereinsleben aktiv beteiligt.

Die ca. 600 Mitglieder des Skiclubs zeigen immer weniger Interesse an der Vereinsführung, bei der Generalversammlung waren gerade noch 21 Teilnehmer, also eine etwas erweiterte Vorstandssitzung.

Gut beraten war die Skischule, die Skikurse um einen Tag zu verschieben, denn genau ein Tag nach Weihnachten fiel der erste Schnee in ausreichender Menge. Nur der Zwergenexpress konnte nicht starten, da die Schneedecke in Donaueschingen zu dünn war.

## 1998

Wie im vergangenen Jahr reicht der Schnee gerade noch aus, die Januarkurse durchführen zu können. Der Februar bescherte Tagestemperaturen um plus 20°C und ließ die Schneedecke bis in die Hochlagen abschmelzen.

Dennoch konnten die verschiedenen Rennveranstaltungen weitgehendst durchgeführt werden. Das SC 1900-Rennteam sahnte dabei wieder kräftig ab. Bei der offiziellen Abschlussfeier im Bezirk III wurden sie zum absoluten Saisonieger gekürt.

14 mal Platz 1, 11 mal Platz 2 und 5 mal Platz 3 in 6 Rennen rechtfertigen diesen Titel.

Besonders erfolgreich war dabei wieder Kristin Dorn. Sie fuhr mehrfach Bestzeit bei den einzelnen Rennen, wurde dabei Bezirksmeisterin im Slalom wie im Riesenslalom und außerdem Schüler-Schwarzwaldmeisterin im Slalom. Bei den Bad.-Württ.-Meisterschaften in Melau kam sie auf Platz 2 im Riesenslalom und Platz 3 im Slalom in S12. Letztlich konnte sie noch beim Scott-Cup in Adelboden den ersten Platz im Slalom und Super-G sowie den 2. Platz im Riesenslalom verbuchen.

Bei den Vereinsmeisterschaften standen die Favoriten Kristin Dorn und Matthias Zirnganz ganz oben auf dem Treppchen und in der Familienwertung kam es zum Duell zwischen den Familien Dorn und Frank, das letztlich Familie Frank mit 0,87 Sek.



# Skiclub von 1900 kennt keine Verlierer

Saisonabschluß auf der Fernhöhe mit stolzer Bilanz eines allzu kurzen Skiwinters

Donaueschingen (sb). Die alpine Sportmannschaft des Skiclubs 1900 Donaueschingen beendete die Rennsaison. Ein kleines Rennen mit 26 Kindern auf den letzten Schneeresten auf der Fernhöhe bildete den Abschluß.

Für die Kleinsten war es das erste Rennen, wobei der Jüngste gerade mal fünf Jahre alt ist. Hier gab es keine Verlierer, sondern nur Gewinner, denn alle erhielten ihre Medaille.

Der Abschluß erfolgte in Urach – wo auch im Winter trainiert wurde – und zwar im Sägehofstüble. Rückblickend war es wieder ein sehr kurzer Winter, denn Mitte Januar kam erst richtig der Schnee und ohne vernünftiges Aufbautraining ging es mit eng gedrängtem Terminkalender in die Rennen. Der milde Februar ließ die Schneedecke bald wieder schmelzen, so daß gerade fünf Wochen Training mit sechs Rennen durchgeführt werden konnten. Bei diesen sechs Rennen im Bezirk III waren 14 Mal Platz 1, elfmal Platz 2 und fünfmal Platz 3 die stolze Bilanz dieses allzu kurzen Skiwinters.



Auf den letzten Schneeresten an der Fernhöhe traf sich die alpine Sportmannschaft des Skiclubs 1900 Donaueschingen zum Abschluß des Skiwinters 1997/98. Foto: sb

Kristin Dom



Vorsprung für sich entscheiden konnte.

Da der Tourenwart Edgar Duelli erkrankte, übernahm kurzfristig Hermann Stadel das Wanderprogramm und organisierte acht Wanderungen im heimischen Raum und Alpsteingebiet und begleitete auch die Wanderwoche auf Mallorca.

Bei der Generalversammlung gab es keine Veränderung in der Vorstandschaft. Erfreulich war der Kassenbericht, da 8% weniger an die SVD entrichtet werden musste, da das Vereinsheim inzwischen verkauft wurde. SVD-Präsident Stiefried Hall kündigte an, dass in 99 der SVD-Betrag weiter gesenkt wird.

Um für die kommende Saison gerüstet zu sein, waren 22 Skilehrer im Pitztal zur Einweisung. Schwerpunkt war dabei die neue Skitechnik

„Carving“ mit einem neuen taillierten Ski, dem „Carver“.

Die Gruppe der Snowboarder dagegen war im Stubaital zur Weiterbildung.

Der Nikolaus bescherte das Skivolk mit einem halben Meter Neuschnee. Das veranlasste den Skiclub, das für Februar 99 terminierte Punkte Rennen in den Dezember zu verlegen, um spätere Termine freizubekommen. Die Skikurse in Alpin wie im Langlauf konnten endlich wieder einmal ohne Bangen termingerecht zwischen Weihnachten und Neujahr durchgeführt werden.





**1999**

Endlich wieder einmal ein Winter mit optimalen Schneeverhältnissen. Alle Programme konnten termingerecht durchgeführt werden.

Die Skischule stieß mit 270 Teilnehmern an die Kapazitätsgrenze, denn beim SC 1900 heisst es Klasse anstatt Masse und unterrichtet wird in kleinsten Gruppen.

Auch die alpine Sportmannschaft, die inzwischen wieder auf 38 Aktive angewachsen ist, hatte eine sensationelle Saison, dabei konnten 40 Trainings- und 12 Renntage absolviert werden. Durch die vielen vorderen Platzierungen standen sie letztlich wieder auf dem ersten Platz in der Mannschaftswertung.

Kristin Dorn, die zu Winteranfang mit einer Handverletzung gehandicapt war, konnte ihre Leistung enorm verbessern und steht nun in der Bad.-Württ.-Rangliste in S14 auf dem 2. Platz.

Auch die Langläufer hatten ein volles Programm. Bei 8 Rennen waren die Aktiven vertreten und konnten sich dabei alle im vorderen Mittelfeld platzieren. Erfreulich war auch ein stärkerer Zulauf von Schülern bei den Skikursen, was für die Zukunft der Langlauf-Sportmannschaft hoffen lässt.



Die Vereinsmeisterschaften fielen aus. Leider musste der Tod des langjährigen Sport- und Tourenwart Edgar Duelli beklagt werden. Damit die Wandergruppe nicht auseinander fällt, organisierte Hermann Stadel 6 Wander- und 2 Bergtouren. Auch die Wanderwoche auf Mallorca konnte zum 3. Mal durchgeführt werden.

Die Hobby-Rennradler gingen 10 mal im ca. 14 tägigen Rhythmus auf eine etwa 70 km lange Rundstrecke zum Training.

Das Bergzeitfahren brachte bei optimalen Witterungsbedingungen einen neuen Streckenrekord. Marco Anders schaffte in 19:14.8 min die 9,5 km lange Bergstrecke und war 1/10 Sek. schneller als der Vorjahressieger Thomas Nobs.

Der Brettlemarkt feierte seine 25ste Auflage mit einem neuen Rekord von 1200 Wintersportartikeln.

Bei der Generalversammlung präsentierte sich die Vorstandschaft als eingespieltes Team und die zur Wahl stehenden Positionen wurden für zwei weitere Jahre bestätigt.



Ulla Frese wurde neue Schriftführerin, da Lioba Stammer, nach 9-jähriger Vorstandstätigkeit, aus beruflichen Gründen diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen kann. Zur Verstärkung der Skischule wurden Annette Rodenwaldt und Dieter Sarnes sowie Jens Purat, speziell für die Snowboarder, neu in den Vorstand gewählt.

## 2000

Das Jubiläumsjahr kann mit Fug und Recht als eines der Erfolgreichsten in der 100-jährigen Vereinsgeschichte bezeichnet werden.

Die Skikurse, alpin und Langlauf, konnten mit fast 400 Teilnehmern und geringfügigen Terminverschiebungen durchgeführt werden.

Danach war Schnee Mangelware und die Langlaufvereinsmeisterschaften, in Verbindung mit dem Lauf Rund um Hubertshofen, konnten nach Mistelbrunn verlegt, noch auf dünner Schneedecke durchgeführt werden.

Blanca Knöpfle wurde dabei zum 4. Mal in Folge Vereinsmeisterin.

Heinrich Kienzler konnte sogar schon zum 6. Mal Titel und Pokal für sich verbuchen.

Besonders viel Jubel gab es im Jubiläumsjahr bei der alpinen Sportmannschaft.

Kristin Dorn, die im Kader des SVS (Skiverband Schwarzwald) startete, stand bei jedem Rennen mit auf dem Treppchen. Erster Höhepunkt war jedoch die Schwarzwald-



meisterschaft, bei der sie Vize-Meisterin im Riesenslalom wurde und im Slalom Platz 3 belegte. Bei den Bad.-Württ.-Meisterschaften setzte sie noch eines drauf, gewann im Riesenslalom den Titel und wurde im Slalom wieder Vizemeisterin.

Bei den „Deutschen Schülermeisterschaften“ erreichte sie unter den 60 besten Rennläuferinnen der BRD 2 mal den 6. Platz und war damit noch in den Pokalrängen.

Auch Tobias Frank konnte Punkte sammeln und belegte bei verschiedenen Rennen vordere Plätze. Bei den Bezirksmeisterschaften stand er jedoch im Slalom wie Riesenslalom ganz oben auf Platz 1.

Letztlich war aber auch die gesamte alpine Sportmannschaft bei den Bezirkspunkterennen immer vorne mit dabei und kam somit in der Mannschaftswertung nun schon zum 3. Mal in Folge auf den 1. Platz und gewann damit den 1. Mannschafts-Wanderpokal.



Auch in den kommenden Jahren wird der Ski-club 1900 bei SVS- Rennen vertreten sein, da Benjamin Faber durch gute Platzierungen und in einem Sichtungslauf auffiel und damit in der kommenden Saison auch zum SVS-Kader gehört.

Auch im internen Vereinsgeschehen hat sich etwas wesentliches verändert. Der Skiclub 1900 wird zum „e.V.“ (eingetragener Verein). Auslöser zu dieser Maßnahme waren einmal

die hohe Verschuldung der SVD durch das Vereinsheim, was vor ca. 3 Jahren fast zum Konkurs der Sportvereinigung geführt hätte; andererseits ging anfangs dieses Jahres das Gespenst der Auflösung der SVD durch die Medien, da keine Vereins- spitze mehr zur Verfügung stand. In beiden Fällen hätte es den Skiclub 1900

nicht mehr gegeben, d.h. der Verein hätte ohne Vermögen und Mitglieder wieder neu gegründet werden müssen. So wurde am 22. März 2000 in der Generalversammlung der SVD vom Skiclub 1900 und den Gewichthebern einen Antrag auf Satzungsänderung eingebracht, der die Verselbständigung der Abteilungen ermöglichen soll. Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder votierten für diese Änderung. In einer

außerordentlichen Mitgliederversammlung des SC 1900 wurde einstimmig der Beschluss über die Umwandlung in einen „e.V.“ bestätigt.

An dieser Stelle gebührt dem 2.Vorsitzenden Reinhold Thomas einen besonderen Dank. Er ergriff in dieser Angelegenheit die Initiative und formulierte nach unzähligen Gesprächen und enormen Schriftverkehr mit Notar und Anwälten den Antrag zur Satzungsänderung der SVD und erstellte die neue eigene Satzung des SC 1900.

*Zu guter Letzt wünsche ich, dass auch weiterhin viele junge Sportler/-innen bereit sind für den Skiclub 1900 Leistung zu erbringen und Funktionäre gewillt sind Verantwortung zu übernehmen, damit auch in Zukunft eine erfolgreiche Vereinsgeschichte fortgeschrieben werden kann.*

Im Sommer 2000

**Rolf Wieder**



**SKICLUB 1900**  
DONAUESCHINGEN e.V.



# **Der Skiclubs 1900 dankt den Sponsoren für ihre Geld- und Sachspenden zur 100-Jahr-Feier.**

Arui Dr. Armand und Waltraud, Donaueschingen

Autohaus an der Breg (Opel), Donaueschingen

Autohaus Heiss (BMW), Donaueschingen

Autohaus Südster (Mercedes), Donaueschingen

Baden-Württembergische Bank AG, Donaueschingen

Bartler Sportgeschäft, Brigachtal

Baum Weingroßhandlung, Hüfingen

Baur Malerfachbetrieb, Donaueschingen

Biedermann Getränke, Donaueschingen

Bühler Hans-Jürgen, Donaueschingen

Denzer Intersport, Hüfingen

Dillmann Hagen, PIXEL&FRIENDS GmbH, Freiburg

Donausport, Donaueschingen

Dury Schreibwaren, Donaueschingen

Eff-Brauerei, Donaueschingen

Fischer Fotofachgeschäft, Donaueschingen

Götz & Mitarbeiter Steuerberatungsges.,

Donaueschingen

„Grüner Baum“ Hotel-Gasthof, Donaueschingen

Hofapotheke Peter Mees, Donaueschingen

Huchler Stukkateurbetrieb, Donaueschingen

Jäger Garten-Landschaftsbau, Donaueschingen

Keller Elektrofachgeschäft, Donaueschingen

Kersjes Hand-Fusspflege, Donaueschingen

Mall Charlotte, Donaueschingen

Moosmann Weinstube, Donaueschingen

Nordstern-Versicherungen H.P.Weinger,

Donaueschingen

„Öschberghof“ Hotel, Donaueschingen

Rahn Lebensmittel, Donaueschingen

Renz Radsport, Bräunlingen

Schelling Willi und Ingrid, Donaueschingen

Schmoll Renate, Donaueschingen

Southern Cross Travel Reisebüro, Donaueschingen

Sparkasse, Donaueschingen

„Sportgruppe Mall“, Donaueschingen

Stadel Dr. Hermann und Inge, Donaueschingen

Stegmann Antriebstechnik, Donaueschingen

Steiniger Eisenwaren, Donaueschingen

Sto AG, Stühlingen

Volksbank, Donaueschingen

„Zum Hirschen“ Hotel-Gasthof, Donaueschingen

„Zum Schützen“ Hotel-Restaurant, Donaueschingen

sowie Spender die nicht genannt werden wollen.



**Herausgeber:**

Skiclub 1900 Donaueschingen

---

**Redaktion und Recherche:**

Rolf Wieder, Hermann Stadel,  
Rainer Weishaar

---

**Literatur/Fotonachweis:**

Archiv Tageszeitungen, Archiv Skiclub 1900,  
Fürstlich Fürstenbergisches Archiv  
Privatfotos

---

**Texterfassung:**

Jochen Weishaar

---

**Gestaltung und Konzeption:**

Hagen Dillmann, [www.pixelandfriends.de](http://www.pixelandfriends.de)

---

**Scans/EBV und Satz:**

Hagen Dillmann

---

**Auflage:**

600 Stück

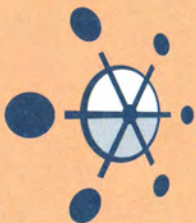
---

**Freiwillige Schutzgebühr:**

10,- DM

---

Oktober 2000



**SKICLUB 1900**  
DONAUESCHINGEN

